

Gemeinde 9

Schule 14



Neubauprojekt vorgestellt 16

Kirche 29

Senioren 34



Spitex präsentiert Angebot 36

Natur 40



Knigge für Waldbesucher 40

Kultur 42

Vereine 43

Jugend 48

Gewerbe 50



Tennishalle saniert 52

Vermischtes 57

Alt

Das alte Jahr neigt sich langsam seinem Ende zu. Deshalb passt unser Heftthema «Alt» eigentlich ganz gut. Wir beginnen mit der alten Landi, wo gerade ein neues Restaurant eröffnet wurde. Der neue Wirt ist in Elsau altbekannt: Hakim Coban, der bereits das Restaurant zum weissen Schaf in Schottikon betreibt, möchte mit seinen Grillspezialitäten neue Gäste gewinnen.

Ob man dem Altwerden ein Schnippchen schlagen kann – das wollten wir von einer Kosmetikerin wissen. Zudem durften wir einen Blick in eine Elsauer Alterswohnung werfen und waren zu Besuch bei einem etwas älteren «Geburtstagskind». Den Schlusspunkt dieser Ausgabe setzt der Bäcker Massimo Riboli, der mit seinen kreativen Brotrezepten alles andere als altbacken daherkommt.

Liebe Leserinnen und Leser, das vergangene Jahr hat uns alle vor vielerlei Herausforderungen gestellt. Wir danken Ihnen allen für Ihre Aufmerksamkeit und freuen uns darauf, Sie auch im Jahr 2021 begleiten zu dürfen.

Ein neues Restaurant in der alten Landi

(sic) Es tut sich was im gelben Haus: Mitten in der Coronazeit hat in Rätterschen ein neues Restaurant seine Türen geöffnet. Die Betreiber des Bosphorus Grill Haus möchten mit frisch zubereiteten Fleischgerichten, knackigen Salaten und hausgemachten Spezialitäten neue Kunden anlocken.

Bunte Luftballone, ein schickes neues Schild über der Türe – Im Erdgeschoss der alten Landi zieht neues Leben ein. Wo vorher italienisches Flair vorherrschte, soll nun ein Hauch Orient hungrige Gäste neugierig machen. Hakim Coban, Geschäftsführer des Bosphorus Grill Haus, wischt mit einem Lappen über die Theke der Bar. Alles ist bereit für die Gäste. Heute ist Eröffnung, Coban hofft trotz strengerer Coronaregeln auf viel Kundschaft. Dafür hat er sogar extra eine Band organisiert. Aus der Küche dringt der Duft nach frischen Pide, gegenüber der Bar hat das Team ein reichhaltiges Buffet aufgebaut. Hakim Coban ist in Elsau altbekannt, seit sechs Jahren betreibt er in Schotti-

kon das Restaurant zum weissen Schaf und den dazugehörenden Pizzakurier.

Grill Haus statt Shisha-Lounge

Zwei Restaurants im gleichen Dorf – braucht es das wirklich? In der Tat wollte Coban in Rätterschen eigentlich kein weiteres Restaurant, sondern eine Shisha-Lounge eröffnen. Wasserpfeifen erfreuen sich gerade bei jungen Gästen sehr grosser Beliebtheit, Shisha-Lounges schiessen deshalb wie Pilze aus dem Boden. Für den findigen Geschäftsmann der richtige Moment, um auf diesen Zug aufzuspringen. «Der Ort hätte sich sehr gut für eine solche Lounge geeignet»,

Artikel wird auf Seite 2 fortgesetzt >



ist er sich sicher. Doch just in diesem Moment forderte CVP Nationalrat Benjamin Roduit in einer Motion ein Verbot von Tabakaromen und -zusatzstoffen. «Wenn dieser Motion zugestimmt wird, bedeutet dies gleichzeitig das Ende aller Shisha-Bars in der Schweiz» so Coban, «vor diesem Hintergrund entschieden wir uns, auf die Einrichtung einer solchen zu verzichten und stattdessen ein Speiserestaurant zu eröffnen.» Er schüttelt bedauernd den Kopf.

Dass es in Elsau genug Platz für weiteres Restaurant hat, ist er sich dennoch sicher: «Nur schon, weil wir etwas anderes anbieten als die Konkurrenz.» Zarte Fleischgerichte vom Grill, ein reichhaltiges Buffet mit verschiedenen Salaten und frisch zubereiteten Spezialitäten – mit diesem Rezept wollen Coban und sein Team die Elsauerinnen und Elsauer für sich gewinnen. «Uns war es wichtig, etwas Spezielles anbieten zu können», so Coban, «zudem legen wir viel Wert auf frische Zutaten aus der Region.» Deshalb wird der Koch das Fleisch im

Bosporus Grill Haus selber zerteilen und zubereiten, anstatt dieses schon fertig abgepackt zu kaufen. Coban: «So wissen wir genau, woher unser Fleisch kommt und können auch bezüglich Frische und Qualität Massstäbe setzen.»

Aus alt mach neu

Viel verändert hat Coban in der alten Landi nicht. «Die Küche war ja vorher schon gut eingerichtet», erzählt er, «und auch in der Gaststube haben wir lediglich kleine Anpassungen vorgenommen, um ein bisschen mehr Ambiente zu schaffen.» Ein paar gedimmte Lampen da, eine zierliche Palme dort und neues Mobiliar – trotzdem sieht das Lokal im Innern anders aus als zu Zeiten der Trattoria. Es ist luftiger geworden, zwischen den einzelnen Tischen hat es viel Platz, auch die kleine Bühne für Konzerte und Veranstaltungen ist neu.

An den Wänden prangen Bilder und Zitate von türkischen Poeten, sonst ist die Dekoration des Lokals eher schlicht und zweckmässig gehalten.

ALLES AUS EINER HAND

UNSERE GESAMTLÖSUNGEN
MALEREI | HOLZBAU | MAURER GIPSER | PLANUNG

Filiale Heitertalstr. 4 | 8418 Schlatt ZH
+41 52 384 16 15 | www.renotex.ch

RENOTEX

Für das neue Lokal spricht sicher auch, dass die ehemaligen Räumlichkeiten der Landi Eulachtal sehr viel Platz bieten. Gerade jetzt, wo Abstandsregeln das Beisammensitzen in Restaurants erheblich erschweren, bedeutet dies einen grossen Pluspunkt. Die Zeit wird zeigen, ob es ein Speiserestaurant mehr in Elsau verträgt.

Ewige Jugend im Kosmetikstudio?

(uf) Es ist eine leidige Tatsache: wir alle werden alt. Aber gibt es vielleicht Möglichkeiten, dem Alter ein Schnippchen zu schlagen? Ein Gespräch mit einer Kosmetikerin über verschwundene Falten, falsche Versprechungen und die Grenzen der ewigen Jugend.

Kann man dem Altwerden entgehen? Gibt es ein Zaubermittel, das uns das ganze Leben jung und schön hält? Es wäre zu schön um wahr zu sein, und deshalb möchte ich dieses Thema mit jemandem besprechen, der es wissen muss: Lucia Bosshard ist Kosmetikerin mit einem eigenen Studio in Winterthur und hat tagtäglich mit Menschen zu tun, die sich ein jüngeres Aussehen wünschen. Vielleicht hat sie ja ein Rezept, dem Alter ein Schnippchen zu schlagen.

Wer sind Ihre Kunden? Kommen nur Frauen, oder wagen auch Männer den Gang ins Kosmetikstudio?

Lucia Bosshard: Die meisten meiner Kundinnen sind im mittleren Alter. Junge Frauen kommen eher dann, wenn sie Hautprobleme oder andere kosmetische Fragen haben. Männer kommen klar weniger, aber gerade in diesem Bereich hat sich in den vergangenen Jahren einiges geändert. Auch Männer wollen heute gepflegt aussehen und investieren mehr Geld und Zeit in ihr Äusseres.

Warum kommen Ihre Kundinnen und Kunden zu Ihnen ins Studio?

Meistens geht es grundsätzlich darum, das allgemeine Wohlbefinden zu steigern. Sie empfinden den Besuch bei mir als Auszeit aus dem Alltag, möchten Ruhe finden, ihrer Haut eine aufbauende Pflege gönnen oder andere kosmetische Möglichkeiten geniessen. Wichtig ist für viele Kundinnen auch die Möglichkeit für persönliche Gespräche. Eine Kosmetikerin ist immer auch ein wenig Seelentröster, und gerade in der jetzigen Zeit gewinnt dieser Umstand zunehmend an Bedeutung. Manchmal steht auch einfach der Wunsch im Zentrum, einmal richtig toll auszusehen. Und zwar mit allem Drum und Dran: Gesichtspflege, Maniküre und Pedicure.

Das klingt mehr nach Wellness als nach ewiger Jugend: Ist ein Kosmetikstudio also eher eine Wohlfühlase?

Der Wohlfühlfaktor ist tatsächlich sehr wichtig und gehört zu einer kos-

metischen Behandlung mit dazu. Ganz wichtig scheint mir in diesem Zusammenhang auch zu erwähnen, dass ich als Kosmetikerin keine medizinischen Behandlungen anbiete. Diese gehören in ärztliche Hände oder in die von speziell ausgebildetem Fachpersonal.

Reden wir vom Altwerden: Können Sie wirklich Falten im Gesicht verschwinden lassen?

Für einen kurzen Moment ist dies vielleicht möglich, für immer leider nicht. Man kann aber schon zu Hause durchaus viel für eine jüngere Ausstrahlung tun: genügend Schlaf, eine ausgewogene Ernährung, nicht Rauchen und ein adäquater Sonnenschutz wirken Wunder.

Auch die richtige Gesichtspflege ist wichtig: Eine gepflegte Haut sieht immer jünger aus, und es gibt verschiedene Pflegecremes – zum Beispiel mit Hyaluronsäure – die die Haut besser mit Feuchtigkeit versorgen und so eine Verbesserung des Hautbilds bewirken können. Spritzen mit Serum, Botox etc.

gehören hingegen in die Hände eines Arztes und sollten nie leichtfertig angewendet werden.

Die TV-Werbung verspricht aber etwas ganz anderes...

(lacht) Die Werbung tönt gut, aber ob man die vielen Versprechungen glauben soll, muss jeder für sich selbst entscheiden.

Das Gespräch mit Lucia Bosshard hat es mir bestätigt: Ewige Jugend gibt es nicht, aber eine gute Pflege hat durchaus ihre Berechtigung – und dies schon in jungen Jahren.

Hand aufs Herz: Jedes Gesicht hat doch seine ihm eigene Schönheit, und auch Falten können schön sein. Sie sind Zeugen eines gelebten Lebens und das darf man sehen – auch wenn sich die Gesellschaft damit manchmal schwer tut.

Dazu kommt, dass wir alle gute oder weniger gute Gene mitbekommen haben. Auch dies entscheidet mit, ob wir im Alter mehr oder weniger Falten im Gesicht tragen.

Am wichtigsten scheint mir, dass wir uns wohlfühlen in unserer Haut. Nett und nicht allzu kritisch mit uns selbst sind. Begrüssen wir jeden Tag mit einem Lächeln im Gesicht und mit der Erkenntnis, dass es gut ist, so wie es ist. Ein Lächeln macht jedes Gesicht schön, egal ob jung oder alt.



Ein zufriedenes Gesicht sieht immer schön aus – egal ob alt oder jung.

Auch im Alter möglichst lange selbstständig leben

(tl) Alt werden in den eigenen vier Wänden – wer möchte das nicht? Wie das Leben so spielt, ist dies aber nicht immer möglich. Nur schon, weil Gartenarbeit und Haushalt irgendwann nicht mehr im gleichen Masse bewältigt werden können. Eine Alterswohnung kann da eine interessante Alternative zum Seniorenheim sein. Ein Besichtigungstermin.

Hell und freundlich – so präsentiert sich die freie 3-Zimmerwohnung. Der Ausbaustandard überzeugt – ein Lift, grosszügige Räume, schöne Böden und eine moderne, barrierefreie Dusche. Auch die Lage passt, denn selbst mit dem Rollator erreicht man Coop, Metzgerei und Bahnhof in wenigen Minuten. Weil die Auwiesenstrasse eine Sackgasse ist, plagt einem auch kein Verkehrslärm. Alles ist blitzsauber geputzt. Kurt Koch von der Genossenschaft für Alterswohnungen in Elsau nickt zufrieden. Die Wohnung ist bereit für die neue Mieterin, die in Kürze hier einziehen wird.

Ein kleines Sitzmöbel hat ihre Tochter bereits vorbeigebracht. Etwas verloren steht es im noch leeren Flur. Bald wird es hier wohl voller werden. Kurt Koch schmunzelt: Er weiss aus Erfahrung, dass die Alterswohnungen oft ziemlich viele Möbel aufnehmen sollen. «Für ältere Menschen ist es schwierig, aus einem eigenen Haus mit vielen Zimmern in eine kleine Wohnung zu ziehen. So viel hat sich über die Jahre angesammelt. Sich davon zu trennen fällt vielen schwer.» Dies ist mit ein Grund, dass der Umzug von den eigenen vier Wänden in eine kleinere Alterswohnung so

lange wie möglich hinausgezögert wird. Wer sich trotzdem dazu entschliesst, findet an der Auwiesenstrasse 17 und 19 ein echtes Bijoux mit sonnigem Balkon und Sicht ins Grüne.

Eine komfortable Alternative zum Seniorenheim

Die beiden Mehrfamilienhäuser der Genossenschaft für Alterswohnungen in Elsau wurden im Jahr 1969 erbaut. Sie entstanden aus dem Bedürfnis heraus, betagten Menschen in Elsau eine Alternative zum Seniorenheim anbieten zu können. Kurt Koch erklärt: «Gerade heute wünschen sich ältere Menschen ein Zuhause, wo sie möglichst lange selbstständig leben können. Die Alterswohnungen machen dies möglich.» Gewohnt wird hier genau wie anderswo: Es gibt ausser der Waschküche keine Gemeinschaftsräume und auch keine Pflegeleistungen, die auf Wunsch in Anspruch genommen werden könnten – hier leben ausschliesslich Seniorinnen und Senioren, die ihren Alltag noch ohne viel fremde Hilfe bewältigen können. Das wäre auch gar nicht möglich. Kurt Koch: «Wird eine betagte Mieterin




**ZEHNDER
HOLZ UND BAU**
100 JAHRE

Rümikerstrasse 42
8409 Winterthur-Hegi
Tel. 052 245 10 60
www.zehnder-holz.ch

Holzbau
Innenausbau
Umbau
Reparaturservice





Links im Bild der Anbau, dank dem einige Wohnungen vergrössert werden konnten.

oder ein betagter Mieter pflegebedürftig, muss sie oder er notgedrungen ins Seniorenheim umziehen.»

Das heisst aber keineswegs, dass die Alterswohnungen nur eine kurze Durchgangsstation darstellen. Kurt Koch erzählt im Gegenteil, dass viele Mieterinnen und Mieter viele Jahre hier leben, bevor vielleicht doch ein Umzug ins Alters- und Pflegeheim unumgänglich wird.

Wohnraum auch für junge Menschen

In den beiden Mehrfamilienhäusern der Genossenschaft leben übrigens längst nicht nur betagte Elsauerinnen und Elsauer. Was als Alterswohnung gedacht ist, wird auch immer wieder an jüngere Mieter vergeben. Kurt Koch gibt zu bedenken: «Natürlich geniessen ältere Mietinteressenten Vorrang bei der Vergabe. Doch der Zeitpunkt für einen Umzug passt halt nicht immer und für die Genossenschaft ist es auch wichtig, dass sämtliche Wohnungen vermietet werden können.» Zudem bringen jüngere Menschen viel Leben in die Häuser und ganz nebenbei wird auch der Austausch zwischen den Generationen gefördert.

Ganz wichtig ist Kurt Koch – er ist bei der Genossenschaft für die Verwaltungsaufgaben zuständig und kümmert sich nebenbei um kleine Reparaturen – dass neue Mieterinnen und Mieter ins Haus passen. «Wenn sich keine betagte Person auf ein Wohnungsinserat meldet und stattdessen sympathische jüngere Menschen ihr Interesse bekunden, dann geht das für uns auch in Ordnung», erklärt er. Wenn man sich umschaute, kann man sich durchaus vorstellen, dass sich auch junge Menschen hier wohl-

fühlen. Die Wohnung würde sich von der Grösse her gut für ein Paar ohne Kinder eignen. Kurt Koch erzählt, dass die Wohnungen früher kleiner waren. Die meisten verfügten lediglich über ein Zimmer, eine separate Küche und ein Badezimmer. Mittels eines nachträglichen Anbaus konnten einige Wohnungen zu 3-Zimmerwohnungen vergrössert werden. Er deutet mit der Hand auf den kaum sichtbaren Übergang zwischen altem und neuem Gebäudeteil: «heute sind wir uns gewohnt, mehr Raum zum Wohnen zur Verfügung zu haben. Mit dem Anbau konnten wir diesem Bedürfnis Rechnung tragen.»

Der Besichtigungstermin ist vorüber. Kurt Koch wirft noch einen letzten prüfenden Blick in die Runde und verschliesst dann sorgfältig die Wohnungstüre. Wenn er das nächste Mal herkommt, dann, um der neuen Mieterin die Wohnungsschlüssel zu übergeben.



Die Wohnungen der Genossenschaft für Alterswohnungen werden übrigens jeweils auf homegate.ch oder – wenn es zeitlich passt – in der Elsauer Zytig ausgeschrieben.

H^{AG} HOFMANN
Haustechnik

Eidg. dipl.
Sanitärinstallateur

Sonnenberg 1
8352 Elsau
Tel. 052 363 21 21

Schulstrasse 46
8542 Wiesendangen
Tel. 052 363 21 21

info@hofmann-haustechnik.ch

Sanitär und Heizung

- Neubauten/Umbauten/Sanierungen
- Alternativenergien (Solar, Wärmepumpen, Pellets-, Holzheizungen)
- Boilerentkalkungen
- Haushaltgeräteverkauf

Zu Besuch bei einem etwas älteren Geburtstagskind

(sic) Seit vielen Jahren gratuliert die Gemeinde Elsau den hochbetagten Einwohnerinnen und Einwohnern von Elsau jeweils persönlich zum Geburtstag. Diese Tradition wird nicht nur von den Jubilaren selbst, sondern auch von den Gemeinderätinnen und Gemeinderäten, die die Gratulation überbringen, sehr geschätzt.

Gemeindepräsident Jürg Frutiger streicht sich noch ein letztes Mal ordnend über die Krawatte und drückt dann die Klingel. Es ist ein sonniger Herbsttag Mitte Oktober, die Blätter der Bäume rundherum haben bereits eine herbstlich bunte Färbung angenommen. Wir stehen gemeinsam vor dem Haus von Heinrich Weiss. Jürg Frutiger bewaffnet mit einer Geschenkpackung Wein, ich mit Kamera und Notizblock. Heinrich Weiss hat vor ein paar Tagen seinen 90. Geburtstag gefeiert. Zu diesem ganz besonderen Tag möchte ihm die Gemeinde Elsau nun herzliche Glückwünsche überbringen, und ich möchte natürlich gerne dabei sein. Schliesslich passt dieser Anlass perfekt zu unserem neuen Hefthema «Alt». Obwohl: Sonderlich alt wirkt Heinrich Weiss

nicht, als er uns mit einem freudigen Lächeln die Türe öffnet und uns ohne viel Umschweife ins Wohnzimmer bittet. Natürlich geht er langsam, spricht bedächtig. Aber sein Geist ist hellwach und seine Augen sprühen vor Schalk. Der Tisch ist bereits gedeckt, in der Küche steht ein kaltes Plättli bereit. Dieses hat Heinrich Weiss am Morgen selbst beim Metzger abgeholt.

Jürg Frutiger und Heinrich Weiss kennen sich schon lange. Die beiden begrüssen sich herzlich, achten dabei aber trotzdem auf den nötigen Sicherheitsabstand. Heinrich Weiss freut sich, dass auch ich heute mitgekommen bin. «Ich kann mich noch gut daran erinnern, als die erste Elsauer Zytig herausgekommen ist», erzählt er schmunzelnd, «das war im Jahr 1981, und ich

war damals noch Gemeindepräsident.» Ich staune. Dass er das noch weiss? Ich muss zu meiner Schande gestehen: Ich hätte das genaue Geburtsjahr der ez nicht gewusst. Obwohl ich nun doch auch schon seit vielen Jahren für sie unterwegs bin. Aber zurück in die Stube von Heinrich Weiss. Gerade erzählt er, wer die ez damals gründete (Ernst Bärtschi). Und dass er bis heute viel Freude an dieser Gemeindezeitung habe und jede Ausgabe mit Spannung erwarte. Das freut mich natürlich, auch wenn ich eigentlich nicht deswegen hergekommen bin, sondern um eine bei jüngeren Semestern in der Gemeinde eher unbekanntes Tradition näher vorzustellen: Die Gratulationsbesuche der Gemeinde bei betagten Elsauerinnen und Elsauern ab 90 Jahren.

Tradition seit 2005

Ins Leben gerufen wurde dieser Brauch im Jahr 2005. Gemeindeschreiber Ruedi Wellauer kannte die Idee aus anderen Gemeinden und stiess beim Gemeinderat sofort auf offene Ohren. Es wurde beschlossen, dass Elsauerinnen und Elsauer jeweils an ihrem 90. Geburtstag, an ihrem 95. Geburtstag und ab dann jeweils jährlich mit einer besonderen Gratulation der Gemeinde und

über
über über
morgen

Jetzt
Vorsorgekonto
eröffnen

Nehmen Sie Ihre finanzielle Zukunft in die Hand
Für ein unbeschwertes überüberübermorgen!

Mit der Eröffnung eines Vorsorgekontos gehen Sie den ersten Schritt in Richtung finanziell abgesicherter Zukunft. Nutzen Sie Ihre Möglichkeiten in der privaten Vorsorge und bleiben Sie auch im Alter finanziell unabhängig.
raiffeisen.ch/heutevorsorgen

Raiffeisenbank Aadorf
Telefon 052 368 00 00
raiffeisen.ch/aadorf
RAIFFEISEN



einem Geschenk bedacht werden sollten. Seither werden die Geburtstage der Jubilarinnen und Jubilaren jeweils im November des Vorjahres von der Einwohnerkontrolle zusammengetragen. In der folgenden Gemeinderatssitzung wird dann bestimmt, wer welchen Besuch übernimmt. Gemeindeführer Ruedi Wellauer wird mir später am Telefon erklären, dass die Besuche auch bei den Gemeinderätinnen und Gemeinderäten sehr beliebt seien und dass es bisher nie schwierig gewesen sei, einen Überbringer oder eine Überbringerin der Gratulationen zu finden. Auch wenn je nach Jahr manchmal mehr als einem Dutzend davon anstehen.

«Es bestehen ja meist schon verschiedene Bekanntschaften, sodass es für die jeweiligen Gemeindevertreter fast schon eine Ehrensache ist, den Besuch selbst abzuhalten», so Wellauer.

Auch Jürg Frutiger übernimmt jeweils einige der Besuche und freut sich jedes Mal sehr darüber, dabei altbekannte Gesichter wiederzusehen oder auch neue Bekanntschaften zu schliessen. So auch heute bei Heinrich Weiss: Es geht nicht lange, und die beiden sind in ein reges Gespräch vertieft, plaudern und lachen. Dann wird auf den Geburtstag angestossen und ich darf ein Foto davon machen. In der eher dämmrigen Stube gar keine so leichte Aufgabe, zumal der Abstand ja auch für das Foto eingehalten werden sollte. Jürg Frutiger überreicht drei Fla-

schen Wein als Geschenk, dies sehr zur Freude des «Geburtstagskinds».

Ich frage später Ruedi Wellauer, wer die Geschenke aussuche. «Diese werden jeweils ganz individuell gestaltet und sollen eine kleine Anerkennung darstellen», erklärt er mir, «Schliesslich möchten wir ja nicht mit leeren Händen vorbeikommen.» Meist werden Blumen geschenkt oder aber Wein. Dazu auch mal ein Glas Honig oder sonst etwas Kleines. Die Geste zählt.

Positive Rückmeldungen

Dass die Geburtstagsbesuche sehr geschätzt werden, zeigen die vielen Rückmeldungen und Dankeschreiben, die die Gemeinde regelmässig erhält. «Ich finde es schön und wichtig, dass wir diese Tradition hochhalten», so Wellauer. Auch Heinrich Weiss geniesst den

heutigen Besuch: «In meinem Alter hat man ja nicht mehr so viele Gratulanten rundherum, es ist ruhig geworden. Auch am Geburtstag.»

Für mich wird es Zeit: Ich verabschiede mich, muss noch an einen anderen Termin. Jürg Frutiger und Heinrich Weiss werden auch ohne mich noch ein paar gemütliche Momente verbringen, da bin ich mir sicher. Heinrich Weiss – ganz Gentleman – begleitet mich zur Tür. Langsam laufe ich den Weg ums Haus herum zurück zu meinem Auto, zufrieden lächelnd. Schön, dass Heinrich Weiss mit 90 Jahren noch so gesund und munter sein darf. Ich muss schon sagen: Ich mag die Tradition der Geburtstagsbesuche. Auch wenn ich selbst zugegebenermassen noch sehr lange darauf warten muss.

Neue Öffnungszeiten im Café Diexer

Jetzt sind wir auch am Abend für Sie da; Mittwoch, Freitag und Samstag verwöhnen wir Sie gerne bis 20 Uhr mit Österreichischen Spezialitäten nach alten Hausrezepten und selbstgemachten Kuchen und Desserts. Kaiserschmarrn auf Vorbestellung. Dienstag und Donnerstag offen bis 17:00 Uhr, Sonntag, Montag sowie allg. Feiertage geschlossen.

Nehmen Sie sich Zeit zum Geniessen, wir freuen uns auf Sie.
Ihr Café Diexer, St. Gallerstrasse 56, 8352 Elsau, 052 508 02 12



Da bin ich wieder!

Liebe Elsauerinnen, liebe Elsauer

Ich wohne nun ein halbes Jahr hier und stelle fest, dass ihr in einer tollen Gemeinde und, wie ich anmerken möchte, auch in einer reichen Gemeinde lebt. Das kann ich sehr gut beurteilen, da ich jeden Tag Gassi gehen muss, um meine Bedürfnisse zu verrichten. Mein Mensch hat dann immer ein Säckli bereit, um das kostbare Würstchen zu entsorgen. Da gibt es nämlich überall tolle, grünfarbige Spezialbriefkästen, die Menschen nennen sie Robidog, sehr elegant. Dort werden die Säckli hineingeworfen. Bevorzugt werden die braunen, das sind die Besten, sogar Auswärtige sind scharf darauf. Unsere braunen Säckli kosten vermutlich einige Batzen mehr als die andersfarbigen, darum sind wir eine reiche Gemeinde.



Und dann war da noch folgende Geschichte: Letzte Woche bin ich am Morgen aufgewacht. Da mein Mensch ein Frischluftfanatiker ist, hatte er die Fenster weit geöffnet, und da strich mir ein Düftchen um die Nase, etwas Neues, total Feines, das kam von draussen, einfach himmlisch. Also aufstehen und dann sofort spazieren. Aber bitte, wirklich sofort! Mein Mensch wollte aber zuerst noch duschen, das riecht ja auch nicht schlecht aber gegen das, was ich in meiner Nase gespürt hatte, war es nichts.

Endlich gings raus, und – oh Freude – das Gerüchlein wurde zum betörenden Geruch. Schnell laufen bitte, mehr davon. Bald waren wir mitten in Feldern und Wiesen. Abgeerntete Getreidefelder auf der einen Seite und wunderbarer Mais auf der anderen, und nun eine Geruchsexplosion. Da wollte ich mehr davon, ein Beinchen ist schon im Paradies, da kam von hinten ein lauter Ruf: «Nein, raus da!» Denkste! Das interessierte mich nun nicht die Bohne. Dieses «Eau de chien» war einfach zu zauberhaft. Ich legte mich auf den Rücken wie ein Schnitzel, das paniert werden will und drehte mich in diesem wunderbaren Parfüm, die Wonne aller Wonnen, mein Hundeleben war perfekt.

Die ruft ja immer noch? Na, dann trat ich halt mal ganz langsam den Rückweg zu meinem Frauchen an. Was hat die denn, mag sie mir mein Vergnügen nicht gönnen? Ich schaute sie treuherzig an. Sie sagte nur: «Du stinkst wie die Pest, ab nach Hause zum Baden und mit Shampoo einseifen, das volle Programm.» Das war dann nicht einmal so schlimm und schreckt mich sicher nicht davon ab, wieder einmal ein Duftbad zu nehmen.

Und was hat mein Mensch dabei gelernt? Eile mit Weile und Geduld, das Hundetier ist immer für eine Überraschung gut. Abend wird es trotzdem immer wieder.

Übrigens, ein weisser Labrador hat mir erzählt, dass sein Frauchen mit Flip-Flop-Schuhen in die «Gülle» gelaufen sei. Sie hätte Angst um ihn gehabt, er hätte aber einfach seine Ohren auf «Durchzug» gestellt und sich in der Jauche vergnügt. Was war das Resultat? Beide stanken und waren schmutzig. Also, wie schon beschrieben, einmal Badewanne retour.

Das wars dann schon mit meinen neusten Neuigkeiten. Wenn es etwas zu erzählen gibt, werde ich mich melden. Mein Mensch hat mir etwas von Schnee erzählt, das kenne ich nicht. Wir werden sehen ob der Schnee zu uns kommt, das wird dann sicher toll!

Bis zum nächsten Mal, bleibt alle fröhlich und gesund

Euer Elsauer-Hund Django





Jürg Frutiger
Gemeindepäsident Elsau

Liebe Elsauerinnen und Elsauer

Auch wir wurden in den letzten Tagen und Wochen mit einer wahren Informationsflut zur zweiten Welle von Corona sowie den Präsidentschaftswahlen in Amerika konfrontiert. Nur ein Thema vermochte die Gemüter noch mehr zu bewegen – nämlich die vom Gemeinderat Wiesendangen geplante Schliessung des Kistenpasses – und die dadurch ausgelöste Verkehrszunahme in Elsau. In Leserbriefen wurde dem Gemeinderat Tatenlosigkeit vorgeworfen und fehlender Mut unterstellt, weil er sich bis heute diesbezüglich sehr zurückhaltend geäussert hat. Ich halte das für unangemessen aber auch nicht zielführend und lösungsorientiert, weil nicht jede taktische Diskussion in aller Öffentlichkeit geführt werden soll. Zudem: Wer von uns ist nicht Mitverursacher des laufend wachsenden Verkehrs auf unseren Strassen? Und wer weiss nicht ganz genau, wie dieses Problem zu lösen wäre, nämlich mit dem persönlichen Verzicht auf die Freiheit, mit seinem Auto zu jeder Tages- und Nachtzeit kreuz und quer durch unsere Landschaft zu fahren? Für uns ist aber klar, dass mit der geplanten Schliessung des Kistenpasses, auch wenn diese Massnahme sachlich noch so gut begründet werden kann, das Verkehrsproblem nicht gelöst wird. Damit würden Wiesendangen und Winterthur, die in dieser Sache unbestritten am längeren Hebel sitzen, einfach Elsau den schwarzen Peter zuschieben. Wir stehen deshalb in engem Kontakt mit unseren beiden Nachbarn und haben ihnen bereits eröffnet, dass wir das so nicht akzeptieren wollen und können. Zudem haben wir die Prüfung von alternativen Lösungen verlangt, bevor einseitig Entscheide getroffen werden und wir bleiben weiter am Ball. Wir setzen uns beim Kanton für eine Temporeduktion auf der Wiesendangerstrasse ein, prüfen bauliche Möglichkeiten und arbeiten vermehrt mit unserem «Speedy». Es ist wichtig, dass wir unsere Reihen schliessen – gemeinsam sind wir auch in dieser Sache stark!

Bald wird ein intensives und arbeitsreiches drittes Jahr der laufenden Legislatur zu Ende gehen. Der Gemeinderat hat in seiner Klausur im Oktober im Greuterhof in Islikon verschiedene wichtige Themen diskutiert und auch eine Standortbeurteilung vorgenommen. Von 26 gesetzten Legislaturzielen und -massnahmen ist gut die Hälfte bereits umgesetzt und die Weichen sind gestellt für einen erfolgreichen Schlusspurt. In den Behörden aber auch in der Verwaltung wurde wiederum grosse und sehr gute Arbeit geleistet. Es bleibt spannend und die Arbeit wird uns im nächsten Jahr nicht ausgehen. Dies auch vor dem Hintergrund von sich verdüsternden wirtschaftlichen und finanziellen Aussichten. Wir müssen achtsam sein! Trotzdem, ich freue mich, die bevorstehenden Herausforderungen gemeinsam mit meiner Kollegin und meinen Kollegen im Gemeinderat sowie unserer Verwaltung für Sie und unsere Gemeinde Elsau anzupacken.

Leider musste der Gemeinderat schweren Herzens zwei traditionelle, liebgewordene Anlässe, den Advents- und den Neujahrsapéro absagen. Ich wünsche Ihnen deshalb auf diesem Wege für die kommenden Festtage die nötige Zeit, um mit Ihren Lieben im kleineren Kreis zu entspannen, Energie aufzutanken sowie alles Gute im kommenden Jahr.

Bleiben Sie gesund!

Ihr Gemeindepäsident

Jürg Frutiger

Aus dem Gemeinderat

Trittstein im Husacker unter Naturschutz gestellt

Auf der Parzelle des alten Reservoirs Sunnenberg im Husacker wurde im Jahr 2019 das eigentliche Bauwerk zurückgebaut. Auf der dadurch freigewordenen Fläche wurde inzwischen ein sogenannter Trittstein für die Natur gestaltet. Dieser Trittstein im sonst ausgeräumten Landwirtschaftsland soll das Eichholz und den Ougstel vernetzen. Zwecks Förderung diverser Arten wurden darauf eine Hecke gepflanzt, auf der Kiesfläche eine Ruderalmischung angesät sowie ein Steinhaufen und ein Holzhaufen aus Wurzelstöcken aufgeschichtet. In der Mitte der Fläche konnte anlässlich einer kleinen Feier im Herbst 2019 eine Jubiläumseiche von WaldZürich gepflanzt werden. Da diese Eiche noch länger nicht gross genug ist, um als Sitzgelegenheit für Greifvögel zu dienen, wurde eine Sitzstange aufgestellt. Ebenfalls platziert wurden Eichenklötze als Bänke sowie ein Robidogbehälter. Damit die auf dem Trittstein geförderte Natur von Anfang an den nötigen Schutz geniesst, hat ihn der Gemeinderat auf Antrag der Naturschutzkommission unter Naturschutz gestellt.

Michael Schwendimann neues Mitglied der J.R. Wüst-Kommission

Auf einen entsprechenden Aufruf in der Elsauer Zytig haben sich erfreulicherweise fünf Personen für den Einsitz in unserer Kulturkommission gemeldet. Auf Antrag der Kommission hat der Gemeinderat nun Michael Schwendimann als neues Mitglied bestimmt. Michael Schwendimann ist Lehrer, 36 Jahre alt und wohnt mit seiner Familie mit drei Kindern seit Juli dieses Jahres im Dorf Elsau. Der Gemeinderat dankt Michael Schwendimann für seine Bereitschaft in unserer J.R. Wüst-Kommission mitzuarbeiten und wünscht ihm viel Freude, Erfolg und Befriedigung in seiner neuen Aufgabe.

Arber Asllani als Mitglied des Wahlbüros gewählt

Der infolge Wegzugs von Nicolas Frutiger frei gewordene Sitz im Wahlbüro konnte inzwischen wieder besetzt werden. Der Gemeinderat hat Arber Asllani als Mitglied im Wahlbüro Elsau gewählt und wünscht ihm in seinem neuen Amt viel Freude und Befriedigung.

Gemeindeweine vom Schnasberg mit Jahrgang 2019 prämiert

Bereits zum fünften Mal durfte die bewährte Jury am 26. September 2020 unseren weissen und roten Gemeindewein vom heimischen Schnasberg prämiieren. Ausgezeichnet wurde der Weinjahrgang 2019. Eingereicht wurden zwei Weiss- und vier Rotweine. Alle Weine waren von guter bis sehr guter Qualität. Bei den weissen aus der Riesling&Sylvaner-Traube hatte wiederum das Sommertröpfli von Rolf Sommer die Nase vorn. Bei den Rotweinen aus



Für unseren Kunden (Familie) suchen wir ein ansprechendes Einfamilienhaus in Elsau.

Wir freuen uns auf Ihren Anruf.

043 500 64 64 · winterthur@engelvoelkers.com
www.engelvoelkers.com/winterthur



ENGEL & VÖLKERS

mystik Sehnsucht
Melancholie

Violett – die geheimnisvolle Farbe der Phantasie und der Magie.

Violett ist dunkel, samtig und schwer. Ästhetisch steht die Farbe für Extravaganz, Mode und Originalität, symbolisch für Busse, Fantasie, Homosexualität und Spiritualität. Bezaubernd, erotisch, gespannt, mystisch, melancholisch und sehnsüchtig sind die psychischen Wirkungen.

Möchten Sie mehr über die Bedeutung und die Wirkung von Farben erfahren? Besuchen Sie unser Farb-ABC, und nehmen Sie am Farb-Wettbewerb teil:



Briegel Maler

Briegel Maler GmbH, Alte St. Gallerstrasse 48, 8352 Elsau
T 052 363 15 52, F 052 214 06 27
info@briegel-maler.ch, www.briegel-maler.ch

der Blauburgundertraube konnte sich dieses Jahr erstmals das Sommertröpfli durchsetzen. Zusammenfassend bleibt festzuhalten, dass unsere Weine vom Schnasberg in den letzten Jahren eine deutliche Qualitätssteigerung erreicht haben, und inzwischen viel Genuss bieten. Würdigen deshalb auch Sie einheimisches Schaffen mit Genussgarantie vom Schnasberg!

Verkaufsoffener Sonntag 13. Dezember 2020 bei NaturGuet in Rümikon

Die Firma NaturGuet hat darum ersucht, am Sonntag 13. Dezember einen Verkaufssonntag durchführen zu können.

Gemäss Art. 19 Abs. 6 des Arbeitsgesetzes können die Gemeinden maximal vier Sonn- bzw. Feiertage pro Jahr bezeichnen, an denen in Verkaufsgeschäften die bewilligungsfreie Beschäftigung von Arbeitnehmern möglich ist. Bisher wurden im laufenden Jahr erst drei Sonntage als Verkaufssonntage festgelegt. Der Gemeinderat hat deshalb dem Gesuch entsprochen, und den 13. Dezember 2020 als vierten und letzten Verkaufssonntag in der Gemeinde Elsau bestimmt. Dieser Verkaufssonntag kann grundsätzlich von allen Geschäften in der Gemeinde Elsau genutzt werden.

Ruedi Wellauer, Gemeindeschreiber

Feuerwehr

Willkommen Elsau 23

Das Jahr 2020 wird nicht so schnell in Vergessenheit geraten. Die Gründe sind uns wohl allen bekannt. Auch für die Feuerwehr Elsau Schlatt war es nicht einfach. Abgesagte Übungen, verschobene Ausbildungen, Maskenpflicht in den Fahrzeugen sowie auf dem Schadenplatz. Wir mussten uns ebenfalls an die Richtlinien halten, denn da gibt es keine Ausnahmen. Ein grosser Dank an alle Feuerwehrfrauen und Feuerwehrmänner für ihren Einsatz und ihre Flexibilität. Wir durften in dieser schweren Zeit ein neues Fahrzeug in unserer Flotte aufnehmen: Einen Personentransporter/Sanitetsfahrzeug welches den Namen Elsau 23 erhalten hat. Dieses Fahrzeug steht uns bei den Einsätzen als Personentransporter sowie als Sanitäts- und Führungsunterstützungsfahrzeug zur Verfügung. Wir möchten uns hiermit bei allen Einwohnerinnen und Einwohner, sowie der

Feuerwehrkommission bedanken, dass wir Elsau 23 beschaffen durften. Zudem heissen wir vier neue Kollegen herzlich willkommen und hoffen, dass sie viel Freude an ihrem neuen, spannenden Hobby haben werden. Wir suchend laufend neue Kolleginnen und Kollegen. Haben Sie Interesse an einem spannenden Hobby, Lust neue Erfahrungen zu sammeln und würden gern mit uns durch Feuer und Wasser gehen? Ein tolles Team würde Sie gerne kennenlernen. (intressiert@fw-elsau-schlatt.ch) Nun rücken die Feiertage langsam näher und wir alle können diese wahrscheinlich nicht im gewohnten Rahmen geniessen. Das Kommando der Feuerwehr Elsau-Schlatt wünscht Ihnen trotzdem alles Gute, eine schöne und besinnliche Adventszeit sowie einen guten Start ins neue Jahr.

Ihre Feuerwehr



Wir suchen

per 1. Januar 2021 oder nach Vereinbarung für unser Gemeindehaus eine oder einen

Stellvertreterin oder Stellvertreter Hauswartung

Sie vertreten unsere Hauswartin während Ferienabwesenheiten oder bei Krankheit bei der Reinigung unseres Gemeindehauses.

Interessiert?

Dann freuen wir uns, Sie kennenzulernen.

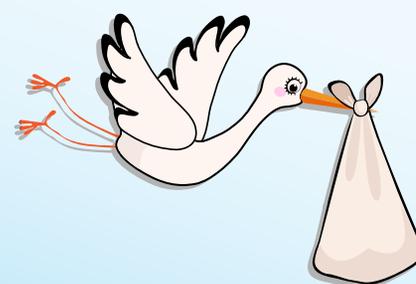
Unser Gemeindeschreiber, Ruedi Wellauer, Tel. 052 368 78 08, Mail: ruedi.wellauer@elsau.ch gibt Ihnen gerne weitere Auskunft.

Wir gratulieren zur Geburt

Xenia Schmid
21. September

Yael Bertschinger
28. September

Luis Büchel
14. Oktober



Effizient in die Heizsaison

Der Herbst hat mit grosser Farbenpracht und kühlen Temperaturen Einzug gehalten. Es ist Zeit, ans Heizen zu denken. Um die Heizkosten tief zu halten, lohnt sich die Regelung der Heizung und optimales Lüften.

Bevor es richtig kalt wird, gilt es, die Heizanlage in Betrieb zu nehmen. Verursachen die Heizkörper Geräusche, sind sie zu entlüften. Allenfalls ist im Heizsystem auch Wasser nachzufüllen oder Brenner und Umwälzpumpen müssen geprüft werden. Bei Startschwierigkeiten und Fragen hilft ein Heizungsfachmann oder Energieberater weiter.

Meist genügt es während der ersten kühlen Tage, die Heizung nur punktuell einzusetzen, da auch die Sonne noch viel Kraft hat. Kann die Sonne bei offenen Storen und Vorhängen ungehindert in die Räume eindringen, hilft sie in der Übergangszeit Heizkosten zu sparen sowie den Stromverbrauch für die Beleuchtung zu reduzieren.

Thermostatventile einstellen

Mit Thermostatventilen lässt sich die gewünschte Temperatur den Bedürfnissen entsprechend in verschiedenen Räumen unterschiedlich regeln. Dabei geht die Heizung nur in Betrieb, wenn die Temperatur unter den eingestellten Wert fällt. Im Moment reicht es eventuell, nur Wohnzimmer oder andere Aufenthaltsräume zu heizen, und im Schlafzimmer noch darauf zu verzichten. Als Richtwerte gelten für die Heizperiode folgende Temperaturen und Einstellungen:

- 23 °C in Badezimmern (= Position 4 am Thermostatventil)
- 20 °C in Wohn- und Aufenthaltsbereichen (= Position 3)
- 17 °C in Schlafräumen und Fluren (= Position 2)
- in wenig genutzten Räumen (= Position *)

Heizung richtig einstellen

Neben den Temperaturen ist auch der Heizbetrieb optimal zu regeln, um den Energieverbrauch während des Winters tief zu halten. Die Betriebszeiten sind abgestimmt auf das System und die Lebensgewohnheiten zu programmieren. Nachts kann die Heizung ausgeschaltet oder reduziert werden. Ist tagsüber niemand zu Hause oder eine längere Abwesenheit geplant, erübrigt sich der Vollbetrieb ebenfalls.

Sinnvoll lüften

In der Heizsaison hilft auch das richtige Lüften Heizkosten zu sparen und Feuchteschäden zu vermeiden. Grundsätzlich empfiehlt es sich, mindestens dreimal pro Tag während fünf bis zehn Minuten kräftig Durchzug machen. So lässt sich die feuchte, verbrauchte Luft vollständig durch frische Luft ersetzen. Bei einem ständig geöffneten Kippens-



ter hingegen wird die Raumluft kaum erneuert, die Zimmertemperatur kühlt unnötig ab und Wärme verpufft ungenutzt ins Freie. In MINERGIE®-Gebäuden erfolgt der konstante Luftwechsel automatisch durch die Komfortlüftung.

Weitere Infos

Profitieren Sie als Bewohnerin oder als Bewohner der Gemeinde Elsau von weiteren Tipps rund ums Heizen und Lüften sowie zum Heizungsersatz und zu Gebäudesanierungen. Wenden Sie sich an die Energieberatung:

Energieberatung Region Winterthur, c/o
Nova Energie Ostschweiz AG
Telefon 052 368 08 08
energieberatung@eb-region-winterthur.ch
www.eb-region-winterthur.ch

Christbäume aus der Region

Äste für Gestecke und Deckreisig

während der ganzen Adventszeit direkt ab unserem Hof in Fulau, 8352 Elsau

Der Christbaumverkauf auf dem Parkplatz des Restaurant Frohsinn findet nicht statt.



fulau.ch

Roland Schuppisser | Fulau 8 | 8352 Elsau
Telefon 052 337 44 08 | Mobile 078 625 10 87 | Mail: schuppisser@fulau.ch



Neue Selbsthilfegruppen

Angst

Kreisen Sie hundertmal um einen Laden, bevor Sie eintreten? Fällt es Ihnen schwer, das Telefon abzunehmen? Sind ein Behördengang oder eine private Einladung ein Graus für Sie? Haben Sie Panikattacken, wenn Sie nur schon daran denken? – Sie sind nicht allein damit! In der Selbsthilfegruppe reden wir offen und finden Strategien, unser Leben lebenswerter zu machen.

Burnout

Um sich vom Erschöpfungszustand eines Burnouts zu erholen, braucht es viel Zeit und professionelle Begleitung. In der Selbsthilfegruppe hören wir uns mit dem besonderen Verständnis aus unserer eigenen Betroffenheit heraus zu und tauschen uns über Fragen aus wie: Weshalb bin ich krank geworden? Was brauche ich für meine Heilung? Wie gehe ich mit meinem privaten Umfeld um? Was hilft mir, längerfristig gesund zu bleiben?

Elektrofeinfühlige und elektrosensible Menschen

Die zunehmende Anzahl von Handymasten, WLAN und anderen elektromagnetischen Störfeldern haben für elektrofeinfühlige und elektrosensible Menschen eine Vielzahl von negativen gesundheitlichen Folgen: Kopfschmerzen, Konzentrationsaussetzer, Schlafstörungen, Gereiztheit, Tinnitus, etc. In der Selbsthilfegruppe tauschen wir uns aus über mögliche Hilfsmittel und engagieren uns dafür, dass unsere Stimme in der Öffentlichkeit gehört wird.

Traumafolgestörungen (Frauengruppe)

Leidest du an den Folgen einer Traumatisierung, die deine Beziehungen, deine Leistungsfähigkeit und dein Gesamtleben beeinträchtigt? Erlebst du starke Stimmungsschwankungen, Stress- und Anspannungszustände oder unerklärliche Ängste, die Gefühle der Ohnmacht und der Scham nach sich ziehen? In unserer Gruppe findest du Menschen, die das auch kennen. Wir lernen im Austausch miteinander, was uns konkret hilft, ein Leben in Verbundenheit mit uns selbst zu gestalten und wieder mehr in die Eigenmächtigkeit zu kommen. Wir arbeiten mit der Methode des Sharing Circle (Redekreis).

Alle neuen Selbsthilfegruppen werden in der Startphase von einer Mitarbeiterin des SelbsthilfeZentrums begleitet. Kontaktieren Sie uns per Telefon oder Mail, wir geben Ihnen gerne ausführliche Informationen zu unseren Angeboten!

Weitere Gruppen im Aufbau

Adoptiveltern erwachsener Kinder, Angst, Arbeitslose junge Menschen, Bipolare Erkrankung, Binge Eating, Burnout, CareLeaver – ehemalige Heim- und Pflegekinder, Depression, Freizeitclub Zeit-Insel für Menschen mit Behinderung und deren Angehörige, Gebärmuttersektung, Häusliche Gewalt, Inkontinenz, Lebenskrise meistern, Lungenkrankheiten – Atemlos, Mobbing, Parental Alienation Syndrom, Sexuelle Übergriffe in der Kindheit,

Herzliches Beileid

Rudolf Hiestand

19. Dez. 1933 – 28. Okt. 2020

Walter Spahn

5. Nov. 1937 – 11. Nov. 2020

Teenagers Support Each Other, Trauer um ein Kind/Kindsverlust

Kontakt und Informationen zu diesen und rund 100 weiteren Selbsthilfegruppen: SelbsthilfeZentrum Region Winterthur 052 213 80 60, info@selbsthilfe-winterthur.ch, www.selbsthilfe-winterthur.ch



Einfach digital

Wir sind für Sie da –
egal wo Sie sich aufhalten.

www.zuercherlandbank.ch



**ZÜRCHER
LANDBANK**

Wir schaffen Möglichkeiten

Schulbetrieb mit Einschränkungen

Die Hoffnung, in dieser EZ-Ausgabe das Thema Corona nicht ansprechen zu müssen, war mit dem Beginn der zweiten Welle rasch verflogen. Corona dominiert weiterhin unseren Alltag und hat Auswirkungen auf den Schulbetrieb, den es aber trotz aller Einschränkungen so gut und so normal wie möglich zu meistern gilt. Der erfolgreiche Start der beiden Schulleitungen der Primarschulen trägt wesentlich dazu bei.

Corona belastet und dominiert nicht nur weiterhin unser tägliches Leben, sondern wirkt sich auch auf die Finanzen aus. Auswirkungen hat Corona nicht nur auf die laufende Rechnung mit coronabedingten Mehrausgaben, sondern darüber hinaus. Das Budget 2021 der Schulgemeinde Elsau-Schlatt wird durch Corona ebenfalls schon stark belastet. Die markante Verschlechterung der Finanzlage ist unter anderem auf tiefere Steuererträge infolge der Coronakrise zurückzuführen. Bei der Erarbeitung des Budgetentwurfs war die Schulpflege dieses Jahr darum noch viel stärker gefordert als in der Vergangenheit. Aufgrund der negativen Auswirkungen auf der Ertragsseite ist der Verabschiedung des Budgets eine intensive Budgetdebatte mit mehrerer Sparrunden vorausgegangen. Mit gezielten Sparmassnahmen musste das Defizit möglichst umfassend reduziert werden und gleichzeitig Vorhaben umgesetzt werden, die für die Weiterentwicklung der Schulen wichtig sind. Das von der Schulpflege verabschiedete Budget sieht ein Defizit von fast 800'000.- Franken vor. Dies bei einem gleichbleibenden

Steuerfuss. Die Folgen der Coronakrise sind derzeit noch immer nicht vollständig abschätzbar. Die gesamte Finanzplanung ist darum weiterhin von grossen Unsicherheiten geprägt.

Über das Budget 2021 sowie drei Objektkredite wird die Legislative an der Gemeindeversammlung vom 7. Dezember 2020 befinden. Trotz angespannter finanzieller Situation sind auch grössere Investitionen in der Infrastruktur dringend notwendig. Darum wird die Bevölkerung an der Gemeindeversammlung im Dezember über die nachfolgenden Objektkredite befinden. Mit den vorliegenden Objektkrediten kommt die Schulgemeinde ihrer Verpflichtung zum Werterhalt ihrer Liegenschaften nach. Neben der Sanierung der Heizungsanlagen des Primarschulhauses Reutern in Schlatt, welche die Lebensdauer erreicht hat und den kantonalen Vorgaben per 2021 nicht mehr entspricht, sind zwei Objektkredite im Primarschulhaus Süd in Elsau vorgesehen. Der Umbau des Lehrerzimmers, welches vor rund 40 Jahren im Jahr 1980 erbaut wurde und mit der Zunahme des Personalbestandes deutlich zu klein geworden

ist. Dazu kommt der Ersatz der Fenster im Trakt 2 des Primarschulhaus. Diese sind ebenfalls 40 Jahre alt, undicht und verzogen. Bei Regen dringt Wasser in die Schulzimmer ein sowie Kälte und Zugluft machen sich in den Zimmern stark bemerkbar. Sie sind am Lebensende angelangt und sollen altersbedingt ersetzt werden.

Schule trotz Corona

Am 28. Oktober 2020 hat der Bundesrat aufgrund der steigenden Zahl bestätigter Covid-19-Fälle die Massnahmen zur Eindämmung des Virus verschärft. Gemäss den Vorgaben des Bundesrates und der kantonalen Bildungsdirektion wurde ab dem 2. November die Maskenpflicht erweitert. Diese gilt seither für Erwachsenen inklusive Lehrpersonen auf dem Schulareal, im Schulhaus und im Unterricht und für die Schülerinnen und Schüler der Sekundarstufen auf dem gesamten Schulareal, im Unterricht und in den Pausen. Die Schulen haben diese Vorgaben umgesetzt und ihre Schutzkonzepte an die kantonalen Vorgaben angepasst. Diese sind auf der Webseite unter dem Titel «Aktuelles» des entsprechenden Schulstandortes zu finden. Die Ansteckungen betreffen die Schule Elsau-Schlatt ebenfalls. An allen Schulstandorten der Schulgemeinde Elsau-Schlatt wurden entweder Schülerinnen und Schüler und/oder Lehrpersonen positiv getestet. Zudem mussten Quarantänemassnahmen für Schülerinnen und Schüler wie auch Lehrpersonen und ganze Klassen umgesetzt werden. Oberstes Ziel bleibt weiterhin, die Schülerinnen und Schüler sowie die Lehrpersonen vor einer Ansteckung in der Schule zu schützen. Für die Schulen ist es bereits schwierig, Stellvertretungen zu finden, um den Schulbetrieb nach Stundenplan aufrecht zu erhalten. Die Schulen setzten alles daran, weiterhin einen möglichst uneingeschränkten Schulbetrieb mit Präsenzunterricht zu ermöglichen und einen neuerlichen Wechsel in den Fernunterricht zu vermeiden. Daneben versuchen die Schulen trotz der Pandemie und den vorherrschenden Einschränkungen so viel Normalität wie möglich für Schülerinnen und Schüler im Alltag umzusetzen. Dem Virus fallen leider auch immer wieder wertvolle Schulanlässe und freiwillige Angebote zum Opfer. Wenn möglich werden Alternativen angeboten, was aber nicht immer machbar ist. Wir danken an dieser Stelle den Eltern und Erziehungsberechtigten

Wünsche erfüllen und Werte erhalten



Clevere Renovierungslösungen für Türen • Haustüren • Küchen • Treppen • Schränke • Decken • Fenster

Aus alt und verwohnt wird wieder schön und modern

Unsere individuellen Renovierungslösungen ersparen den aufwändigen Neukauf und die Baustelle. Die erstklassige pflegeleichte PORTAS-Qualität bietet jahrzehntelangen Werterhalt.

Besuchen Sie unsere Ausstellung in Sirnach.

PORTAS AG

Im Ebnet, 8370 Sirnach
Tel. 071 969 36 36
www.portas.ch

PORTAS®
Europas Renovierer Nr. 1

für das Verständnis und die Unterstützung in dieser herausfordernden Zeit.

Schulleitungswechsel haben stattgefunden

Mittlerweile haben beide neuen Schulleitungen der Primarschulen ihre Tätigkeit erfolgreich aufgenommen. Fredy Felber startete anfangs Oktober in Elsau und Jacqueline Hofmann Mitte Oktober in Schlatt. Der Start ist beiden gut gelungen und sie waren schon bald unter anderem mit dem Umgang mit Coronafällen an der Schule konfrontiert und gefordert. Die Schulleitungen haben sich bei den Eltern in der Zwischenzeit schon auf dem schriftlichen Weg vorgestellt und tun dies auch in der Elsauer Zytig. Wir hoffen sehr, dass im Verlaufe dieses Schuljahres auch wieder vermehrt persönliche Begegnungen im Rahmen von Schulveranstaltungen möglich sind.

Die Schulleitung der Primarschule Elsau, Seraina Hofer wurde im Rahmen einer Verabschiedung Ende September für ihren grossen Einsatz gebührend verdankt. Seit Ende Oktober 2020 kann sie die Pension geniessen. Seraina Hofer hat an der Primarschule in den rund vier Jahren für die notwendige Weiterentwicklung gesorgt. Es ist ihr gelungen, das Lehrpersonenteam erfolgreich zu stützen und unterstützen. Das Team ist

in den vergangenen Jahren unter anderem auch darum sehr konstant geblieben. Die Elternpräsenz an der Schule war ihr ein wichtiges Anliegen. So wurden «offenen Türen», das Durchbrechen der klassischen Elternbesuche nur zu den zwei ordentlichen Besuchstagen umgesetzt. Generell hat sie den Kontakt zu den Menschen und auch den Schülerinnen und Schülern stets aktiv gesucht. An zahlreichen Anlässen war sie jeweils persönlich präsent. Die Führungsverantwortung ist Seraina Hofer unter anderem erfolgreich gelungen, da sie schon mit einem gut gefüllten Rucksack und Erfahrungen an die PSE kam. Die jahrelange Schulleitungserfahrung erwies sich im Alltag, neben ihren pädagogischen Rucksack als Lehrerin, immer wieder als grosser Vorteil. Die rund vier Jahre in Elsau bilden nur einen kleinen Teil ihrer langen Karriere als Lehrperson und Schulleiterin an der Volksschule ab. Wir freuen uns, dass Seraina den altersbedingten Rücktritt vom Schuldienst erfolgreich gemeistert hat und wünschen ihr für die Zukunft alles Gute, beste Gesundheit und vollste Zufriedenheit.

Angleichung der Sportferien

Die Schulpflege hat an der Sitzung vom 31.8.2020 die Angleichung der Sport-

ferien der Schulgemeinde Elsau-Schlatt an die Ferien der Stadt Winterthur beschlossen. Dem Beschluss vorausgegangen ist ein Antrag der Schulkonferenz der Primarschule Süd, eine interne Prüfung seitens der Schulleitungen der anderen Standorte und eine Vernehmlassung seitens der Elterngremien. Die Angleichung sollte aufs Schuljahr 21/22 in Kraft gesetzt werden. Der Beschluss wurde amtlich auf der Webseite der Schule publiziert. Innerhalb der angesetzten Rekursfrist sind Einsprachen eingegangen, welche eine zeitliche Verzögerung des Vorgehens bedingen. Dadurch herrscht derzeit eine gewisse Planungsunsicherheit vor. An der Schulpflegesitzung vom 26.10.2020 wurde das weitere Vorgehen beraten und ein entsprechender Beschluss gefasst. So wurde festgelegt, dass die Angleichung der Sportferien frühestens auf das Schuljahr 2022/2023 vollzogen werden soll und das Geschäft von der Schulpflege im Frühling 2021 neu verhandelt und beschlossen werden soll. Mit dem angepassten Vorgehen soll die Planungssicherheit für alle Involvierten erhöht werden. Die Schulpflege wird über die Ergebnisse im Frühling 2021 frühzeitig wieder informieren.

Für die Schule Elsau-Schlatt
Roman Arnold, Präsident



Von allen Krankenkassen anerkannt

Spitex
Stadt & Land
Bei Ihnen. Mit Ihnen.

Wir sind auch
jetzt für Sie da.

Ob Pflege, Betreuung oder Haushaltshilfe – die Spitex für Stadt und Land bietet auch in Zeiten vom Coronavirus alle Dienstleistungen an und garantiert höchste Hygiene-Standards. Rufen Sie uns an unter 052 233 02 10 oder schicken Sie eine E-Mail an winterthur@homecare.ch

Spitex für Stadt und Land AG | Filiale Winterthur
Stadthausstrasse 39 | 8400 Winterthur



In unserem Hofladen finden Sie:
Verschiedene Apfelsorten, Süssmost,
Weine, Traubensaft, Dörräpfel,
Konfitüre und vieles mehr.

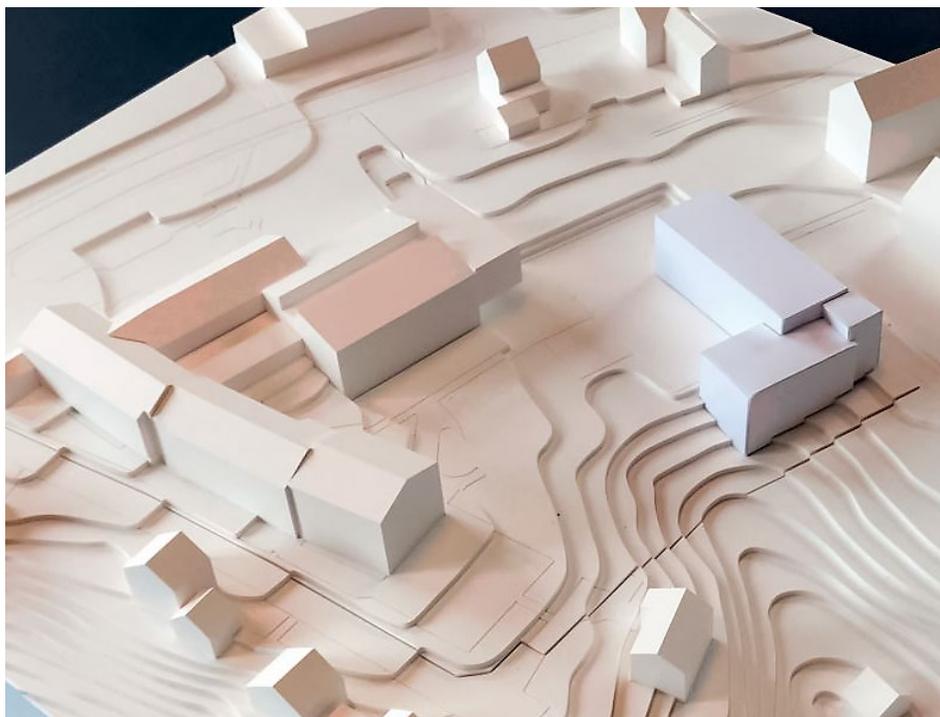
Für die Weine nehmen wir gerne
Ihre Bestellungen entgegen.
Wir freuen uns auf Sie!

www.summerhalde.ch

Familie Wittwer's
Hoflädeli
SUMMERHALDE

Aus der Baukommission

Wie vorgesehen, konnte die Baukommission das Vorprojekt im engen zeitlichen Terminplan des Planungskredits am 16. September 2020 abschliessen. Dank der tollen Arbeit der Architekten und involvierten Fachplaner haben wir nun die präferierte Variante für den Neubau evaluiert. Der Standort des Neubaus ist auf dem unteren Hartplatz des Standorts Süd gemäss dem untenstehenden Gipsmodell vorgesehen.



Modell des geplanten Neubaus der Primarschule

Das neue Gebäude sieht eine L-Form vor und ergänzt so die bestehenden Trakte auf dem Gelände der Primarschule sehr schön. Die mögliche optionale Erweiterung um zwei Klassenzimmer ist auf der Westseite eingeplant. Das so geplante

Gebäude erfüllt alle Bauvorschriften und kann entsprechend ohne Sonderbewilligung erstellt werden.

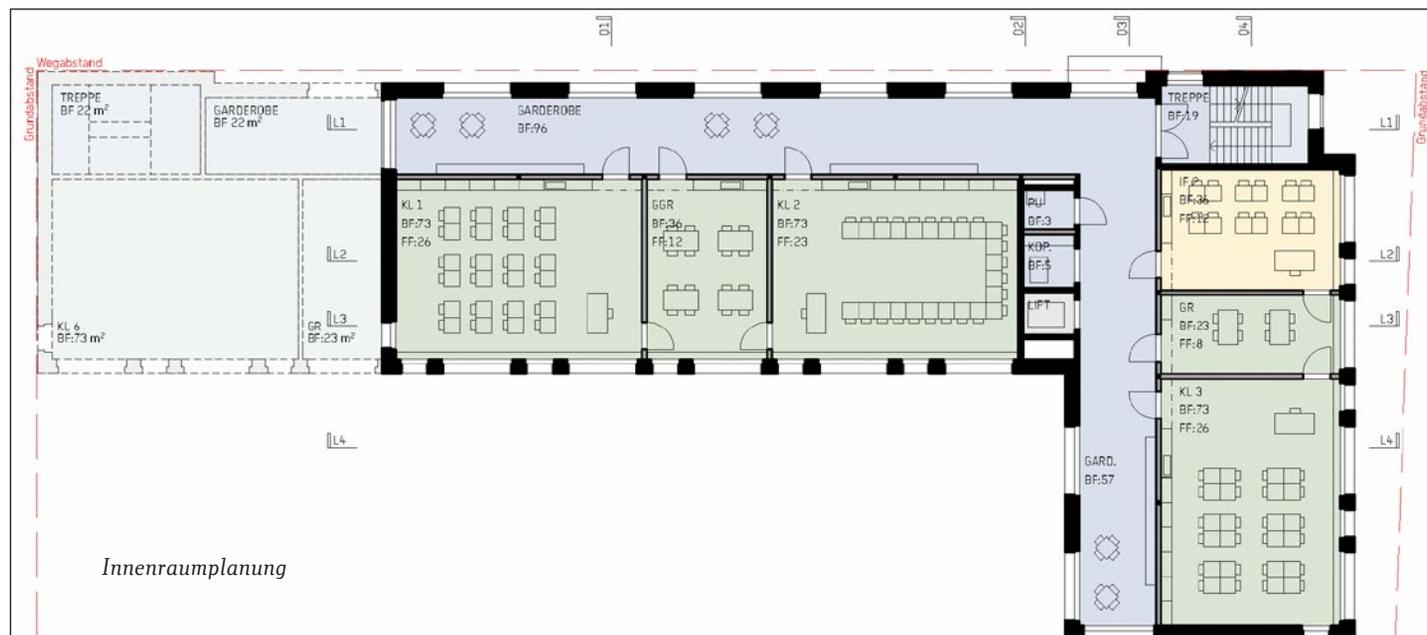
Das Gebäude ist mit einer durchgehenden Unterkellerung geplant. Die fünf Klassenzimmer und der Blockraum sind

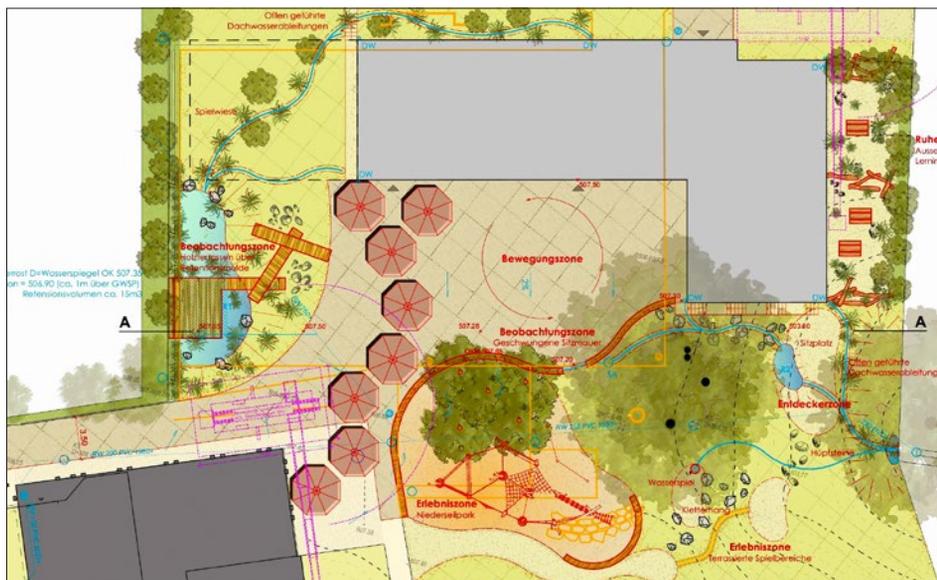
über drei Stockwerke verteilt. Sämtliche Nebenräume wie Gruppenräume und Räume für andersschulische und therapeutische Angebote sind ebenfalls im Gebäude untergebracht. Beispielhaft zeigt die folgende Abbildung das erste Obergeschoss. Auf diesem Geschoss sind drei Klassenzimmer mit den dazugehörigen Gruppenräumen erkennbar.

Die Umgebungsgestaltung

Neben der Planung des eigentlichen Gebäudes mit seiner Raumeinteilung wurde auch die Umgebungsgestaltung miteinbezogen. Dabei wurde zwischen der unmittelbaren Gestaltung der Umgebung des Neubaus und der Neugestaltung des oberen Hartplatzes unterschieden. Die Abbildung auf der folgenden Seite zeigt eine mögliche Gestaltung der Umgebung des Neubaus. Die definitive Ausprägung wird sich abhängig von der Beurteilung der Lehrpersonen ergeben. Damit soll eine kindergerechte Gestaltung sichergestellt und das heutige Manko an Spielgeräten auf dem Gelände der Primarschule behoben werden.

Eine Neugestaltung des oberen Hartplatzes ist in der Baukommission und mit dem Architektenteam bzw. Fachplaner ebenfalls diskutiert worden. Für die Neugestaltung sprechen zwei Gründe. Ein Grund sind die Bedürfnisse der Schülerinnen und Schüler nach Raum für Spiel und Spass in den Pausen. Hierfür muss genug Platz bereitgestellt werden, da die Schüleranzahl steigt und gleichzeitig der zur Verfügung stehende Platz infolge des Neubaus abnimmt. Der zweite Grund liegt im bestehenden Betriebskonzept der Mehrzweckhalle, welches 45 Parkplätze auf dem unteren





Umgebungsgestaltung rund um das Neubauprojekt

ren Hartplatz vorsieht. Diese entfallen durch den Neubau, können aber durch eine entsprechende Neugestaltung des oberen Hartplatzes wieder geschaffen werden. Eine mögliche Gestaltung ist in der Abbildung auf der nächsten Seite ersichtlich. Die jetzige Rasenfläche vor dem Singsaal müsste in dieser Variante ein inhärenter Teil des Hartplatzes werden, um die nötige Anzahl Parkplätze bereitstellen zu können. Der Kostenpunkt für eine solche Lösung beträgt CHF 400'000. Die Baukommission vertritt die Haltung, dass die Neugestaltung des oberen Hartplatzes als Option zum Neubau an die Urnenabstimmung gebracht werden soll.

Die Kosten

Der bewilligte Planungskredit geht von einem Kostendach von CHF 7.4 Mio. aus. Dieser Betrag ist aus einer Kostenschätzung der Firma Impropo AG abgeleitet. Schon während dem ganzen Vorprojekt hat sich gezeigt, dass dieses Kostendach sehr ambitioniert ist. Entsprechend wurden drei Varianten vom Architektenteam ausgearbeitet, welche dann von der Baukommission mit einer vierten Variante ergänzt wurde. Die Variante «Standard» entspricht einer Planung eines Schulhauses, welche sich auf die im Kanton Zürich üblichen Schulhausstandards abstützt. Ein solches Schulhaus umfasst eine bedarfsorientierte Lüftung mit Erdregister. Die Gebäudeautomatisierung umfasst die Heizungsanlage, die Lichtenanlage wie auch den Sonnenschutz. Die Innenraumgestaltung entspricht einer normalen Erwartungshaltung an ein Klassenzimmer bzw. an einen Gruppenraum.

Eine mögliche Umgebungsgestaltung dieser Variante ist in obiger Abbildung ersichtlich. Die errechneten Zielkosten betragen hierfür CHF 10 Mio. Die Abweichung zum Ende des Vorprojektes beträgt $\pm 15\%$. Also weit über dem Kostendach.

Die von den Architekten ausgearbeitete minimalistische Variante kommt auf Zielkosten von CHF 7.6 Mio. $\pm 15\%$. Diese liegt dem Kostendach schon näher, ist jedoch bei genauerer Betrachtung nicht zielführend. Diese Variante umfasst keine Umgebungsgestaltung. Ein Vorgehen, welches aus Sicht Baukommission nicht vertretbar ist, da die Umgebung ebenfalls als pädagogisch wertvoller Lernraum betrachtet wird. Nebst der Aussenraumgestaltung wurde die Materialisierung und die Ausgestaltung des Innenraums bis zur Schmerzgrenze abgespeckt. Dies hat jedoch Folgen für die Betriebskosten, welche dann in den Folgejahren höher ausfallen würden. Aus einer Lebenszyklus-Betrachtung also unsinnig. Ebenfalls besitzt

diese Variante keine Lüftung.

In der Folge hat die Baukommission basierend auf diesen zwei Varianten eine eigene Variante definiert, welche die Umgebungsgestaltung miteinschliesst, aber auf eine Lüftungsanlage verzichtet. Die Diskussion für bzw. gegen eine Lüftungsanlage wurde durch finanzielle Überlegungen ausgelöst. Diese finanziellen Überlegungen traten dann jedoch während der Diskussion zunehmend in den Hintergrund und es wurden in der Folge vielmehr architektonische Möglichkeiten besprochen, welche eine natürliche Lüftung unterstützen. Auf Grund dieser Gedanken kam die Baukommission zum Entschluss, auf eine Lüftungsanlage zu verzichten und dafür aber architektonische Massnahmen zu ergreifen, welche ein angenehmes Raumklima begünstigen. Hinzu kommt auch eine angemessene Gebäudeautomatisierung, welche eine Auskühlung über Nacht sicherstellt wie auch ein Sonnenschutz tagsüber. Doch auch die finanzielle Seite dieses Entschlusses hat eine grosse Tragweite. Nicht nur für die Investitions-, sondern auch für die Betriebskosten. Beide fallen massiv tiefer aus. Die Variante der Baukommission kommt auf Kosten von CHF 8.5 Mio. $\pm 15\%$.

In diesem Zusammenhang erwähnenswert sind die Umsetzungsvorgaben aus dem Kanton St. Gallen. Dort dürfen öffentliche Gebäude nicht mehr mit einer Lüftungsanlage ausgestattet werden, weil die Betriebskosten solcher Gebäude zunehmend zu einer finanziellen Belastung werden. Im Kanton Zürich finden sich ebenfalls neue Schulhäuser ohne Lüftung wie beispielsweise in Uster.

Und nochmals die Kosten

Es stellt sich nun die Frage, warum wir nicht in der Lage sind, das Kostendach

SCHOCH

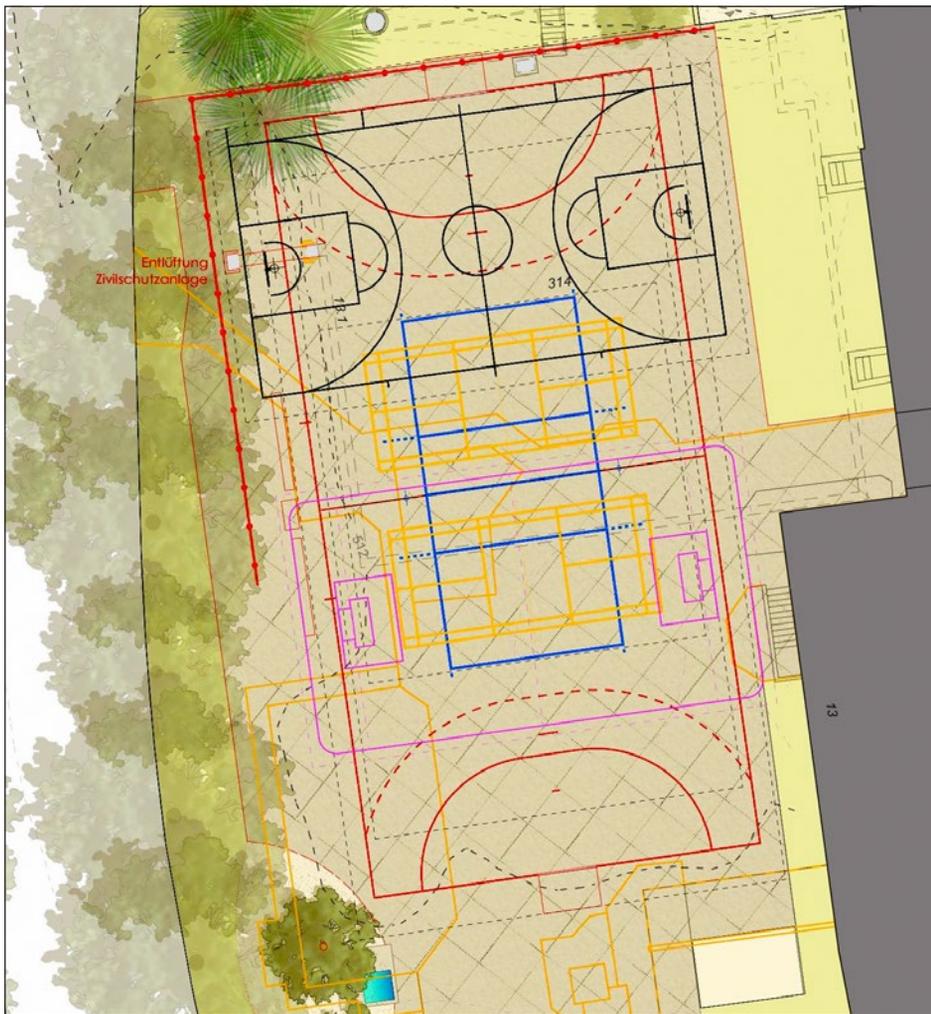
MOTORGERÄTE

Service und Reparatur aller Marken

Tollhausen 4 8352 Elsau

052 363 30 00

www.schochmotorgeraete.ch

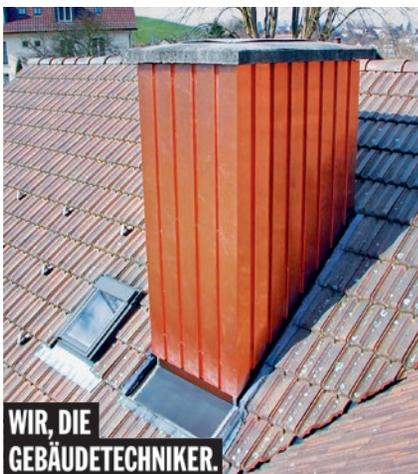


Der Allwetterplatz

Kaminschutz

Schützen Sie Ihren Kamin...

...denn durch Risse dringt Wasser in den Kamin und zerstört den Verputz. Durch eine gut hinterlüftete Kaminummantelung schützen wir Ihren Kamin und sorgen für eine lange Lebensdauer.



Hofer

SPENGLEREI • SANITÄR • HAUSHALTAPPARATE
UMBAUTEN • NEUBAUTEN • REPARATURSERVICE

Im Halbiacker 11, 8352 Elsau
052 363 16 32, www.hoferag.ch

einzuhalten. Zum Zeitpunkt der Kostenschätzung durch die Firma Impropo AG war der Wissensstand noch nicht so weit gediehen wie heute. Das betrifft einerseits den Baugrund. Der untere Hartplatz steht auf aufgeschüttetem Grund, der nicht die nötige Stabilität für einen Neubau hat. Der Aushub muss somit grösser ausfallen, als das für ein übliches Bauprojekt der Fall ist. Andererseits basierte die Kostenschätzung auf Raumbasis und nicht auf der Kubatur. Es hat sich während der Erarbeitung des Vorprojektes gezeigt, dass das Volumen des Gebäudes unter Einhaltung aller Randbedingungen um etwa 15% grösser wird als von Impropo AG geschätzt. Werden die CHF 7.4 Mio. um 15% erhöht, ergibt sich ein geschätzter Betrag von CHF 8.5 Mio., was den Kosten der oben skizzierten Variante Baukommission entspricht. In diesen Zielkosten von CHF 8.5 Mio. ist eine Reserve von CHF 700'000 miteingerechnet, welche knapp 8.5% der Baukosten entspricht. Werden diese rausgerechnet, kommt die Variante der Baukommission auf Zielkosten von CHF 7.8 Mio. ±15%.

Eine weitere Hilfe, um die Kosten besser einschätzen zu können, ergibt sich

durch die Faustregel, dass ein Klassenzimmer im Mittel auf etwa CHF 1.5 Mio. zu stehen kommt. Dazu müssen jetzt die Kosten des Bauprojektes auf die verschiedenen Baukostenpositionen nach SIA aufgeschlüsselt werden, denn diese CHF 1.5 Mio. pro Klassenzimmer beziehen sich auf die Baukostenposition 2 «Gebäude inkl. Honorare». Für unsere Variante Baukommission kommen wir so auf einen Wert von CHF 1.25 Mio. Wir sind also wesentlich tiefer als der Mittelwert. Diese Baukostenposition 2 stellt knapp 75% der Gesamtkosten dar. Die Umgebungsgestaltung (Baukostenposition 4) macht knapp 7% der Baukosten aus. Für weitere Vergleiche sind die Gebäudekosten pro Quadratmeter von CHF 765 wie auch nach Volumen von CHF 2'926 interessant. Das Gebäudevolumen nach SIA 416 beträgt 8080m³ und die Geschossfläche 2113m², ebenfalls nach SIA 416. Die Kostenangaben beziehen sich immer auf die Baukostenposition 2 «Gebäude inkl. Honorare». Damit sollten alle interessierten Anspruchsgruppen die relevanten Daten haben, um sich selbst noch ein differenzierteres Bild machen zu können.

Weitermachen oder abbrechen?

Auf Grund der oben dargestellten Situation der Kosten und der Vergleiche mit Mittelwerten ist die Baukommission zum Schluss gekommen, mit der Planung des Projektes weiterzumachen. Die Überschreitung des Kostendaches ist begründ- und nachvollziehbar. Die Kennwerte belegen, dass das Vorhaben kostengünstig unterwegs ist. Die Wahrscheinlichkeit, dass bei einem Abbruch und bei einer erneuten Ausschreibung des Vorhabens eine kostengünstigere Variante auftauchen wird, ist sehr gering. Die vorliegende Variante ist schon sehr kostengünstig.

Wir informieren

Wie bereits in der letzten Ausgabe der EZ kommuniziert, findet am 21. April 2021 eine öffentliche Informationsveranstaltung statt, an welcher das Bauprojekt vorgestellt wird. Zusätzlich ist eine weitere Infoveranstaltung für den 16. Februar 2021 geplant, um die Bevölkerung umfassend über das Vorhaben zu informieren. Wir gehen davon aus, dass es sicherlich Diskussionsbedarf gibt. Bis zu diesem Zeitpunkt werden weitere Details des Neubaus definiert, geplant und auch dokumentiert sein.

Thomas Keller

Aktion «Äs Liechtli im Dunkle» war ein voller Erfolg

Zu Beginn dieses Schuljahres hatten wir gehofft, wenigstens einen Teil unserer Anlässe für die Kinder des Schulhauses Süd durchführen zu können. Schon vor den Herbstferien mussten aber unser beliebtes Räbenschnitzen und der Räbeliechtli-Umzug der Schule, den wir jeweils unterstützen, abgesagt werden.

Die Apfelschnitz-Aktion konnte immerhin zwei Mal durchgeführt werden. Mittlerweile musste sie abgesagt werden. Auch der Pausenkiosk kann nicht durchgeführt werden. Das ist schade für all die Eltern, die sich gemeldet haben, um bei diesen Anlässen mitzuhelfen. Es ist für die Kinder nicht einfach: Immer mehr liebgegewonnene Gewohnheiten fallen weg oder können nur noch unter erschwerten Bedingungen durchgeführt werden, und dies nicht nur in der Schule. Umso schöner war es zu sehen, dass die Aktion «Äs Liechtli im Dunkle» grossen Anklang fand. Wir haben an die Kinder im Kindergarten und in den Klassen 1/2 Räben abgegeben, welche sie selbst gestalten und an gut sichtbaren Orten (Balkon, Garten) aufhängen konnten. Die Idee war,

dass die Familien Mitte November einen Abendspaziergang machen und dabei schauen, wieviele solcher «Liechtli» sie im Dunkeln entdecken.

Spätestens Ende des übernächsten Schuljahres werden einige Eltern den Elternrat verlassen, weil sie keine Kinder mehr an der Primarschule haben werden. Die Mitwirkung im Elternrat ist interessant, es herrscht an den Sitzungen jeweils eine gute und konstruktive Stimmung, und der Aufwand für 4 Sitzungen sowie etwa 3-4 Anlässe pro Jahr hält sich in Grenzen. Vielleicht möchten auch Sie den Elternrat kennen lernen? Melden Sie sich doch per Mail: elternrat.sued@elsauschlatt.ch. Wir laden Sie gerne zu einer Plenarsitzung ein. Infos zu unserer Arbeit finden Sie auf der Website der Schule Elsau-Schlatt unter



Primarschule-Süd / Elternmitwirkung. Die Mitglieder des Elternrates wünschen Ihnen und Ihren Lieben ein «Liechtli im Dunkle», das Ihnen immer wieder einen Lichtblick im Alltag bringt, besinnliche Feiertage und für das neue Jahr alles Gute und gute Gesundheit.

*Für den Elternrat des Schulhauses Süd
Christina Leemann, Präsidentin*

Herzlichen Dank an unsere Kunden, die auch in Coronazeiten bereit sind uns Ihr Eigenheim zu öffnen, darin zu investieren und es zu verschönern.

Michel Romer



Wir alle erleben eine spezielle Zeit

Es ist nicht nur für uns als Schreinerei, sondern für alle KMU's in der Region wichtig, dass Sie uns als treue Kunden unterstützen. Damit können zum Teil wegfallende Geschäftszweige aufgefangen werden und wir können Sie auch in Zukunft bei Ihrem persönlichen Wohnprojekt begleiten.

Für diese Unterstützung danken ich und mein Team Ihnen herzlich und wir wünschen gute Gesundheit!

RW

**Romer Wagner
Schreinerei**

Schreinerei Romer Wagner AG,
Im Halbiacker 15, 8352 Elsau, Tel. 052 363 23 36
www.schreinerei-rw.ch, info@schreinerei-rw.ch

Alte Schätze neu entdeckt

Am 24. September 2020 startete unter der Leitung des Hauswarts Sandro Alder eine grosse Aufräum- und Entrümpelungsaktion im Schulhaus Schlatt. Lehrpersonen und Hauswart machten sich daran, den Estrich des Schulhauses zu entrümpeln.

Zwischen Staub, Spinnenweben und unbewohnten Wespennestern, staunten die Lehrpersonen nicht schlecht, als sie sich auf Entdeckungstour auf dem alten

Dachboden machten. Denn das was sie dort vorfanden, war weitaus mehr als nur Müll.

An diesem Tag wurde ein kleines Stück Schlatter Geschichte wieder neu entdeckt. Hinter Spinnweben und unter alten Tüchern verbarg sich das ein oder andere «antike» und geschichtsträchtige Fundstück.

Neben uralten Schulbänken, welche fast schon Museumsstücke sein könnten, entdeckte das Entrümpelungsteam alte Wandtafeln, Garderoben und sonstiges Schulhausmobiliar.

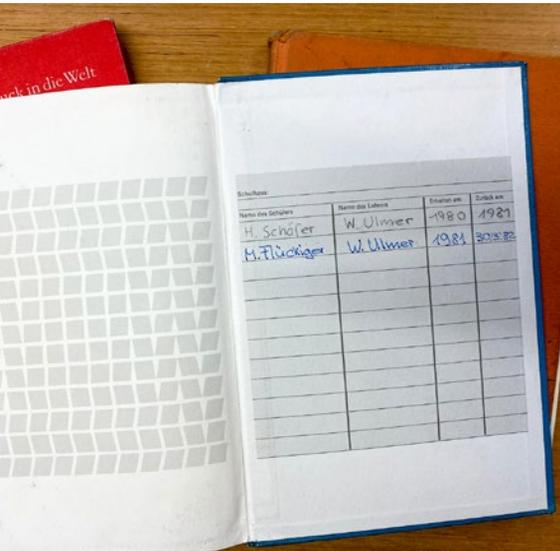
Auch Schulbücher aus den 70er/80er Jahren, beschriftet mit Namen, die den Schlattern durchaus noch bekannt sind, waren unter den Fundstücken. So zum Beispiel ein altes Mathebuch des Vaters einer Schülerin. Zwei alte Kästen entpuppten sich als Kartenkästen mit alten, wunderschönen, handbemalten Karten zu diversen Unterrichtsthemen.



Schulbücher erschienen 1969-1972

Verstaubte Theaterkulissen und Kostüme sowie alte Werkzeuge, die man durchaus noch verwenden kann, wurden ebenfalls auf dem Dachboden geborgen. Vieles konnte an diesem Tag entsorgt werden, aber manche Schätze dürfen weiter auf dem Schlatter Dachboden verweilen oder finden erneut Verwendung im Schulalltag- zumindest bis zur nächsten Grossentrümpelung.

Sabrina Schmäh, Lehrperson Unterstufe



Schulbücher beschriftet mit Namen ehemaliger Lehrer und Schüler.

 **heinz schmid ag**

NUTZEN SIE SCHON IHREN EIGENEN SOLARSTROM?

WIR BERATEN SIE UND ERARBEITEN FÜR SIE LÖSUNGEN AUS EINER HAND.



INSTALLATIONEN



PHOTOVOLTAIK



E-MOBILITY



ENERGIESPEICHER



ENERGIE-MANAGEMENT

Heinz Schmid AG • 8400 Winterthur • Tel. 052 232 36 36 • info@heinz-schmid.ch • heinz-schmid.ch

Darf ich mich kurz vorstellen?

Mein Name ist Fredy Felber, seit dem 1. Oktober 2020 bin ich als Schulleiter der Primarschule Süd in Elsau tätig. Gerne nutze ich die Gelegenheit, um mich kurz vorzustellen.

1964 wurde ich im schönen Städtchen Sursee geboren, wo ich auch meine Kindheit und Jugendzeit verbringen durfte. Nach einem Welschlandaufenthalt und zwei Berufslehren fand ich vergleichsweise spät im Bildungswesen meine Berufung. Zuerst war ich mit grosser Leidenschaft Primarlehrer an der Mittelstufe, danach übernahm ich meine erste Schulleiterstelle. Nach einigen Jahren in der Praxis habe ich mich als Mitarbeiter und später als Leiter der Schulevaluation intensiv mit der Qualität von Schule und Unterricht im Kanton Luzern beschäftigt. Nach 15 Jahren in der Schulbeurteilung suchte ich eine neue Herausforderung und wurde Geschäftsleiter Schule der Primarschule Dübendorf.

Daneben sammelte ich beispielsweise als Praxislehrer und Fachdidaktiker in der Lehrerbildung, als Mitglied eines Elternforums und natürlich als Vater zweier erwachsener Kinder (die schönste und wichtigste Aufgabe überhaupt) weitere Erfahrungen.

Da ich wieder näher an das Schulleben wollte, hielt ich Ausschau nach einer Schulleiterstelle. Ich habe meine Tätigkeit in Elsau mit grosser Motivation aufgenommen und freue mich, Sie bei Gelegenheit persönlich kennenzulernen.

Ich schreibe nicht besonders gerne über mich selber. Deshalb habe ich das Schülerparlament (SchüPa) gebeten, Fragen an die neue Schulleitung zu formulieren. Ich bin mir sicher, dass die Antworten auf diese Fragen weiterführende Informationen beinhalten und somit auch für Sie von Interesse sind.

Das Schülerparlament interviewt den neuen Schulleiter

SchüPa: Warum wollten Sie Schulleiter werden (56a)? – Seit wann wollten Sie diesen Job (56d)?

SL: Schulleitungen wurden in der Schweiz erst vor etwa 20 Jahren installiert. Der Beruf stand deshalb in meiner Jugend nicht auf der Liste der Traumberufe. Das waren damals eher Pilot, Lokomotivführer oder Fussballspieler. Als im Kanton Luzern um die Jahrtausendwende Schulleitungen eingeführt

wurden, arbeitete ich als Primarlehrer, war offen für eine Veränderung und interessiert an einer neuen Herausforderung. Nach meiner ersten Schulleiterstelle arbeitete ich in den letzten Jahren in anderen Funktionen im Bildungsbereich. Ich habe aber Lust verspürt, erneut als Schulleiter tätig zu sein, da ich die Nähe zum Schulleben vermisst habe.

Wieso haben Sie die Schule Elsau gewählt (12c)? – Was gefällt Ihnen an unserer Schule (KiGa C)?

SL: Die Schule Elsau hat bei mir im Rahmen der Stellensuche einen guten Eindruck hinterlassen. Ich habe das Gefühl, dass ich mit einem engagierten und innovativen Schulteam zusammenarbeiten darf und wir alle an einer guten Schule interessiert sind. Ich bin zudem der Ansicht, dass die vielfältige Gemeinde mit den sieben unterschiedlichen Ortsteilen ein spannendes Umfeld bietet. Und nicht zuletzt schätze ich die Chancen und Möglichkeiten der altersdurchmischten Pädagogik. Da ich im benachbarten Elgg wohnhaft bin, finde ich es toll, dass ich meinen Arbeitsort gut mit dem Fahrrad erreichen kann.

Würden Sie die Schule verändern (56b)?

SL: Veränderungen gehören zum Leben und machen auch vor den Schulen nicht halt. In unserer schnelllebigen Gesellschaft ist es unausweichlich, auf Veränderungen zu reagieren und mit den Entwicklungen Schritt zu halten. Dabei gilt es – vor allem in der pädagogischen Arbeit – eine gute Balance zwischen Bewahren und Verändern zu finden. Also ja, wenn es sinnvoll und notwendig ist, werden wir die Schule verändern, um eine noch bessere Schule zu werden.

Was machen Sie gerne/nicht gerne (34d)?

SL: Am schönsten finde ich die Arbeit mit Menschen. Es ist eine erfüllende Aufgabe, gemeinsam mit allen Beteiligten nach guten Lösungen zu suchen, auch wenn dies nicht immer ganz einfach ist. Zudem bin ich sehr interessiert an pädagogischen Entwicklungen und beschäftige mich gerne mit kniffligen



Herausforderungen. Nicht so gerne erledige ich monotone Arbeiten. Diese gibt es zwar in jedem Job, aber sie zählen nicht zu meinen Vorlieben.

Was machen Sie in Ihrer Freizeit (34b)?

SL: Zu meinen liebsten Hobbys zählen das Joggen, das Wandern und das Fahrradfahren. Aber auch die Musik hat in meinem Leben einen hohen Stellenwert. So singe ich gerne, spiele Kontrabass und besuche Konzerte. Daneben lese ich sehr viel und gehe gerne ins Kino oder ins Theater. Ich freue mich jetzt schon, wenn all dies wieder ohne Einschränkung möglich sein wird.

Feiner Wein vom Rebberg Schnasberg

Blauburgunder 75 cl CHF 12.–
Riesling Silvaner 75 cl CHF 11.–
Federweisser 75 cl CHF 11.–
Riesling Silvaner 50 cl CHF 8.50

Bestellung via Mail oder Telefon
beat.sommer@toggenburger.ch
078 833 06 40

Euer Winzer Beat Sommer



Klassenlagerbericht

Vor den Herbstferien waren die Klassen 56c und 56d im Klassenlager. Das Setting der beiden Lager war sehr unterschiedlich und dennoch haben beide Klassen eine tolle Woche erleben dürfen.

Lamatrekking der Klasse 56c

In dieser Woche waren wir gemeinsam mit den fünf Lamas von Bruno Schalch und natürlich ihm als Begleitperson zu Fuss unterwegs von Rheineck via Eschenz nach Elsau. Wir wanderten dem Bodensee und später dem Untersee entlang und legten knapp 100 km zurück. Übernachtet haben wir jeweils auf Bauernhöfen. Mit den Lamas und den vielen Kindern waren wir eine kleine Sensation und wurden deshalb auch oft fotografiert. Wir fühlten uns teilweise wie Stars. Die Füsse und Beine schmerzten einigen von den vielen Kilometern, doch am Schluss konnten wir alle stolz auf unsere Leistung sein und haben auch einiges dazu gelernt.



Hier noch einige Schüler- und Schülerinnenrückmeldungen:

Das habe ich gelernt

«Lamas können nur 20 kg tragen.» • «Ich habe die Klasse besser kennengelernt.» • «Ich habe gelernt, wie man Lamas haltert und führt.» • «Dass man sich ans Laufen gewöhnen kann.»

«Ich habe gelernt, dass ich alles schaffen kann.» • «Kartenlesen.»

Das hat mir gefallen

«Die Tiere auf den Bauernhöfen.» • «Die Lamas.» • «Das Gefühl, wenn man am Ziel ankommt, ist das beste.» • «Am Bodensee entlangwandern.» • «Das Essen.»

Das würde ich ändern

«Nicht so viel jammern. Man kommt besser voran, wenn man gut gelaunt ist.» • «Weniger wandern.» • «Nichts.» • «Weniger Sachen mitnehmen.»

Lager auf dem Zugerberg der Klasse 56d

Auch im Lager der Klasse 56d waren die Kinder oft zu Fuss unterwegs, allerdings haben wir nicht ganz so viele Kilometer zurückgelegt. Unser Lagerhaus befand sich auf dem Zugerberg ob Walchwil. Diese 500 Höhenmeter mussten wir vom See aus nach einem ersten schönen Ausflug in den Tierpark Goldau erst einmal zurücklegen. Auch der Rest der Woche war gespickt mit lässigen Highlights wie Bergtrotti fahren, Höllgrotten besichtigen, wandern, basteln, spielen, rodeln, in Hüpfburgen herumturnen und vielem mehr. Einige Kinder waren das erste Mal in einem «Gondeli» gefahren oder haben ihren ersten Gämsbock in der Wildnis gesehen. Eine tolle Woche, die hoffentlich allen noch lange in guter Erinnerung bleiben wird.

Kinderstimmen:

«So würde ich das Klassenlager beschreiben.»

«Es war anstrengend. Die Betten waren bequem. Es war lustig.»

«Das Lager war sehr cool. Wir haben viele verschiedene Orte besucht und viel zusammen gelacht.»

«Es war toll mit der Klasse etwas zu unternehmen. Es war eine unbeschreiblich coole Woche.»

«Man musste viel zu viel laufen.»

«Es war ein schönes Ferienhaus mit Blick auf den Zugersee. Es war eine schöne Gegend.»

«Im Lager wird gewandert. Es gibt ein



cooles Programm. Es gibt auch eine Disco. Es gibt gutes Essen.»

«Es ging viel zu schnell vorbei.»

Für die Klassen 56c und 56d
Joëlle Oettli und Simone Waibel

Unser Waldsofa im Eichholz

Im September 2020 war es mal wieder so weit: Unser Waldsofa war dermassen geplündert, dass wir mit den Kindern quasi auf dem Boden sassen und von unseren Stützpfeuern höchstens noch verkohlte Reste neben der Feuerstelle fanden. Irgendwie unverstänlich, wenn man bedenkt, dass nur wenige Schritte hinter dem Waldsofa massenhaft Feuerholz herumliegt.

Da der Waldkindergarten und viele andere Klassen der Primarschule Elsau den Waldplatz im Eichholz regelmässig nutzen, mobilisieren wir jedes Jahr

Eltern, um gemeinsam mit ihnen das Waldsofa zu flicken. Eine schweisstreibende Arbeit, bei der Gross und Klein Holz anschleppen, Pfeuern spitzen und

einschlagen, Äste und Zweige verweben oder die Sitzflächen mit «Tannenchries» polstern.

Dieses Jahr unterstützten uns viele Familien des Waldkindergartens. Mit vereinten Kräften schufen wir wieder ein behagliches Nest, in welchem wir im Kreis bequem sitzen und Znüni essen können. Vielen herzlichen Dank dafür!

Liebe Elsauer, bitte helft mit, unsere verschiedenen Bauten im Wald für die Kinder zu erhalten! Weiterbauen ist aber durchaus erwünscht.

*Die Lehrpersonen
des Waldkindergartens Elsau*



WSP
Immobilien



Walser Siegrist & Partner AG

**VERKAUF VON IMMOBILIEN —
WIR SCHAFFEN MEHRWERT!**

**IHRE MAKLERIN
MIT KOMPETENZ,
ENGAGEMENT
UND HERZ.**



Sandra Walser

Dorfstrasse 93
8542 Wiesendangen
Tel. 052 337 09 55
www.walsersiegrist.ch

AUTOSPRITZWERK



www.autospritzwerkmeyerag.ch

Fröschenweidstr. 4, 8404 Winterthur / Tel. 052 / 233 38 28

- sämtliche Carrossierarbeiten
- Unfallschäden
- Parkschäden
- Hagelschäden
- Neu- und Umlackierungen (Fuhrpark)
- Car-, Bus- und LKW Lackierungen
- Werbung und Beschriftung
- Fotorealistische Lackierungen
- Zierstreifen und weitere Dekolackierungen
- Industrieteile
- Restaurationen



Abschleppdienst



Spenglerarbeiten



Lackierarbeiten



Aufbereitung

Berufswahlparcours 2020

Der alljährliche Berufswahlparcours (BWP) bringt Schülerinnen und Schüler, Berufsbetriebe, Eltern und Lehrkräfte zusammen. Die unterschiedlichen Interessen und Bedürfnisse der verschiedenen Gruppierungen werden in hohem Masse berücksichtigt.

Aus der Sicht des Elternforums: Berufswahlparcours 2020 – es hat sich gelohnt!

Ist in diesem Jahr der BWP unter den aktuellen Bedingungen durchzuführen? Können wir dies verantworten? Was geschieht, wenn die Firmen keine Einblicke mehr geben können, weil die Sicherheitsmassnahmen dies nicht zulassen?

Mit solchen und ähnlichen Fragen waren wir als Elternforum während des Lockdowns plötzlich konfrontiert, mitten in der aktivsten Vorbereitungsphase des BWP. Gemeinsam mit der Schulleitung und der Lehrkörpervertretung haben wir uns bei der Öffnung des Lockdowns einstimmig dafür entschieden, den Parcours 2020 durchzuführen. Nun durften wir alle Vorbereitungen in einer um drei Monaten verkürzten Vorbereitungsphase aufarbeiten und den BWP organisieren. Wir alle leisteten einen Mehreinsatz und haben als Team sehr solidarisch zusammengearbeitet. Es war toll zu sehen, wie sich trotz veränderten Rahmenbedingungen, 44 Firmen positiv zur Durchführung des BWP stellten. Dies war ein wichtiges Statement des Gewerbes zur Berufswahl und zur Berufsbildung.

Durch diesen positiven Fokus konnten zwischen dem 14. bis 18. September 2020 rund 50 Berufe vorgestellt werden. Jede Schülerin und jeder Schüler hatte die Möglichkeit 4 bis 5 Berufseinblicke in einer Woche zu erhalten.

Das Elternforum hatte so einmal mehr

die Chance, die Berufswelt den Schülerinnen und Schülern näher zu bringen und einen wichtigen Beitrag in der persönlichen Berufswahl jedes/jeder einzelnen zu leisten – es hat sich gelohnt!

Interview mit Michel Romer

Michel Romer Inhaber/Geschäftsführer, Romer und Wagner Schreinerei

Michel Romer, Sie sind mit Ihrem Betrieb Romer Wagner Schreinerei seit 2012 im Berufswahlparcours der Sekundarschule Elsau-Schlatt aktiv dabei. Weshalb ist es Ihnen wichtig, den Jugendlichen Einblick in Ihren Betrieb und den Schreiner-Beruf zu geben?

Seitdem ich in der Gemeinde selbständig bin, gebe ich jedes Jahr Schülerinnen und Schülern der Sekundarschule Elsau-Schlatt die Möglichkeit, den Beruf Schreiner/in EFZ im Rahmen des Berufswahlparcours kennen zu lernen. Dies weil ich es wichtig finde, jungen Menschen die Chance zu geben, einen Einblick in den Berufsalltag zu erhalten, damit sie in ihrer Berufswahl einen Schritt weiterkommen und herausfinden, ob ihre Vorstellungen mit der Realität übereinstimmen. Zudem ist es auch für mich als Handwerker eine Herzensangelegenheit, meinen Beruf der nächsten Generation näher zu bringen und in die Zukunft junger Berufsleute zu investieren, denn wir brauchen auch in zehn, zwanzig, dreissig Jahren gut ausgebildete Schreinerinnen und Schreiner. Deshalb bilde ich seit der Gründung meiner Firma im Jahre 2012 Lernende aus.

Wie können wir uns den Ablauf dieses Einblickes im Berufswahlparcours bei Romer Wagner vorstellen?

Um 13.30 Uhr begrüsse ich die Schüler in meiner Werkstatt. Danach erhalten sie in einem 30-minütigen Betriebsrundgang einen Einblick, ich zeige ihnen die Maschinen, erkläre den Produktionsablauf, gebe Infos zu den einzelnen Arbeitsschritten. Durch ein kurzes Video unseres Berufsverbandes VSSM erhalten die Schüler Einblick in die Grundlagen unseres schönen Beru-



fes und der Lehrzeit. Nun gilt es, erste praktische Erfahrungen zu machen. Alle stellen einen i-Pad- und einen Stifthalter selber her und kommen so mit dem Material Holz in Berührung. Dabei werden sie von mehreren Mitarbeitenden angeleitet und begleitet. Nach dem praktischen Teil verabschiedete ich die Jugendlichen, nach einer offenen Fragerunde, um ca. 16:50 Uhr.

Wie vielen Jugendlichen geben Sie in der Woche des Berufswahlparcours Einblick in Ihren Betrieb und wie haben Sie die Jugendlichen erlebt?

Wir bieten Platz für maximal sechs Jugendliche und ich erlebe sie jeweils sehr interessiert und wissbegierig. Oft erhalte ich nach dem Nachmittag ein kleines Dankeschön in Form einer Karte und Dankesworten. Das freut mich jeweils sehr, dass dieser Einblick und Aufwand seitens der Schreinerei Romer Wagner AG auch geschätzt wird.

Haben sich schon Jugendliche aus der Region, auf Grund des Berufswahlparcours, bei Ihnen für eine Schnupperlehre gemeldet, oder gar für eine Lehrstelle beworben?

Ja, schon diverse Jugendliche haben nach der Teilnahme am Berufswahlparcours Schnuppertage oder eine Schnupperlehre bei uns absolviert. Es ergeben sich daraus immer wieder Gelegenheiten für einen Lehrabschluss. Aktuell ist einer von drei Lernenden über diesen Weg auf uns aufmerksam geworden. Dazu braucht es sowohl die passende Motivation wie auch die Fähigkeiten für das Erlernen des Schreinerberufs.

Der Berufswahlparcours wird vom Elternforum der Sekundarschule Elsau-Schlatt organisiert. Wie erleben Sie die





Kommunikation und Organisation mit dem Elternforum?

Ich erlebe die Kommunikation zielführend und sehr gut. Da ich schon einige Jahre dabei bin, weiss ich jeweils ungefähr, wann dieser Parcours stattfindet und kann ihn schon bei der Jahresplanung berücksichtigen. Die nötigen Informationen erhalte ich jeweils zeitnahe und bekomme auch umgehend Antwort, wenn von meiner Seite her eine Frage auftaucht.

Wie sieht ihr Fazit bezüglich des Berufswahlparcours 2020 aus?

Ich bin froh, dass wir, obwohl uns alle Covid-19 dieses Jahr sehr intensiv begleitet und immer wieder vor persönliche Herausforderungen stellt, den Berufswahlparcours durchführen konnten, da die Berufswahl ja nicht einfach stillsteht und es auch in speziellen Zeiten wichtig ist, Einblicke in Berufsalltage zu bekommen. Von daher freut es mich, dass ich auch dieses Jahr interessierten jungen Menschen den Beruf des Schreibers näherbringen konnte.

Das Gespräch führte Simon Hausammann,
Projektleiter BWP /
Elternforum Sekundarschule



Berufswahlparcours aus der Perspektive der Schule:

Der Berufswahlparcours soll eine Gelegenheit sein, auch Berufe zu erkunden, von denen die Jugendlichen bis jetzt noch nicht viel wissen. Der Berufswahlpar-

cours ist somit auch eine Chance, nochmals möglichst breit einen ersten Einblick in einen Beruf zu erhalten.

Der Berufswahlparcours ist immer das erste Highlight in der berufspraktischen Phase der Berufsfindung. Die ganze Organisation gibt für alle zwar viel zu tun; alle Schüler und Schülerinnen können aber sowohl bei der Vorbereitung als auch während der ganzen Woche des Berufswahlparcours sehr viel fürs Leben lernen.

Aus der gesamten Liste konnten die Jugendlichen anstreichen, welche Berufe sie gerne erkundigen möchten. Als sie ihre Zuteilung dann erhielten, ging es daran, zusammenzustellen, wie sie zu ihren Betrieben kommen könnten. Sie mussten die Lage, die Routen und die Fahrpläne heraussuchen und ablegen. Sie erstellten Stundenpläne, wann sie in der Schule sein würden und wann sie losgehen müssten, um rechtzeitig am Besichtigungsort zu sein. Sie machten sich vorgängig schlau über den Beruf, suchten Informationen im Internet über den Betrieb und schrieben Fragen auf, zu denen sie noch keine Antworten erhalten hatten. In Rollenspielen übten sie auch, wie sie sich verhalten sollten und besprachen, was eher ungeeignet ist.

Mit vollem Einsatz waren die Schüler und Schülerinnen im ganzen Prozess dabei. In der Nachbearbeitung haben sie dann ihre Highlights oder ihren Gesamteindruck aufgeschrieben. Einige dieser Eindrücke sind unten aufgelistet und es wird ersichtlich, dass diese Woche äusserst wertvoll für unsere Schüler und Schülerinnen ist und den meisten auch Spass gemacht hat.

Jeder Jugendliche hat mindestens einen handgeschriebenen Dankesbrief verfasst und es sollte jeder Betrieb ein Dankeschreiben erhalten haben.

An dieser Stelle möchten wir uns nochmals ganz herzlich bei allen Betrieben bedanken, die sich bereit erklärt haben, einen Einblick in ihre Arbeit zu gewähren und dem Elternforum für die Organisation dieser tollen Möglichkeit.

Einige Schülerstatements zum Berufswahlparcours

«Es war sehr spannend, weil ich mehr gelernt habe über die Berufe. Dank dem Berufswahlparcours weiss ich ungefähr, was ich machen möchte und was ich für den Beruf brauche.»

«Am Spannendsten war, wenn ich etwas



selber machen konnte und wenn ich helfen konnte.»

«Der Berufswahlparcours war etwas Besonderes für mich, weil ich so etwas noch nie gemacht habe.»

«Er ist für Jugendliche, die noch nicht wissen, was sie machen wollen, eine perfekte Gelegenheit.»

«Dank dem Berufswahlparcours weiss ich nun, dass ich mich für bestimmte Berufe eher interessiere und ich weiss auch, für welche ich mich nicht interessiere.»

Monika Rodel-Gossweiler, Sekundarlehrerin
und Schulische Heilpädagogin



QuickPower Wash – weniger als 1 Stunde

QuickPowerWash ermöglicht eine Reinigungsleistung und Schnelligkeit in der Wäschepflege auf bisher unerreichtem Niveau. In diesem Programm wird Ihre Wäsche in weniger als einer Stunde gewaschen – und das mit einem perfekten Reinigungsergebnis.

H o f e r
Spenglerei / Sanitär AG
Haushaltsapparate • Um- und Neubauten • Reparaturservice
Im Halbiacker 11 • 8352 Elsau • 052 363 16 32 • www.hoferag.ch

Wenn jemand eine Reise tut...

...so kann er – oder sie – was erzählen. Für die Schülerinnen und Schüler der ersten Sekundarschule gab es im ersten Quartal gleich zwei Anlässe, von denen sie berichten können.

Zum einen haben wir kurz nach den Sommerferien eine Schulreise ins Appenzellerland unternommen, wo wir den Barfussweg bestritten, bevor wir uns im Seilpark noch eine Portion Nervenkitzel gegönnt haben. Den stündigen Hin- und Rückweg haben wir mit Masken im ÖV zurückgelegt, sonst waren wir draussen unterwegs, wo der Abstand eingehalten werden konnte, sodass uns die Pandemie keinen Strich durch die Rechnung machen konnte

Den zweiten Ausflug bestritten die Jugendlichen ohne die Begleitung von uns Lehrpersonen: Der ZVV führt jedes Jahr die sog. ZVV-Trophy durch, über die ein Schüler exklusiv für die EZ berichtet. Ebenfalls exklusiv für die EZ haben eine Schülerin und ein Schüler je einen kurzen Bericht über die Schulreise verfasst.

David Eichenberger

Die Schulreise

Unsere Schulreise hat am Bahnhof in Elsau angefangen. Von dort sind wir mit dem Zug nach Gontenbad gefahren.

Dort hat unser Barfussweg begonnen. Nachdem wir unsere Schuhe ausgezogen hatten, wurden diese in den Rucksack verpackt. Zuerst sind wir nur durch nasses Grass gelaufen, aber später gab es auch Schlamm, Steine und kleine Teiche, die wir durchqueren durften. In der Hälfte des Weges haben wir eine Snack-Pause eingelegt und anschliessend ein Gruppenfoto gemacht. Es gab auf dem weiteren Barfussweg auch einen Wasserhahn, um die Füsse abzuwaschen. Danach ging es aber auch gleich weiter. Auf dem restlichen Weg konnten wir auch viele Tiere beobachten. Natürlich waren darunter viele Kühe, wie es sich für das Appenzellerland gehört. Als der Barfussweg dann fast fertig war, gab es auch noch Kohle, Holzsplitter und andere Naturmaterialien, über die man laufen konnte. Hungrig gab es danach das Mittagessen aus dem Rucksack. Ein paar der Kinder hatten auch Esswaren zum Grillen dabei, was etwas mehr Zeit benötigte. Die Kinder wurden deshalb in zwei Gruppen aufgeteilt, wovon eine





ANDEREGG
Immobilien-Treuhand AG
Immobilien in guten Händen – seit 1984



«Der Verkauf Ihrer Immobilie ist Vertrauenssache.
Wir sind Ihre Experten für Immobilien.»

Manuel Anderegg
eidg. dipl. Immobilien-Treuhänder, Betriebsökonom FH

Heinz Bächlin
Grundbuch- und Immobilien-Fachmann

Telefon 052 245 15 45 • www.anderegg-immobilien.ch • Winterthur
Wir sind ein Familienunternehmen – lokal verankert, regional vernetzt



Coiffeursalון Uschi

Heinrich Bosshardstr. 6
8352 Rümikon
Tel. 052 / 363 27 63

Es bedienen Sie
Mo-Sa **Uschi, Belma & Pasqualina**

Nächste Termine der Sekundarschule Elsau-Schlatt

- Mittwoch, 9. Dezember
18 bis 20 Uhr
Adventsfenster Schulhaus Ebnet (durch die 1. Sek gestaltet)
 - Donnerstag, 17. Dezember
Schulsilvester (im kleineren Rahmen gemäss Schutzkonzept)
 - Montag, 11. Januar 2021
19.30 bis 21 Uhr
Elternabend Übertritt
 - Mittwoch, 20. Januar 2021
19.30 bis 21.30 Uhr
Berufswahlelternabend II 2. Sek
 - Montag, 23. Februar 2021
Weigerungstag der Schule Elsau-Schlatt (unterrichtsfrei)
 - Donnerstag, 18. März 2021
Mathekänguru
- Alle Termine der Sekundarschule auf www.elsauschlatt.ch**

Gruppe zuerst in den Seilpark in der Nähe durfte.

Shayenne Fischer



Also alles fing so an: Zuerst fuhren wir mit dem Zug nach Gontenbad. Dort absolvierten wir den Barfussweg. Das war sehr cool. Danach gingen wir in den Kletterpark! Wir zogen uns die Klettersachen an, danach mussten wir noch



eine kleine Übung machen, bevor es losging. Es war einfach cool, wir waren alle fasziniert. Naja, fast alle, einige trauten sich nicht so ganz. Aber der Kletterpark war so vielfältig, es war einfach toll – so eine coole Schulreise!

Kevin Amstutz

Die ZVV-Trophy

Am Montag war es endlich soweit: Wir trafen uns um 8:10 im Klassenzimmer und wurden in Gruppen eingeteilt. Als uns die Route gegeben wurde, ging es los. Wir planten die Route, die wir mit dem Zug, Bus, Tram oder Schiff fahren konnten. Als wir fertig waren, gingen wir auf den nächsten Bus. Wir mussten bei jeder Haltestelle ein oder zwei Fragen beantworten, die mit dem Ort zu tun hatten und einmal ein Gruppenfoto schiessen. Man konnte Preise gewinnen und gegen alle in Zürich antreten. Wir konnten selber Pausen zum Essen einberechnen und spontane Änderungen

machen, wenn etwas mit dem Fahrplan nicht stimmte. Als wir zwischen 3 und 5 Uhr wieder in der Schule ankamen, waren wir alle durchnässt. Die Schüler, die nicht mitkommen konnten, haben in der Zwischenzeit Kuchen für den gemeinsamen Schlusspunkt

gebacken. Am Schluss mussten wir auf einer Website die Antworten und das Gruppenfoto hochladen. Leider war von uns keine Klasse unter den besten 65. Es war sehr toll und ich hoffe, dass wir das wieder einmal machen.

Dominic Schwer



BRUGGMANN AG SCHREINEREI

Hintergasse 38, Elgg, Tel. 052 364 20 41, www.bruggmann.ag

Küchen Türen Schränke Innenausbau

Besuchen Sie unsere neue Ausstellung

Bankskulptur à la Schatzmann

3. Klässler der Sekundarschule restaurierten im Wahlfach «Bildnerisches Gestalten» die Bankskulptur unter Anleitung des Künstlers Erwin Schatzmann

Letztes Schuljahr wurde zuerst das an einer früheren Projektwoche in Zusammenarbeit mit Erwin Schatzmann entstandene Tierwesen-Bänkli auf unserem Pausenplatz als Abschlussarbeit von einem 3. Klässler komplett abgeschliffen. Um es fertig zu restaurieren und so zu neuem Leben zu erwecken, bemalten wir jetzigen 3. Klässler die Holzskulptur mit dem Künstler neu. Die Sitzbank wirkte ohne Farbe richtig leblos, dank der Farbe wurden die Tierköpfe wieder total lebendig. Unterstützt wurden wir vom Hauswart, Ruedi Flückiger, der für den Transport der schweren Skulptur sorgte. Der Künstler hat uns Schülerinnen und Schülern erklärt, wie er mit

seinen Holzskulpturen arbeitet und wie wir die Ebnet-Bankskulptur bemalen müssen, welche Farben wo zuerst aufgetragen werden müssen und ob die Farbe deckend sein soll oder ein Farbverlauf sinnvoll ist. Unsere Klasse bemalte und lackierte die Holzbank mit viel Elan und Begeisterung so, dass die Sitzbank jetzt wieder wie neu wirkt. Spannend für uns war, dass wir mit einer speziellen Farbe und mit Lack gearbeitet haben. Die riesigen Dimensionen der Malfläche und die Arbeit mit dem grossen Pinsel waren für uns etwas ganz Besonderes. Dieses Projekt hat uns sehr viel Freude bereitet und es war besonders abwechslungsreich. Um

den Künstler besser kennenzulernen und seine Kunstlandschaft zu bewundern, werden wir einen Ausflug in sein «Morgenland» unternehmen, worauf wir uns jetzt schon freuen!

Tina und Alessia, 3. Klassen
Luzia Würsch,
Wahlfach Bildnerisches Gestalten



WÜNSCHEN SIE SICH MEHR
PLATZ?

Ihr kreativer Partner
für Spengler- & Metallbauarbeiten

SPENGLEREI LYNER AG



Angebote der evang.-reformierten Kirchgemeinde

Pfarramt

Pfrn. Sonja Zryd Mele,
Tel: 052 550 25 12, E-Mail:
sonja.zryd@kirche-eulachtal.ch

Auf der www.kirche-eulachtal.ch finden Sie ebenfalls die Pfarrämter in Elgg und Schlatt.

Amtswochen

November

23. bis 29. November Stefan Gruden

Dezember

30. November bis 12. Dez.: Sonja Zryd

14. bis 19. Dezember: Stefan Gruden

21. bis 26. Dezember: Kurt Gautschi

28. Dez. bis 3. Jan: Sonja Zryd

Januar

4. bis 16. Januar: Kurt Gautschi

17. bis 23. Januar: Stefan Gruden

25. bis 30. Januar: Sonja Zryd

Stefan Gruden: 052 550 25 10 oder
stefan.gruden@kirche-eulachtal.ch

Johanna Breidenbach: 052 550 25 11 oder
johanna.breidenbach@kirche-eulachtal.ch

Sonja Zryd: 052 550 25 12 oder
sonja.zryd@kirche-eulachtal.ch

Kurt Gautschi: 052 550 25 13 oder
kurt.gautschi@kirche-eulachtal.ch

Beerdigungen

Kirchgemeinde Elsau

Das Personal und der Pfarrer der Kirchgemeinde Eulachtal haben jeweils am Montag ihren freien Tag. Beerdigungen finden deshalb von Dienstag bis Freitag statt.

Weitere Informationen und Anmeldung beim Bestattungsamt der Einwohnergemeinde (Tel. 052 368 78 01).

Allfällige Auskünfte am Samstag/Sonntag erhalten Sie bei Pfrn. Sonja Zryd Mele 052 550 25 12

Verwaltung

Verwaltung Kirchgemeinde Eulachtal
Lindenplatz 1, 8353 Elgg

Tel: 052 550 25 00

E-Mail: verwaltung@kirche-eulachtal.ch

Redaktion: redaktion@kirche-eulachtal.ch

Öffnungszeiten: Mo-Fr 8.30 bis 12 Uhr

In Ferienzeiten kann die Verwaltung geschlossen bleiben

Sigristen- /Hauswart-Team

Tel. 052 550 25 21

Sigristin: Dania Leuenberger,

Am Bach 17, 8352 Elsau

dania.leuenberger@kirche-eulachtal.ch

Hauswart und Sigrist Stv.:

Eduard und Nela Seeh, Kirchgasse 2,
8352 Elsau

eduard.seeh@kirche-eulachtal.ch

und nela.seeh@kirche-eulachtal.ch

Fahrdienst zu

Gottesdiensten und Anlässen

An ausgewählten Gottesdiensten, bitte Kalender beachten.

Anmeldung: Spätestens bis Freitag-Vormittag, 11 Uhr vor dem jeweiligen Gottesdienst in der Verwaltung der Kirchgemeinde Eulachtal Tel. 052 550 25 00. Sollten Sie am Sonntagmorgen unverhofft verhindert sein, bitten wir um Abmeldung direkt bei ILG-Taxi, Tel. 052 720 44 44.

Gottesdienste

Sonntag, 29. November, 09.30 Uhr

Gottesdienst zum 1. Advent Elsau

Pfr. Kurt Gautschi

Katharina Muhr, Orgel

Sonntag, 29. November, 09.30 Uhr

Gottesdienst zum 1. Advent Elgg

Pfr. Stefan Gruden

Marianne Yersin, Orgel

Sonntag, 6. Dezember, 09.30 Uhr,
Tauf-Gottesdienst zum 2. Advent
Elgg, Pfr. Stefan Gruden
Tadeas Forberger, Orgel

Sonntag, 13. Dezember, 10.00 Uhr
Gottesdienst zum 3. Advent Schlatt
Pfr. Kurt Gautschi
Teadeas Forberger, Orgel und
Klavier; Anja Muth, Gesang

Sonntag, 13. Dezember, 17.00 Uhr
Gottesdienst Gemeindeweihnacht
Elsau, Pfrn. Sonja Zryd
Marika Gelashvili, Orgel
Team Gemeindeweihnacht

Sonntag, 20. Dezember, 09.30 Uhr
Gottesdienst Elgg
Pfr. Stefan Gruden
Magda Oppliger-Bernhard, Orgel
Donnerstag, 24. Dezember, 17.00 und
22.00 Uhr, Gottesdienst Christnacht
Elgg, Pfrn. Sonja Zryd
Pfrn. Johanna Breidenbach
Marianne Yersin, Orgel
Silvia Yersin, Gitarre und Saxophon

Freitag, 25. Dezember, 09.30 Uhr
Festgottesdienst mit Abendmahl
zu Weihnachten Elgg
Pfrn. Johanna Breidenbach
Magda Oppliger-Bernhard, Orgel

Freitag, 25. Dezember, 09.30 Uhr
Festgottesdienst mit Abendmahl
zu Weihnachten Elsau
Pfrn. Sonja Zryd
Marika Gelashvili, Orgel
Gabriela Ramsauer, Geige

Freitag, 25. Dezember, 10.00 Uhr
Festgottesdienst mit Abendmahl
zu Weihnachten Schlatt
Pfr. Kurt Gautschi

Daria Krutaja, Klavier
Andrej Krutojs, Gesang

Sonntag, 27. Dezember, 10.00 Uhr
Gottesdienst Schlatt
Pfrn. Sonja Zryd
Marika Gelashvili, Orgel

Freitag, 31. Dezember, 17.00 Uhr
Ökum. Silvester-Gottesdienst Elgg
Pfr. Stefan Gruden
Martin Pedrazzoli

Viviane Egli (Violine, Vocal)
und Lorraine Mäder (Cello)
Magda Oppliger-Bernhard, Orgel

Samstag, 1. Januar, 17.00 Uhr,
Neujahrs-Gottesdienst Elsau
Pfrn. Sonja Zryd
Marika Gelashvili, Orgel

Sonntag, 3. Januar, 10.00 Uhr
Gottesdienst zum Jahresanfang
Schlatt, Pfr. Kurt Gautschi
Marianne Yersin, Orgel

Freude und Sicherheit im Wasser

Jetzt anmelden unter:
schwimmschulen.ch

bisherige
Schwimmschule
Ursula Bohn

Sonntag, 10. Januar, 09.30 Uhr
Gottesdienst Elsau
Pfr. Kurt Gautschi
Marika Gelashvili, Orgel

Sonntag, 10. Januar, 18.00 Uhr
Abend-Gottesdienst Elgg
Pfrn. Johanna Breidenbach
Tadeas Forberger, Orgel

Sonntag, 17. Januar, 09.30 Uhr
Tauf-Gottesdienst Elgg
Pfr. Stefan Gruden
Magda Oppliger-Bernhard, Orgel

Sonntag, 17. Januar, 17.00 Uhr
Gottesdienst Wort&Musik Schlatt
Pfr. Kurt Gautschi
Wylandmeisli
Umtrunk an der Feuerschale

Sonntag, 24. Januar, 11.15 Uhr
Ökum. Gottesdienst zur Einheit der Christen Elsau
Mitenand-Gottesdienst
Pfrn. Sonja Zryd
GDL Dieter Müller
Marika Glashvili, Orgel
Chor Cantus Sanctus

Sonntag, 31. Januar, 09.30 Uhr
Gottesdienst mit JuKi7 Elgg
Pfr. Stefan Gruden
Barbara Hofer
Marianne Yersin, Orgel

Sonntag, 31. Januar, 10.00 Uhr
Gottesdienst Schlatt
Pfrn. Sonja Zryd
Tadeas Forberger, Orgel

Taufsonntage

Bitte kontaktieren Sie für Ihr Wunschdatum unsere Pfarrerin:
Pfrn. Sonja Zryd Mele, 052 550 25 12, sonja.zryd@kirche-eulachtal.ch

Selbstverständlich sind alle weiteren Veranstaltungen in den Gemeinden Elgg und Schlatt für alle zugänglich. Informieren Sie sich im reformiert.eulachtal oder auf www.kirche-eulachtal.ch

Angebote für Kinder und Jugendliche

Fiire mit de Chliine Elsau

Für Kinder bis 5 Jahre mit ihren Eltern und/oder Grosseltern, jeweils Donnerstag 9.15 bis 9.45 Uhr, Kirche, 3. Dezember, (16. Dez. Weihnachtsfeier, 18.00 Uhr), 7. Januar, anschliessend Beisammensein mit Znüni im Kirchgemeindehaus.

Leitung:
Barbla Peer Frei (Evang.), Berghaldenstr. 6a, 8352 Elsau/Schottikon, Tel. 052 363 16 53
Regula Fässler (kath.), Im Melcher 22, 8352 Elsau, Tel. 052 213 52 80
Nicole Bochsler (kath.), Auwiesenstr. 12, 8352 Elsau, Tel. 052 363 17 04
Annemarie Spühler, Orgel

Kolibri-Treff

für Kinder von 5 bis 8 Jahren, jeweils ein Mal monatlich am Samstag von 9.30 bis 11.30 Uhr, im Kirchgemeindehaus (Kursraum).

Nächste Daten: 12. Dezember, 23. Januar
Leitung: Dania Leuenberger, Am Bach 17, 8352 Elsau, 052 363 23 80

Minichile

Für die Kinder der 2. Primarklasse, ausgenommen Schulferien, jeweils Dienstag oder Donnerstag, 15.45 bis 16.45 Uhr, Kirchgemeindehaus (Kursraum).

Nächste Daten Dienstag: 8. Dezember, 5./12./19./26. Januar
Nächste Daten Donnerstag: 3./10. Dez., 7./14./21./28. Januar

Leitung: Esther Morf, Dorfstrasse 62, 8542 Wiesendangen, Tel. 052 337 34 64

3. Klass-Unterricht

Für die Kinder in der 3. Primarklasse, Freitag 13.30-15.45 Uhr, Kirchgemeindehaus (Kursraum), ausgenommen Schulferien. Nächste Daten: 27. November, 4. Dezember, 8./22. Januar

Leitung: Katharina Peter-Schoen, Unterherten 45, 8479 Altikon, Tel. 052 336 24 49

Club 4

Für die Kinder in der 4. Primarklasse, Blockunterricht Freitag Abend, 17.00-20.00 Uhr und Samstag Morgen, 09.00-12.00 Uhr, Kirchgemeindehaus Elsau.

Gruppe 1: 4. Dez. (Ausflug), 8./9. Januar
Gruppe 2: 27./28. Nov., 22./23. Januar
Leitung: Katharina Peter-Schoen, Unterherten 45, 8479 Altikon, Tel. 052 336 24 49

JuKi

Für Jugendliche vom 5. bis 8. Schuljahr
JuKi 5: 20. März 2021, 10.00-15.00 Uhr
JuKi 6: Bereits erfolgt, JuKi 7: Bereits erfolgt.
Leitung: Katharina Peter-Schoen, Unterherten 45, 8479 Altikon, Tel. 052 336 24 49

Konfirmandenunterricht

für Jugendliche im letzten (9.) Schuljahr, Dienstag, 17.30 bis 19.00 Uhr, Kirchgemeindehaus, Kursraum

8. bis 10. Januar: Konfirmanden-Weekend
Sonja Zryd, 052 550 25 12 oder sonja.zryd@kirche-eulachtal.ch

Anbetungsabend

Unserem Herrn die Ehre geben
Die beiden jungen Ehepaare in unserem Pfarrhaus laden einmal im Monat zu einem Anbetungsabend ein. Wir möchten uns auf Jesus ausrichten, ihn loben und ihm die Ehre erweisen. Wir umrahmen den Abend mit modernen christlichen Liedern, feiern zusammen das Abendmahl und möchten Platz für Gebete, Eindrücke, Zeugnisse und alles was unseren Herrn ehrt anbieten. Nächstmals: 27. November, neue Daten 2021 folgen in Kürze. Alle sind herzlich eingeladen und wir freuen uns auf viele bekannte sowie neue Gesichter.

Pfrn. Sonja Zryd
mit Stephan und Lisa Bertschinger

● Praxis für Zahnprothetik Keller
• • • • • by dentsprothetics GmbH

Immer für Sie da

HAUSBESUCHE UND ZAHNPROTHESEN-NOTFALLDIENST

UNTERSUCH BEI IHNEN

SIND SIE NICHT MEHR IN DER LAGE ZU MIR IN DIE PRAXIS ZU KOMMEN?

Kein Problem! Ich komme auch zu Ihnen nach Hause oder behandle Sie im Heim oder Spital.

www.praxis-zahnprothetik-keller.ch



SIBEL KELLER Eidg. Dipl. Zahntechnikerin | Dipl. Zahnprothetikerin | Zahnkosmetikerin (Bleachistin)
STANDORTE Rudolfstrasse 13, 8400 Winterthur | Dorfstrasse 53, 8542 Wiesendangen **TELEFON** 052 338 20 30 **E-MAIL** info@praxis-zahnprothetik-keller.ch

Ökumenisches Bibel-Café

16.00 Uhr, Kirchgemeindehaus Elsau, Wehrlinzimmer.

Daten: 22. Dezember und 19. Januar
Pfrn. Sonja Zryd, Tel. 052 550 25 12,
GDL Dieter Müller, Tel.: 052 337 16 28

Seniorenprogramm**Seniorenmittagstisch**

9. Dezember, 13. Januar, 11.45 Uhr,
Kirchgemeindehaus (Kursraum)
Neuanmeldung bitte bis Montag vor dem
Mittagstisch zwischen 17.00 und 20.00
Uhr an Dania Leuenberger, Teamtelefon
052 550 21. Bei Verhinderung bitten wir
um Abmeldung.

Senioren-Adventsfeier

9. Dezember, 14.00 Uhr, fällt Corona-
bedingt aus. Bitte melden Sie sich trotz-
dem für diesen Tag an. Für alle wird
eine Advents-Überraschung nach Hause
gebracht (email oder Telefon an die Ver-
waltung).

Der Mittagstisch wird mit den gegebenen
Schutzmassnahmen durchgeführt.

Vermischtes**Einladung zur Kirchgemein-
versammlung**

Montag, 30. November 2020, 20.00 Uhr,
Kirchgemeindehaus, Saal Elsau

Verena Wüthrich-Peter,
Präsidentin der Kirchenpflege

***Neu* Meditation**

An jeweils zwei Abenden im Monat
gehen wir gemeinsam in die Stille: mit
einfachen Wahrnehmungsübungen und
einem Lied bereiten wir uns vor; dann
sitzen und atmen wir; ein Gebet und
allenfalls ein Austausch runden die
Stunde ab.

Willkommen sind Anfänger und Geübte
aller Konfessionen und Weltanschauun-
gen. Die Ausrichtung der Meditation ist
christlich. Wir treffen uns von 19.00-
20.00 Uhr in der Kirche.

Mitzubringen sind: eine Sitzunterlage
(Decke oder ähnliches), evtl. ein Medi-
tationskissen oder -bänkchen (Stühle
sind vorhanden), evtl. warme Socken
und eine Decke für die Schultern.

Daten Kirche Schlatt: 1. Dezember,
19. Januar

Daten Kirche Elgg: 15. Dez, 5. Januar
Fragen richten Sie bitte gerne an: Pfrn.
Johanna Breidenbach - 052 550 25 11

Erwachsenenbildung**Letzte Hilfe**

Es ist eine Herausforderung, einen uns
nahestehenden Menschen zu begleiten,
wenn sein Lebensende gekommen ist.
Welche Gesten und Worte sind nun
angemessen? Welche Hilfe braucht der
oder die Sterbende von uns?

Sterbebegleitung ist nicht nur Sache von
Fachleuten. Familie und Nachbarschaft
spielen sogar eine entscheidende Rolle.
Hier setzt der kompakte Kurs «Letzte
Hilfe» an und möchte Interessierten in
das Einmaleins der Sterbebegleitung
einführen und sie ermutigen, sich Ster-
benden zuzuwenden. Denn Zuwendung
ist das, was wir alle am Ende unseres
Lebens am meisten brauchen.

Als Grundlage dafür werden im Kurs
Basiskonzepte zum Sterbeprozess ver-
mittelt, einfache Gesten und Handgriffe,
die bei der Begleitung von Sterbenden
hilfreich sind. Wir bieten zudem Orien-
tierung in letzten Fragen, die sich nicht
selten im Anblick des Todes stellen.

Wann: Samstag, 16. Januar, 10-16 Uhr

Wo: Kirchgemeindehaus Elsau

Kosten: Der Kurs ist kostenlos

Mittagessen: Gemeinsamer Lunch
mit selbst mitgebrachtem Picknick,
Getränke sind vorhanden

Anmeldung: bis 4. Januar 2021 auf
unserer Verwaltung (verwaltung@
kirche-eulachtal.ch / 052 550 25 00).
Achtung: Teilnehmerzahl beschränkt!
Wir freuen uns auf Sie!

Pfr. Stefan Gruden

Konzerte**Offenes Adventssingen**

Kirche Elgg, 18. Dez., 17 bis 20 Uhr
Bis zum Druckdatum bestehen wir nach
Möglichkeit sehr auf eine Durchfüh-
rung. Bitte informieren Sie sich kurz-
fristig. Mit Annelies Reutimann, Nick
Gehring, Stefan Gruden. Eintritt frei,
keine Anmeldung erforderlich
Anschliessend: Punsch und Marroni

Friedenslicht aus Bethlehem**23. Dezember**

Pfarrhaus Schlatt, 19.00 Uhr, Kirchge-
meindehaus Saal, Elgg, 18.00 Uhr, das
Friedenslicht aus Bethlehem kann mit
der eigenen Laterne abgeholt werden.

Emporenkonzert

Kirche Elgg, 24. Januar, 16.30 Uhr
Marika Gelashvili, Orgel



Garage Elsener AG
St. Gallerstrasse 33 | 8352 Elsau
Tel. 052 363 11 83
info@garageelsener.ch

Garage Elsener AG



Willkommen

...sind bei uns Autos aller Marken.

Für einwandfreien Service
und zuverlässige Reparaturen.

Katholische Gottesdienste und Veranstaltungen

Gottesdienst sonntags jeweils 11.15 Uhr

Sonntag, 29. November

kein Gottesdienst in der Kirche Elsau

Sonntag, 6. Dezember

Familiengottesdienst zur

HGU Eröffnung in der Kirche Elsau,
Chilekafi

Sonntag, 13. Dezember

ökum. Gemeindegottesdienst in der
Kirche Elsau (Beginn 17.00 Uhr)

Sonntag, 20. Dezember

kein Gottesdienst in der Kirche Elsau

Freitag, 25. Dezember

festlicher Gottesdienst am

Weihnachtstag in der Kirche Elsau

Freitag, 1. Januar 2021

Gottesdienst zum Jahresanfang in
der Kirche Elsau (11.30 Uhr)

Sonntag, 3. und 10. Januar 2021

kein Gottesdienst in der Kirche Elsau

Sonntag, 17. Januar 2021

Gottesdienst in der Kirche Elsau

Fahrdienst

zu den Gottesdiensten in Elsau

Der Fahrdienst für alle Gottesdienste in Elsau kann bestellt werden. Wir holen Sie zu Hause ab und bringen Sie auch wieder nach Hause. Der Fahrdienst ist gratis.

Bitte melden Sie sich bis Samstag an unter 052 363 24 44 oder 052 363 15 97.

Besonderes

Sonntag, 29. November, 10.45 Uhr

Familiengottesdienst zum 1. Advent
in der Pfarrkirche in Wiesendangen

Dienstag, 3. Dezember, 9.15 Uhr

Fiire mit de Chliine in der
Kirche Elsau

Sonntag, 6. Dezember, 11.15 Uhr

Familiengottesdienst zur HGU
Eröffnung mit den 1. Klässler in
Elsau, Chilekafi

Donnerstag, 10. Dezember, 6.00 Uhr

Roratefeier in Wiesendangen,
mit der Liturgiegruppe, Zmorge

Samstag, 12. Dezember ab 17.30 Uhr

"1 Mio Sterne" – Aktion der
Caritas Schweiz, in St. Josef Sulz

Sonntag, 13. Dezember, 15.45 Uhr

Friedenslicht aus Bethlehem in
Zürich abholen (Treffpunkt:
Bahnhof Winterthur, Kopf Gleis 1,
für Abfahrt 15.52 Uhr mit S12
auf Gleis 4)

17.00 Uhr ökum. Gemeindegottesdienst

in der Kirche, anschl. Grillplausch

Montag, 14. Dezember, 20.00 Uhr

Versöhnungsfeier in der Pfarrkirche
Wiesendangen, anschliessend
Beichtgelegenheit

Mittwoch, 16. Dezember, 18.00 Uhr

Fiire mit de Chliine in der Kirche
Elsau (Weihnachtsfeier)

Dienstag, 22. Dezember, 16.00 Uhr

Bibel-Café im Kirchgemeindehaus

Freitag, 25. Dezember, 11.15 Uhr

Weihnachtsgottesdienst in der
Kirche Elsau

Freitag, 1. Januar, 2021, 11.30 Uhr

Gottesdienst zum Jahresanfang in
der Kirche Elsau

Donnerstag, 7. Januar 2021, 9.15 Uhr

Fiire mit de Chliine in der Kirche Elsau

Sonntag, 10. Januar 2021, 10.00 Uhr

Familiengottesdienst mit den
Sternsängern in Wiesendangen

17.00 Uhr Kindersegnungsfeier

in St. Josef Sulz

Dienstag, 12. Januar ab 17.00 Uhr

Sternsingen in Elsau

Sonntag, 17. Januar, 10.00 Uhr

Gottesdienst zur Firmanmeldung
in Wiesendangen

Senioren-Mittagstisch

Ab 11.45 Uhr jeden zweiten Mittwoch im Monat, ausser im Oktober. Abhol- dienst vorhanden unter Tel. 052 363 22 03
Nächste Daten:

9. Dezember und 13. Januar

Aktuelles

*Maskenpflicht in unseren Räumen,
50er-Regel*

Gemäss Bundesratsentscheid gilt seit 19. Oktober in öffentlichen Innenräumen Maskenpflicht – somit auch in sämtlichen unseren Räumen – sowie seit 29. Oktober eine Begrenzung von 50 Personen in Gottesdiensten.

Redaktionsschluss dieser Ausgabe war der 8. November. Da sich die aktuelle Lage rasch verändert, bitten wir Sie, sich über unsere Homepage:

www.martin-stefan.ch/stefan/

die laufend angepasst wird, Aushang an den Kirchen bzw. telefonisch zu informieren.

Pablo Carbonell

Vereinigung der Elsauer Katholiken

Kath. Pfarramt St. Stefan

052 337 16 28

pfarramt-wiesendangen@martin-stefan.ch

www.martin-stefan.ch

Metzgerei
Steiner

Mehr als Fleisch.



Bestellen Sie Ihr Fleischfondue online!

www.metzg-steiner.ch

Der Grossvater und Weihnachten

Der Grossvater freute sich auf Weihnachten. Er hatte es gut: Die Familie kam zum Fest, auch die kleinen Enkel. «Wie privilegiert bin ich doch!» Für seine Enkel hatte er aus Laubsägeholz eine Art Kiste mit einer klapprigen Türe gebastelt. Dahinter versteckten sich mehrere Bildtafeln zur Weihnachtsgeschichte.

Die Weihnachtskerzen auf dem Baum verbreiteten ein gemütliches Licht. Der Grossvater holte die Kiste hervor. Ein Enkel klopfte vorsichtig an die Türe und öffnet sie. Dahinter erschien das erste Bild mit Maria und Josef, die ebenfalls an eine Türe klopfen. So erzählte der Grossvater über die mühsame Suche einer Unterkunft im damals überbuchten Bethlehem. Türe zu und ein anderer Enkel durfte anklopfen. So ging es weiter bis das letzte Bild mit den Hirten an der Krippe erzählt war. Die Enkel machten mit, die Erwachsenen hörten zu, was damals an Weihnachten vor über 2000 Jahren geschehen ist.

«Und dieses Jahr, wie wird es an Weihnachten sein», fragt sich der Grossvater. Kann er sich darauf freuen? Er wird sich bewusst, dass vieles nicht selbstverständlich ist. Wird das «O du fröhliche» mit den Kinderstimmen schön erklingen oder wird er es alleine vor sich hin brummeln? Und so sinnt er über dieses freudige, hoffnungsvolle Lied nach. «Welt ging verloren, Christ ist geboren! Christ ist erschienen, uns zu versöhnen!» Das ist eine gewaltige Botschaft an Weihnachten! In Jesus kommt Gott auf die Welt, damit wir zu ihm zurückfinden können.

«Denn Gott hat der Welt seine Liebe dadurch gezeigt, dass er seinen einzigen Sohn hergab, damit jeder der an ihn glaubt, das ewige Leben hat und nicht

verloren geht.» So heisst es im dritten Kapitel des Johannesevangeliums. Und wir werden herausgefordert, es anzunehmen. Dann können wir trotz den Umständen fröhlich in den Schluss des Liedes einstimmen: «Freue, freue dich, o Christenheit!»

Jean-Pierre Schwörer

cgwo (Freikirche Christliche Gemeinde Winti Ost)

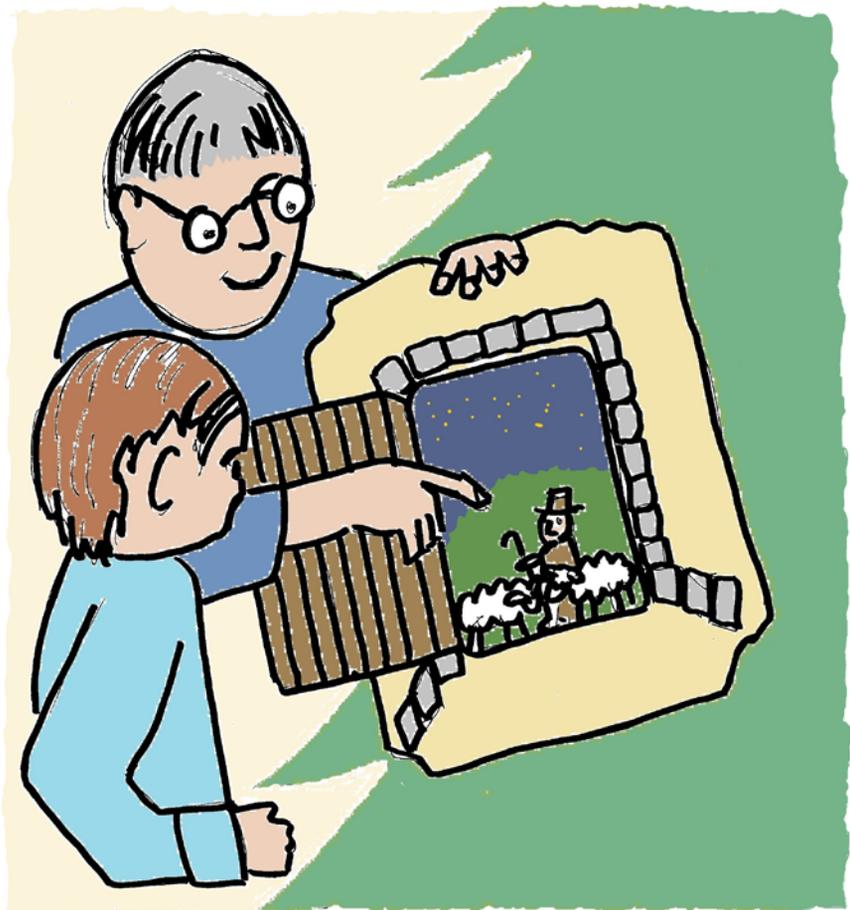
St. Gallerstrasse 70, Rätterschen

Gottesdienst Sonntag 10 Uhr

Sonntagschule, Kinderclub jeden Sonntag 10 Uhr (ausser in den Schulferien)

Beachten Sie die Corona-Schutzmassnahmen. Nehmen Sie vor einem Besuch bitte Kontakt auf SMS/ Tel. 076 373 17 85 Es sind leider nur beschränkt Plätze frei.

www.cgwo.ch



Greutmann

Steinbildhauerei
Grabmale
Holzkreuze

Greutmann Bildhauerei
8400 Winterthur
Tel. 052 242 41 20

**GMÜNDER
+ PARTNER**

St. Gallerstrasse 119, 8352 Elsau
Tel. 052 366 66 88, Fax 052 366 66 87
www.gssw.ch – info@gssw.ch

Sonnen- und Wetterschutzsysteme
Wintergärten und Verglasungen

Balkonverglasungen
Faltwände & Schieber
Indoorbeschattungen

Sonnen- & Lammellenstoren
Aluminium- & Holzläden
Pergolamarkisen

Elsauer Seniorenreise 2020

Nach intensiven Abklärungen mit dem Carunternehmer und situationsbedingten Anpassungen bestiegen am 8. September, einem wunderschönen Spätsommer-Tag, 27 Seniorinnen und Senioren den grossen, modernen Reise-Car. Dieser bot mehr Plätze an als wir benötigten, sodass einige Teilnehmende, wenn erwünscht, bequem einen 2-er Sitz für sich alleine belegen konnten.

Schutzmasken, Desinfektionsmittel, Handschuhe, gemäss den empfohlenen Sicherheitsmassnahmen, lagen ebenfalls bereit.

Unsere Reise «über Land» führte uns vorbei am Napoleon-Turm in Wäldi/TG, über Konstanz, dem deutschen Seeufer entlang und via Radolfzell nach Gaienhofen. Dabei erhielten wir von unserem ortskundigen Chauffeur immer wieder Informationen über Landschaft und Besonderheiten dieser Gegend. Und während wir zum Mittagessen auf die Anhöhe der Hornspitze Höri dem Gast-

haus Hirschen entgegen fuhren, ertönte aus dem Cockpit-Radio das Lied «Lili Marleen». Der Dichter dieses Liedes, das seinerzeit Weltruhm erlangte, war Hans Leip, dessen Grab sich hier auf dem Friedhof befindet, gleich hinter der Kirche St. Johann. Von hier aus bietet sich ein wunderbarer Ausblick über den Untersee, zur Insel Reichenau und ans Schweizer-Seeufer.

Auf dem gemütlichen Heimweg entlang dem Untersee und Rhein stoppten wir noch einmal in Neuhausen, beim Schlösschen Wörth. Auf dem kurzen Spaziergang beeindruckte einmal mehr der Rheinfluss mit seiner schäumenden Wassermasse, wunderschön beleuchtet im Licht der Spät-Nachmittags-Sonne. Obwohl die Planung und Organisation in dieser Corona-Zeit anders verlief als andere Jahre – aufwändiger, achtsamer – erlebten wir alle zusammen einen gemütlichen und gelungenen Reisetag. Danke herzlich für die aufmerksame



Begleitung und Unterstützung von Rita Hobi, Rosmarie + Peter Rutishauser und all jenen, die immer und wo gerade notwendig, Unterstützung geleistet haben. Vielen Dank auch für den Reisebeitrag der Gemeinde Elsau, den beiden Kirchgemeinden und der Pro Senectute.

Fotos: Peter Rutishauser
Bericht: Hanna Zaugg



Malerei Wülser

& Partner GmbH

Jürg Wülser, 8418 Schlatt
Eidg. Baubiologe SIB
Im Hölderli 26, 8405 Winterthur
052 223 13 23, www.malerei-wuelser.ch

Sämtl. Malerarbeiten, Kalk & Lehm
Dekorative Gestaltungen,
atmungsaktive Produkte, Farbberatung
Schadenanalysen und Schimmelsanierungen



Walking für Senioren

Das Walking am Montagmorgen zählt zu den ältesten und bewährtesten Bewegungsangeboten für Seniorinnen und Senioren in unserer Gemeinde. Vreni Erzinger hat es 1995 gegründet und leitet es seither mit unermüdlicher Freude und Engagement.

Nach einem flotten Aufwärmen «open-air», walken wir unsere Runde ums

Birch und schliessen ab mit einigen sanften Dehnungs- und Entspannungs-



Teil des «harten» Kerns der Elsauer Montagmorgen-Walkinggruppe

übungen. Das Gefühl, die Woche bereits kurz nach 9 Uhr sportlich und fröhlich lanciert zu haben, tut rundum gut!

Nachwuchs gesucht

Nachwuchs würde der Gruppe sehr gut anstehen. Walking kennt keine Saison. Darum rufen wir neue Interessentinnen und Interessenten gerade jetzt und im Hinblick auf den Winter und die Festtage zum Mitmachen auf. Mit uns finden Sie leicht die Motivation, auch in der eher bewegungsarmen Jahreszeit regelmässig draussen unterwegs zu sein.

Die uns wegen Corona auferlegten Massnahmen und Einschränkungen sind in der Kleingruppe kein Problem. Wir kommen direkt von zuhause, bereits richtig angezogen, und halten am Treffpunkt und unterwegs den nötigen Abstand ein. Wir laden Sie herzlich ein, bald einmal bei uns hereinzuschauen und eine Runde mitzulaufen. Wir freuen uns auf Sie:

- jeden Montag, 08.00 Uhr (Dezember bis Februar 08.30 Uhr) – Dauer ca. 1¼ Stunden.
- Parkplatz, Kirche Elsau
- Auskunft: Vreni Erzinger, 052 363 19 61
- Mail: vh.erzinger@bluewin.ch

Vreni + Hans Erzinger

Wie weiter mit oder trotz Corona ?

Die Corona-Pandemie macht uns Senioren auch jetzt noch Striche durch die Agenda. Spielnachmittag, Singen und Wandern machen sicher bis Ende des Jahres Pause.

Sollte sich die Lage bis dahin bessern und wieder Anlässe durchgeführt werden können, haben wir die Möglichkeit, unsere «Kunden» per Elsauer Agenda, E-Mail, Telefon oder mit einem Zettel in deren Briefkasten zu mobilisieren. Wir hoffen sehr, dass wir im nächsten Jahr unsere Aktivitäten mit viel Elan wieder so anbieten können wie wir im letzten Frühling «ausgebremst» wurden.

Wir wünschen allen schöne, coronafreie Weihnachtstage. Bleiben Sie Gesund!

Rosmarie und Peter Rutishauser
Leitung Ortsvertretung Pro Senectute

Dienstleistungen der Pro Senectute

Die Pro Senectute Zürich bietet verschiedene Dienstleistungen für ältere Menschen an, die mit heutigen Arbeitsweisen überfordert sind.

Dokupass

Im Dokupass halten Sie alle Ihre persönlichen Anliegen, Bedürfnisse und Wünsche für den Ernstfall fest. Dieses Vorsorgedossier ist eine anerkannte Gesamtlösung für alle Bereiche, die Sie mit einem Vorsorgedokument regeln können: von der Patientenverfügung bis zum Testament.

Pro Senectute steht Ihnen beim Verfassen oder Ausfüllen der Dokupass-Formulare sowie bei Fragen gerne zur Verfügung. Bitte wenden Sie sich direkt an die Beratungsstelle.

Steuererklärungsdienst

Der Steuererklärungsdienst von Pro Senectute Kanton Zürich richtet sich an Einzelpersonen und Ehepaare ab 60 Jahren. Steuerberaterinnen und Steuerberater sind geschulte und erfahrene

Fachkräfte aus dem kaufmännischen und dem Verwaltungsbereich. Sie füllen zusammen mit Ihnen Ihre Steuererklärung aus und sorgen dafür, unnötige Ausgaben zu vermeiden.

Büroassistenz

Diese Dienstleistung richtet sich ebenfalls an Einzelpersonen und Ehepaare ab 60 Jahren. Die Büroassistenz geht individuell und situativ auf die Bedürfnisse der Kundinnen und Kunden ein und ist eine kurzfristige und oft zeitlich limitierte Unterstützung zum Beispiel für die Erledigungen beim Zahlungsverkehr, Bearbeiten, Sichten und Ordnen von Korrespondenz, Ausfüllen von Formularen oder auch beim Einfordern von Versicherungsleistungen usw.

Die Ortsvertretungsleitung sowie das Dienstleistungszentrum der Pro Senectute stehen für Auskünfte gerne zur Verfügung:

OV Elsau Tel. 052 363 10 91
DLZ Winterthur: Tel. 058 451 54 00

Pflege und Betreuung als Brücke in den Alltag

Die Spitex Elsau-Schlatt erbringt unverzichtbare Leistungen in der Gesundheitsversorgung. Spitex-Fachpersonen – von der Hauswirtschaftsmitarbeiterin bis zur Pflegeexpertin – übernehmen in der ambulanten Pflege und Unterstützung der Klienten zu Hause eine tragende Funktion. Christine Müller, Leiterin der Spitex Elsau-Schlatt, und ihr Team nutzten neulich die Gelegenheit, ihr Angebot einer breiten Bevölkerung zu präsentieren.

Christine Müller, am 5. September, dem nationalen Spitex-Tag, präsentierten Sie ihr Angebot mit einem Stand und Infomaterial vor dem Spitexstützpunkt in Elsau. Was war ihr Ziel?

Es war uns ein Anliegen, der Bevölkerung aufzuzeigen, mit welchen Dienst-

leistungen die Spitex Elsau-Schlatt für sie da ist. Wir bauen Brücken in den Alltag, indem wir Hilfe bei der Pflege und Unterstützung im Haushalt leisten. Betagten und unterstützungsbedürftigen Menschen ermöglichen unsere Dienste, so lange zu Hause zu bleiben, wie sie

es wünschen. Die Spitex-Dienste sichern und verbessern Ihre Lebensqualität und sind ganz individuell auf unsere Klientinnen und Klienten zugeschnitten.

Für wen sind die Spitex-Dienste?

Die Spitex Elsau-Schlatt ist überall und für alle da, für die ganze Bevölkerung in Elsau und Schlatt, sei es nach Unfall, Krankheit, einem Spitalaufenthalt, bei Behinderung, nachlassenden Kräften, in schwierigen Lebenssituationen, bei psychischen Erkrankungen aber auch für Wöchnerinnen nach einer Geburt.

In welchen Bereichen bietet die Spitex Hilfe an?

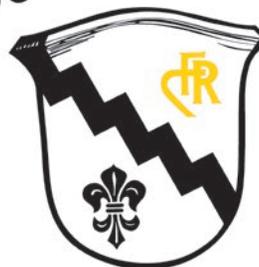
Wir bieten Spitex-Hilfe in drei Bereichen: im Haushalt, in der Krankenpflege und mit unserem 7-Tage-Mahlzeitendienst. Ausserdem vermieten oder verkaufen wir auch hochwertige Krankmobilen, Hilfsmittel und Pflegeprodukte. Ziel der fachgerechten und auf die ganz persönlichen Bedürfnisse zugeschnittenen Pflege und Unterstützung zu Hause ist es, die Lebensqualität unserer Klientinnen und Klienten zu verbessern und ihnen zu ermöglichen, so selbstständig wie möglich und so lange wie möglich zuhause zu bleiben. Spital- oder Heimaufenthalte können verkürzt oder gar vermieden und pflegende Angehörige entlastet werden.

Seit Januar haben Sie Ihr Angebot mit der Spitex Plus erweitert. Was umfasst dieses Angebot?

Mit Spitex Plus begleiten und unterstützen wir Menschen im Alltag ganz nach Ihren Bedürfnissen, sei es, dass wir



**Supporter
Gewerbering**



**Elsau
Rätterschen**

Garage Geiselweid
AUDI-Vertretung
8400 Winterthur

Steiger
Getränkhandel
8418 Schlatt

Brot
Scann & Kopiertechnik
8370 Sirmach

Pedrett-Sport
Stegackerstr.5
8409 Winterthur

Coiffeursalon Uschi
H.Bosshardstr.6
8352 Rümikon

Landi Eulachtal
Roland Müller
8352 Rätterschen

Zehnder AG
Holz + Bau
8409 Winterthur

Berücksichtigen Sie die Unterstützer des FC Rätterschen.

Ihnen beim Einkaufen helfen, Sie zum Coiffeur begleiten oder Ihnen wieder mal die Fenster putzen. Auch betreuende Angehörige können wir entlasten. Die Tarife für die Spitex Plus-Leistungen betragen 55 Franken pro Stunde für Leistungen einer Fachkraft, 30 Franken pro Stunde beim Einsatz einer Lernenden.

Darüber hinaus arbeiten Sie mit qualifizierten Spezialanbietern zusammen?
Wir bieten alles aus einer Hand an. Wenn wir mit unseren Hilfsangeboten an unsere Grenzen stossen, suchen wir nach sinnvollen Ergänzungen und Alternativen. So können wir Ihnen dank der Zusammenarbeit mit Sentivo, einer rundum Betreuung zuhause, eine noch engmaschigere Betreuung anbieten. Für onkologische Pflege und Palliativ Care dürfen wir bei komplexer Sterbebegleitung auf die umfassende Unterstützung durch Onpac in Wila zählen, eine private Spitex-Organisation für onkologische Pflege & Palliative Care zu Hause. Bei Kindern arbeiten wir mit der Kinderspitex Kispex zusammen und bei psychosozialen Spitex-Diensten mit der Psychiatrie-Spitex mittleres Tösstal, die ein sehr grosses professionell aufgestelltes psychiatrisches Spitex-Team haben.. Aber grundsätzlich arbeiten wir dort, wo uns selber die Spezialisten im Team fehlen, mit Spezialisten zusammen und holen uns Unterstützung und Beratung, um durchwegs professionelle Dienstleistungen anbieten zu können.

Palliative Begleitung leisten Sie auch selber?

Ja, wir sind auch in palliativen Situationen bis zum Schluss für unsere Klientinnen und Klienten da. Ich erinnere mich an den Fall eines an Krebs erkrankten Klienten, der unbedingt zuhause und nicht stationär oder im Spital sterben wollte. Während wir die Grund- und Medizinalpflege übernahmen, sorgte Sentivo für eine 24 Stunden-Rundum-Betreuung. Dank diesem Setting durfte der Klient friedlich zuhause sterben im Kreise seiner liebsten Angehörigen, wie er es sich gewünscht hatte. Für uns war das ein berührender Moment: Es freut uns, wenn wir professionell pflegen und begleiten dürfen und damit einen Teil beitragen können zum Erfüllen von Wünschen.

Weitere Infos:
www.spitex-elsau-schlatt.ch
www.eulachtal.ch





LANDI Laden Rätterschen
AGROLA Tankstelle
TopShop
St. Gallerstrasse 6
8352 Elsau
Telefon 058 434 23 60

LANDI in Wiesendangen
AGROLA Tankstelle
Dorfstrasse 50
8542 Wiesendangen
Telefon 058 434 23 80

AGROLA Tankstelle
in Hagenbuch
Dorfstrasse 18
8523 Hagenbuch

AGROLA Tankstelle
in Elgg
Garage Steinemann
8353 Elgg

Volg Wiesendangen
Dorfstrasse 50
8542 Wiesendangen
Telefon 058 434 23 85

Volg Hagenbuch
Dorfstrasse 9
8523 Hagenbuch
Telefon 058 434 23 95

www.landieulachtal.ch



LANDI – Ihr lokaler Partner

In Zusammenarbeit mit unseren Partnern:



Wir freuen uns auf Ihren Besuch

La Casetta – das Intergenerationenhaus für die Region Eulachtal

Das Intergenerationenhaus «La Casetta» in Elsau nimmt Form an: Anfangs November feierten die Bauverantwortlichen – die Staub Kaiser Stiftung als Bauherrin und die Pflege Eulachtal als Betreiberin – das Aufrichtefest mit einer Begehung. Im Juni 2021 wird die Wohngruppe für Menschen aus Italien mit integrierter Kindertagesstätte eröffnet werden.

Das Staub Kaiser Haus und La Casetta sind nicht nur architektonisch und baulich eng aneinander angelehnt, sondern zwischen den beiden – auf Menschen aus Italien und dem Mittelmeerraum, aber auch auf Menschen aus der Region ausgerichteten – Häusern soll auch im Alltag ein reger Austausch entstehen. Der naturnah gestaltete Garten wird ebenso Gelegenheit zu gemeinsamen Aktivitäten bieten wie die Gemeinschaftsräume der beiden Häuser. Ein

überdachter Weg verbindet die zwei Häuser zudem wie eine Nabelschnur, wie Tashi Albertini-Kaiser, Präsidentin der Staub Kaiser Stiftung, sagte. Da eine Aufrichtefest im Moment nicht möglich war, feierten die Bauverantwortlichen die Aufrichte des Rohbaus mit Dachstuhl stattdessen mit einer Begehung. Stolz führte Architekt Markus Nadler die Bauverantwortlichen durch den Rohbau, beginnend mit dem Dachstock im zweiten Stock, wo die



Besichtigten La Casetta in Elsau: Maria Hofer Fausch, Pflege Eulachtal; Adrian Loher, Gemeinnützige Stiftung Eulachtal; Sandra Oberfell, Cassista; Tashi Albertini-Kaiser, Staub Kaiser Stiftung (SKS); Peter Rusch, SKS; Markus Nadler, Architekt; Ruedi Lüthi, SKS, und Walter Bachmann, SKS.

PASCAL RUTSCHMANN
WIESENDANGERSTRASSE 51
8404 STADEL (WINTERTHUR)
TEL. G. 052 363 17 17
TEL. P. 079 628 84 25

RUTSCHMANN GARTENBAU

GARTENGESTALTUNG · BAU · PFLEGE · UMÄNDERUNGEN

Kita untergebracht sein wird. In schönen, hellen und grosszügigen Räumen bietet die neue Kindertagesstätte in Elsau viel Platz für Spiel und Spass, ganzheitliches Lernen und individuelle Entwicklung.

Die Pflegewohngruppe für Menschen mit kognitiver Beeinträchtigung sowie Menschen mit Demenz wird im Erdgeschoss sowie im ersten Stock einquartiert sein. Sie bietet maximal 15 Plätze in acht Zimmern mit grosszügigen Grundrissen an.

Herzstück des Hauses ist die Wohnküche im Erdgeschoss mit dem hellen, lichtdurchfluteten Gemeinschaftsraum mit Blick ins Grüne, wo sich die Bewohnerinnen und Bewohnern zum geselligen Beisammensein treffen und das Gemeinschaftsleben pflegen können.

Tashi Albertini-Kaiser freute sich als Bauherrin, dass Ihre Vision eines Ortes der Geborgenheit, des professionellen Betreutseins und des Generationenaustausches langsam Gestalt annimmt.

Betreiben wird das Haus – ebenso wie das benachbarte Staub Kaiser Haus – die Pflege Eulachtal. Die Zusammenarbeit der Gemeinnützigen Stiftung Eulachtal mit der Staub Kaiser Stiftung habe sich sehr bewährt, sagte Adrian Loher, Präsident der Gemeinnützigen Stiftung Eulachtal. «Mit La Casetta, dem neuartigen Intergenerationenhaus für Menschen aus Italien mit Demenz, ergänzt durch die Kindertagesstätte, tritt die Pflege Eulachtal als Pionierin in der Region und der deutschsprachigen Schweiz auf», so Adrian Loher.

Maria Hofer-Fausch, Direktorin der Pflege Eulachtal, freut sich auf die Eröffnung des neuen Hauses der Pflege Eulachtal im Sommer 2021. «In La Casetta wird das Leben und der Austausch von Jung&Alt im Mittelpunkt stehen. Menschen, die an Demenz erkrankt und pflegebedürftig sind, sollen sich unter unserem Dach ebenso zuhause fühlen wie die Kinder in der integrierten Tagesstätte. Wir fördern das Zusammenleben zwischen den Generationen und schaffen dadurch einen Raum für ein verständnisvolles Miteinander.»

«Der Lebenszyklus wird sichtbar», sagte Tashi Albertini-Kaiser. «Den betagten Menschen gibt der Kontakt zu den Kindern Zuversicht, dass das Leben weitergeht, und die Kinder lernen die Welt auch aus der Sicht der älteren Menschen kennen – davon profitieren Jung und Alt!»

Pflege Eulachtal als Arbeitgeberin in der Region

Im Juni 2021 eröffnet Pflege Eulachtal in Elsau mit La Casetta ein neues Intergenerationenhaus für Menschen aus Italien mit Demenz und einer Kindertagesstätte unter demselben Dach. Damit schafft Pflege Eulachtal neue Arbeitsplätze in der Region. Auch in ihren andern Betrieben sind Stellen frei.

Frau Hofer-Fausch, haben Sie schon eine Betriebsleitende gefunden für die Kita sowie die Pflegewohngruppe in La Casetta?

Maria Hofer-Fausch, Direktorin Pflege Eulachtal: Ja, Gott sei dank! Aufgrund unseres Baustellenplakates und der Berichterstattung in den Medien gingen schon viele Bewerbungen bei uns ein, darunter diejenige von Maike Maurer, unserer neuen Kita-Leiterin. Die erfahrene Fachfrau Kinderbetreuung hat schon einmal erfolgreich eine Kita aufgebaut. Zurzeit erarbeitet sie das pädagogische Konzept und ab Juni 2021 wird sie die ersten Kinder und ihre Eltern in Empfang nehmen.

Die Leitung der Pflegewohngruppe übernimmt Silvia Prigodic, eine erfahrene Teamleiterin aus dem Pflegezentrum Eulachtal. Zusammen mit der Projektleiterin Susanne Goller leitet sie die Inbetriebnahme.

Haben Sie auch schon genügend Pflegefachkräfte?

Ja, auch hier gibt es schon Bewerbungen. Die gezielt interne und externe Rekrutierung beginnt ab jetzt. Für La Casetta brauchen wir Menschen mit Italienisch-Kenntnissen, die Land und Leute und auch die Prägung der älteren Menschen durch Traditionen und Kultur verstehen. Wir suchen vor allem Fachpersonen Gesundheit EFZ, Pflege-

fachkräfte mit HF-Ausbildung sowie Hilfspersonal. Eine besondere Begabung in der Begleitung von Menschen mit Demenz oder eine entsprechende Weiterbildung wären wünschenswert.

Bietet Pflege Eulachtal weitere Stellen?

In unseren anderen Häusern sind wir derzeit vor allem auf der Suche Personen mit Expertenwissen, wir suchen unter anderem eine Berufsbildnerin oder einen Berufsbildner. Und fürs Zentrum Sonne in Elsau rekrutieren wir die Nachfolge der Betriebsleitung.

Der Personalengpass, der im Zusammenhang mit Covid-19 entstand, ist überwunden?

Derzeit haben wir ausreichend Mitarbeitende. Für den Fall, dass das Personal wegen der Erkältungszeit, gepaart mit möglichen Covid-Quarantänen, knapp wird, möchten wir im Hintergrund eine Helferliste zur temporären Unterstützung aufbauen – für den stationären wie den ambulanten Bereich. Wir suchen insbesondere Pflege- und Betreuungsfachleute aus der Region, die freie Kapazität haben, beispielsweise Personen, die derzeit nicht im Beruf arbeiten wegen einer Familienzeit, aber dennoch vorübergehend und kurzfristig verfügbar wären. Auch Menschen mit Pflegeerfahrung sind als Hilfskräfte sehr willkommen.

Neue Kindertagesstätte in Rümikon ab Juni 2021

Pflege Eulachtal eröffnet im Juni 2021 im Mehrgenerationenhaus La Casetta in Rümikon eine Kindertagesstätte. La Casetta liegt direkt neben dem Staub Kaiser Haus und beherbergt neben der Kita auch eine Wohngruppe für Menschen mit Demenz. Der gemeinsame Garten, der La Casetta und das Staub Kaiser Haus verbindet, wird ein Ort der Begegnung für Kinder und betagte Menschen: beim Forschen und Entdecken, Spielen, Spazieren, Miteinander Zvieri-Essen.

Aktuell läuft intern unter den Mitarbeitenden ein Namenswettbewerb für die Kita.

Lassen Sie sich überraschen! In der nächsten Ausgabe der Elsauer Zeitung werden wir darüber berichten.

Sie möchten mehr über das Projekt erfahren? Sie interessieren sich für einen Kita-Platz?

Schreiben Sie an unserer Kita-Leiterin Maike Maurer, kita@eulachtal.ch. Und lesen Sie weiter unter www.eulachtal.ch.

Wie sieht's aus mit freiwillige Helferinnen und Helfern?

Wir freuen uns auch über freiwillig Helfende in allen unsern Häusern – Elgg, Wiesendangen und Elsau – im Bereich Betreuung, sei es für Gespräche mit unsern Bewohnerinnen oder Bewohnern oder für die Begleitung auf Spaziergängen. Auch bei hauswirtschaftlichen Tätigkeiten oder im Service könnten Freiwillige im Notfall eine wertvolle Stütze sein.

Weitere Informationen: www.eulachtal.ch
> Stellen, jobs@eulachtal.ch

Kein Durst ist uns zu gross!

- Getränkeverkauf ab Lager • Hauslieferdienst
- Festbestuhlung • Festmobiliar
- Jeden Monat diverse Getränke-Aktionen!

Steiger Getränkehandel
und Postautobetrieb
8418 Schlatt, 052 363 14 48
www.steigergetraenke.ch

steiger 50
Getränke-Service



GUBLER GARTENBAU

André Gubler
Hofmannspüntstrasse 12a
8542 Wiesendangen
Tel. 052 363 27 20
Natel 079 336 9 336
Fax 052 363 10 77

Wer sucht, der findet vieles im Wald

Herbstzeit ist Sammelzeit. Nicht nur Vogel, Eichhörnchen, Maus und Co. tragen jetzt emsig Nüsse und Zapfen zusammen, auch die Menschen zieht es auf der Suche nach Herbstschätzen in die Natur.

Der Wald ist eine richtige Schatztruhe, auch für die herbstliche Wohnungsdécoration. Und obwohl der Wald nicht allen gehört, darf man sich an kleinen Fundsachen bedienen.

Heute gibt es im Regal des Grossverteilers bald nichts mehr, was es nicht gibt. Selbst Naturmaterialien für die Herbst- oder Weihnachtsdeko muss man nicht mehr zwingend selber suchen. Doch Achtung: Auch wenn es nicht

den Anschein macht, vieles stammt von weither. Rindensterne etwa werden aus dem Hohen Norden herangekarrt, Föhrenzäpfli kommen aus China oder der Türkei. Ja, tatsächlich! Dabei wären allerlei Zapfen im nahen Wald zu finden – und das ganz legal und gratis oben drein.

Denn im Schweizer Wald gilt per Gesetz nicht nur das freie Betretungsrecht, man darf auch wildwachsende Beeren, Pilze

Vorsicht bei Holzschlägen!

Auch Tannäste zum Abdecken von Gartenpflanzen oder für den Adventskranz darf man, mit Mass, im Wald holen – allerdings nur solche, die am Boden liegen und erst, wenn die Holzereiarbeiten abgeschlossen sind. Denn Holzschläge bergen viele Gefahren, gerade wenn Bäume frisch gefällt am Boden liegen. Darum: Absperrungen und Warnschilder beachten und Folge leisten, auch am Abend und am Wochenende!

Kennen Sie das Angebot des Forstbetriebes Ihrer Gemeinde? Bestimmt sind dort Weihnachts-bäume Tannäste, Finnenkerzen, Cheminéeholz oder dergleichen aus dem heimischen Wald zu kaufen. Das Gute liegt so nah. Informieren Sie sich!

oder eben Zapfen für den Eigengebrauch sammeln. Mit den lustigen Buchnüssli-Bechern, mit Eichelhütchen, Rosskastanien, Hagebutten oder mit flechtenbewachsenen Ästen vom Boden, lassen sich wunderbare Arrangements selber gestalten.

Der Wald steht allen offen, aber er hat einen Eigentümer. Darum sollten sich Waldfreunde auch wie Gäste respektvoll und umsichtig verhalten. Das heisst, sie sammeln mit Mass, beschädigen weder grosse noch kleine Bäume, pflücken keine geschützten Pflanzen, beachten kantonale oder örtliche Sammelbestimmungen für Pilze und nehmen den Abfall vom Picknick wieder mit. Denn nur so bleibt der Wald auch in Zukunft eine gefüllte Schatztruhe.

Mehr zum Wald: www.waldschweiz.ch



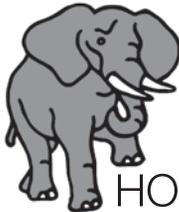
Wir sammeln und pflücken mit Mass. Dieser Cartoon von Max Spring stammt aus dem Wald-Knigge der Arbeitsgemeinschaft für den Wald: www.waldknigge.ch.

Stark- und Schwachstrom-Installationen

Telefon-Anlagen

allgemeine Service-Arbeiten

8352 Rätterschen
Rümikerstrasse 14
Telefon 052 363 26 66



ELEKTRO HOFMANN

Warum Bäume uralt werden können

Haben sie sich auch schon gefragt, wie es möglich ist, dass gewisse Bäume hunderte ja sogar tausende Jahre alt werden können? Um diese Frage beantworten zu können, braucht es einen Exkurs zur Anatomie der Bäume.

Immer wieder hört man von einzelnen sehr, sehr alten Bäumen. Diese sogenannten «Methusalem-Bäume» kommen überall dort vor, wo Bäume wachsen können. Auch bei uns. Ein eindrückliches Beispiel ist die Eiche an der Schottikerstrasse. Dieses Exemplar ist gut und gerne 200 Jahre alt.

Mit diesem Alter gehört diese Eiche zwar zu den ältesten im Dorf, ist aber noch weit entfernt vom Guinness-Buch Eintrag.

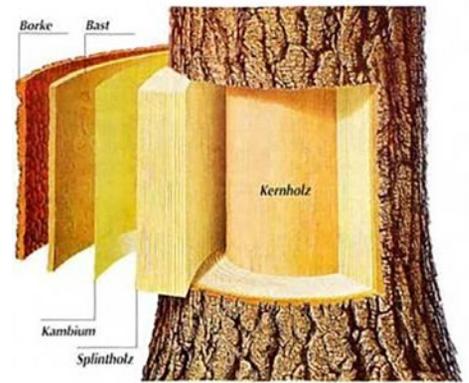
In der Schweiz gibt es unzählige mehrere hundert Jahre alte Bäume und eine Handvoll über Tausendjährige. Auffällig ist, dass nicht alle Arten dieses hohe Alter erreichen können. In unseren Breitengraden sind es in der Regel Eichen, Lärchen oder Eiben, die ein derartig langes Dasein fristen können. Speziell die Eibe kann sehr alt werden. Hierzulande sind zwei Exemplare bekannt, die

schon geschätzte 1'500 Jahre alt sind. Die Frage nach dem ältesten Baum der Welt ergibt mehrere richtige Antworten. Zum einen gibt es mehrere tausend Jahre alte Wurzelsysteme, die immer wieder von neuem einen Baum «brüten» lassen (sogenannte klonale Bäume). Ein bekanntes Beispiel hierfür ist «Old Tjikko» in Schweden. Diese Fichte ist mit 9'550 Jahren der älteste klonale Baum der Welt.

Die wirklich ältesten Bäume stehen in Nordamerika und gehören der Art «Langlebige Kiefer» (*Pinus longaeva*) an. In der Grenzregion von Kalifornien und Nevada sind 17 Exemplare bekannt mit einem Alter über 4'000 Jahren und ein Exemplar, das sogar über 5'000 Jahre alt ist.

Wie können Bäume ein derartiges Alter erreichen?

Nebst optimalen Standortbedingungen und sicherlich auch einer Portion Glück haben Bäume eine Wachstumsstrategie, die wohl am ehesten als «ewige Jugend» beschrieben werden kann. Wie wir wissen, teilen sich alte Zellen immer langsamer als junge und irgendwann sterben sie ab. Dies ist auch bei Bäumen nicht anders. Die ältesten lebenden Zellen



eines Baumes sind aber selten älter als 40 Jahre. Das Innere des Baumes besteht aus abgestorbenen Zellen, die nur noch für den Wassertransport und als Lagerstätten zuständig sind. Durch ihre Festigkeit sorgen sie zudem für die Stabilität des Baumes.

Die aktive Zellschicht des Baumes, das Kambium, liegt unter der Borke zwischen Rinde und Holz (Splint). Diese Schicht produziert unermüdlich Zellen in beide Richtungen. Ins Innere des Stammes zur Erneuerung der Wasserleitungen und ins Äussere des Stammes um den Bast und die Rinde zu erneuern. Mit anderen Worten kann man also sagen, ein Baum ist unter Umständen uralt, besteht aber zum allergrössten Teil, im Gegensatz zu uns Menschen, aus abgestorbenen Zellen. Die Bereiche die als lebendig bezeichnet werden könnten, sind in den meisten Fällen in jugendlichem Alter.

Durch das ständige Aufbauen neuer Schichten wächst jeder Baum ein Leben lang. Ein Baum der nicht mehr wächst, ist ein toter Baum.

Ihr Förster, Fabian Tanner



www.emmaundsoehne.ch

EMMA & SÖHNE

Deine Frischeboten für Obst und Gemüse

Neues von der Bibliothek

Öffnungszeiten

Dienstag:	15.30 – 18.30 Uhr
Mittwoch:	15.30 – 18.30 Uhr
Donnerstag:	15.30 – 18.30 Uhr
Freitag:	15.30 – 18.30 Uhr
Samstag:	10.00 – 11.30 Uhr

Online-Katalog:

www.bibliotheken-zh.ch/Elsau

Digitale Medien: www.dibio.st.ch

Öffnungszeiten während den Weihnachtsferien

Die Bibliothek ist während den Weihnachtsferien geschlossen (von 20.12.2020 bis 04.01.2021). Am Dienstag, 6. Januar 2021, sind wir wieder zu den gewohnten Zeiten für Sie da.

Veranstaltungen bis Ende Jahr

Aufgrund der aktuellen Covid-Situation sind leider sämtliche Anlässe bis Ende Jahr (Müslibibliothek, Geschichten und Co., Schweizer Erzählnacht sowie Bücherfalten) abgesagt. Wir hoffen, im Januar wieder Anlässe durchführen zu können. Für Informationen zur Durchführung von Veranstaltungen in 2021 beachten Sie bitte unsere Homepage.

Lieferservice für Personen aus der Risikogruppe

Gegenwärtig ist die Bibliothek zu den regulären Öffnungszeiten geöffnet. Personen aus der Risikogruppe bieten wir weiterhin einen Lieferservice an. Können Sie das Haus nicht verlassen und haben Sie keine Möglichkeit, die Medien abzuholen, sind wir gerne bereit, diese zu liefern. Bitte nehmen Sie Kontakt mit uns auf.

Mehrere Gewinner in der Bibliothek

Der Schweizer Kinder- und Jugendpreis 2020 ist dem Zürcher Grafiker und Illustrator Nando von Arb verliehen worden. Doch warum hat der Verlag Edition Moderne seine Graphic Novel gleich mit drei Lesebändchen ausgerüstet? Nando, ein kleiner Junge, wächst in einer Patchworkfamilie auf. Und ein jedes der Lesebändchen steht für einen der drei Väter, die ihn auf unterschiedliche Weise prägen. Die bildstarken Abbildungen kommen schwarz-weiss oder poppig bunt daher. Besonders beeindruckt hat die Jury, dass dieses Debutwerk sowohl Erwachsene als auch Kinder/Jugendliche anspricht. Mir imponiert, wie stark uns Nando von Arb mit «Drei Väter» Einblick in seine Kindheit gewähren lässt, handelt es sich doch um ein autobiografisches Werk.

Bookstar 2020: Unter den rund 20 von Jugendlichen für Jugendliche nominierten Büchern ist «Drei Schritte zu dir» von Rachael Lippincott mit Mikki Daughtry und Tobias Iaconis als Sieger hervorgegangen. Zwei Jugendliche, Stella und Will, lernen sich im Krankenhaus kennen, denn beide leiden an Mukoviszidose. Doch ihr Umgang damit könnte gegensätzlicher nicht sein. Eine sehr emotionale und berührende Geschichte, die es auch in die Kinos schaffte.

Die KIM-Auszeichnung (vom Vorstand von Kinder- und Jugendmedien Zürich verliehene Auszeichnung für das aus Erwachsenenperspektive wertvollste Jugendbuch der Bookstar-Nominierten) ging an «Dry» von Neal & Jarrod Shusterman (Vater und Sohn). Dieser Science Fiction-Roman des Genre Climate Fiction spielt in Kalifornien und handelt



von einer Wasserknappheit. Aus der Perspektive mehrerer Jugendlichen mit unterschiedlichen Hintergründen erfahren wir, wie sie sich durchschlagen, anstatt in einem Hitzesommer plötzlich kein Tropfen Wasser mehr aus dem Wasserhahn kommt. Gewinnen Alyssa und die anderen Protagonisten den Kampf ums Überleben? Seien Sie versichert – dieser Pageturner fesselt nicht nur Jugendliche!

Neue Medien

Das Angebot an Tonies-Hörfiguren wird laufend ausgebaut. Sie können auch Tonie-Hörboxen ausleihen, um die Geschichten oder Lieder abzuspielen. Wussten Sie, dass Sie in unserer Bibliothek auch Bücher in englischer Sprache ausleihen können? Im Bereich Erwachsenen-Belletristik arbeiten wir mit der Buchhandlung Buch am Platz in Winterthur zusammen, um ein möglichst vielfältiges Angebot für Sie zusammenzustellen. Auch Kinder/Jugendliche werden fündig – so haben wir z.B. «The Deep End», der neuste Band aus der beliebten Gregs Tagebuch-Serie, unserem Sortiment hinzugefügt. Sie finden bei uns wieder zahlreiche neue Weihnachtsmedien für kleinere Kinder (diverse Bilder-, Vorlesebücher sowie Lesebücher), Kinder ab 10 Jahren (z.B. «Die fantastischen Abenteuer der Christmas Company») und Erwachsene (z.B. «Das Fest der kleinen Wunder» von Ulrike Renk). Stimmen Sie sich doch mit einem schönen Weihnachtsbuch auf die Adventszeit ein!

Wir wünschen Ihnen in dieser turbulenten Zeit gute Gesundheit!

Für das Bibliotheksteam
Sabine Sutter

Dulce di Lecche – sündhaft gut...



Goldmedaille
Swiss Baker Trophy

...eine süsse Verführung aus Milch, Zucker und Vanille mit Caramel-Geschmack.

Als Brotaufstrich, zu Glacé aber auch als Tortenfüllung – Ihrer Fantasie sind keine Grenzen gesetzt!

Bäckerei & Konditorei Riboli Tel. 052 363 11 66 www.ribolis.ch

Jugendlager TV Rätterschen

Es war eine anstrengende Woche. Wir haben die ganze Woche, ausser am Donnerstag, in der Turnhalle geturnt. Wir durften viele verschiedene Sachen ausprobieren. Am Donnerstag gingen wir wandern, das war lässig. Zwischendurch konnten wir auch noch ins Hallenbad, das gleich nebenan war. Das Essen war sehr gut, fast besser als zu Hause! Einmal in der Nacht wollten wir mit anderen Kids etwas spielen gehen. Diese Absprache haben ein paar Leiter mitbekommen und sich deshalb vor unserer Tür versteckt um uns zu erschrecken. Leider sind wir aber eingeschlafen und so warteten unsere Leiter vergeblich die halbe Nacht auf uns. Am nächsten Tag wurde das dann erzählt und es mussten alle lachen.

Wir fanden das Jugilager cool und würden gerne wieder mitgehen, wenn es wieder eines gibt.

Benjamin und Severin

Eines der ersten sportlichen Aktivitäten war das Badminton spielen. Mir hat besonders gefallen, dass wir den Shuttle mit Schwung an die Decke schiessen durften.

Während dem Turnbetrieb fand ich die diversen Stafetten und das Spiel Piratenschlacht toll. Am Donnerstag machten wir einen Ausflug. Wir liefen den «Munggeweg». Da machten wir mit der Drohne lustige Fotos. Es war ein lässiges, abwechslungsreiches Lager.

Mirco



Mir gefiel das Jugilager sehr. Ich fand das Bodenturnen mit dem Airtrack supercool. Es war weniger toll, dass alle Mädchen in einem Zimmer schliefen, weil manche viel früher als meine Freundinnen und ich schlafen wollten.

Emma



«Wir sind Ihr individuelles und umweltfreundliches Malerteam»

Unsere Mitarbeiter sind motiviert und freuen sich, ihre Kompetenz unter Beweis zu stellen. Der Umgang mit ökologischen Materialien gehört zu unseren Spezialitäten. Die stete Weiterbildung und die Freude an neuen Herausforderungen garantieren eine hochwertige Arbeit in Ihrem Zuhause. Mehr Infos dazu unter www.form-und-farbe.ch.

Form und Farbe
Malararbeiten – nachhaltig und individuell.

Form&Farbe, Rümikerstr. 44, 8409 Winterthur, 052 246 11 11, www.form-und-farbe.ch

Turnfahrt vom 19./20. September

Trotz der angespannten Lage durch das COVID-19, durften wir uns auf ein interessantes und anstrengendes Wochenende freuen. Es stellte sich heraus, dass wir nicht nur eine eigene Festwirtschaft leiten können.

Wir besammelten uns am Samstag morgen kurz vor 08:00 Uhr auf dem Parkplatz der Turnhalle. Die Freude auf das Wochenende konnte man schon von den Gesichtern der Mitreisenden ablesen. Nach Ankunft der letzten Personen durften wir uns auf die Fahrzeuge aufteilen und begannen die Fahrt nach Wangs. Nach rund 80 Minuten Autofahrt trafen wir an der Talstation ein. Von hier an ging die Reise mit der Gondel weiter den Berg hinauf. Angekommen im Hotel «Graue Hörner» konnten wir gleich unser Gepäck, welches wir für die Wanderung nicht brauchten, deponieren. Nun mit dem nötigen Gepäck für den Tag begann der Aufstieg zur 5-Seen-Wanderung. «Aller Anfang ist schwer» traf bei uns zu. Gleich zu Beginn durften wir einen schweren Anstieg hinter uns lassen. Auf der ersten Ebene angekommen, war die Anstrengung bei allen zu sehen. Jedoch war die Freude gross als wir den ersten See erreichten. Nach nicht zu langer Rast setzten wir unsere Reise fort. Gleich noch ein strenger Anstieg stand uns bevor. Nach rund 1h15 kamen wir am zweiten See an. Es war Zeit für das Mittagessen. Die Aussicht war atemberaubend. Unsere zwei Piloten liessen nicht lange auf sich warten und begannen die ersten Luftaufnahmen unserer Reise zu machen.

Gegen 15:30 trafen wir in der Pergstation Pizol ein. Die Wanderung war in den Beinen zu spüren. Nach einer kleinen Erfrischung begann der Abstieg mit der Bahn wieder Richtung Hotel. Nach einer entspannenden Dusche ging es zum Abendessen. Der Hunger war gross und die Portionen noch grösser. Wir liessen den Abend friedlich ausklingen. Am Sonntag nach dem Frühstück ging es um 09:00 Uhr wieder mit der Gondel Richtung Tal nach Wangs. Im Tal angekommen, ging die Reise mit dem Auto weiter Richtung Magletsch. Dort eingetroffen, bekamen wir einen Empfang von drei älteren Herren. Wir durften mit Ihnen in das Artilleriefort Magletsch. Eine Bunkeranlage zur Verteidigung von Sargans im zweiten Weltkrieg. Die Führung wurde in drei kleineren Gruppen durchgeführt. Es war beeindruckend zu sehen, wie eine solche Anlage in den Fels gebaut wurde. Wir konnten die Panzertürme sowie die Maschinenanlagen des Bunkers besichtigen. Es war eindrücklich, wie die Technik von 1940 war. Für die Jüngeren von uns war wenig bekanntes zu sehen, die etwas Älteren haben das Eine oder Andere erkannt. Die Anlage wird heute noch als Rekrutenunterkunft benützt. Nach einer gut dreistündigen Führung besammelten wir uns wieder vor dem Fort. Als



Abschluss des Tages gingen wir noch in ein kleines Restaurant, welches uns empfohlen wurde. In einer ehemaligen Autogarage des Restaurants durften wir uns einen Platz aussuchen. Die Wirtin hatte mit einem solchen Ansturm nicht gerechnet. Gleich mussten wir Ihnen unter die Arme greifen und nahmen unsere Bestellung gleich selbst auf. Das Getränk war serviert und nun ging es um die Speise. Kurzerhand wurde das Küchenpersonal aufgestockt und wir übernahmen gleich den Service für die Gäste. Die Gäste nahmen die Situation meisst gelassen. Nach einem lustigen Aufenthalt und frisch gestärkt, traten wir unsere Heimreise an.

TVR, Simon Schmid



052-366 00 00

**thommy's
pneu'shop**

8352 Rätterschen

TAXI ZENTRALE 366 66 66
WINTERHUR TZW AG 233 33 33

Erfolgreiches Eulachturnfest

Am 06. September fand das kleine Eulachturnfest in Elsau mit dem TV Elgg, dem DTV Elgg, dem TV Schlatt und dem natürlich dem TV Rätterschen statt.

Da wegen Corona keine Wettkämpfe (Turnfest oder TSST) durchgeführt werden konnten, haben wir zusammen einen kleinen Wettkampf organisiert. Da Corona immer noch sehr aktuell ist, haben wir ein Schutzkonzept erstellt und den Wettkampf ohne Zuschauer durchgeführt. Stets wurde darauf geachtet, dass der Abstand immer eingehalten wurde.

Wir haben uns alle, insgesamt 60 Turner und Turnerinnen, um 13:30 Uhr bei der Turnhalle im Ebnet getroffen und uns dann auf unsere Disziplinen vorbereitet. Als Disziplinen hatten wir: 80m Sprint,

Schleuderball, Speer, Wurf, Weitsprung, Kugelstossen, Hochsprung, Seilspringen und eine Spassdisziplin. Nach den Disziplinen um 18:00 Uhr assen wir dann alle gemeinsam und liessen den grossartigen Tag mit Tanzen und Musik ausklingen.

Wir sind froh, dass wir das Eulachturnfest bei schönstem Wetter durchführen konnten und unser Schutzkonzept bestens funktioniert hat. Trotz den Einschränkungen hatten wir alle sehr viel Spass und fanden es einen tollen Tag.

Julia Weilenmann, TV Rätterschen



CMAC

Treuhand.

**Buchhaltung, Administration, Personalwesen,
Steuer- und Unternehmensberatung**

**Damit Sie sich auf Ihr Kerngeschäft
konzentrieren können.**

MAC GmbH | Treuhand | Sennhüttenstrasse 5 | 8542 Wiesendangen
+41 52 233 96 85 | info@mactreuhand.ch | mactreuhand.ch



Romy Albert

Das war ...



... unser letzter Auftritt: Unterhaltungen im November 2019!

Seit jenem Datum mussten wir all unsere Konzerte streichen. Auch viele Proben konnten nicht durchgeführt werden. Das Coronavirus hat unser Vereinsleben fast zum Erliegen gebracht. Nur wenige Male konnten wir uns zum gemeinsamen Spielen treffen. Andere Aktivitäten fielen der Pandemie ebenfalls zum Opfer.

Wann und unter welchen Umständen es weitergehen wird, ist zum jetzigen Zeitpunkt ungewiss. Mitte November des nächsten Jahres feiern wir unser Jubiläum 75 Jahre HC Elsau. Wir hoffen natürlich alle, dass wir diesen Anlass zusammen mit unseren Fans begehen können.

Die Aktiven des HC Elsau wünschen allen Leser/innen der EZ und allen Besuchern ihrer Konzerte schöne Festtage, ein zufriedenes 2021, viel Geduld um diese schwierige Zeit zu überstehen und eine eiserne Gesundheit.

Gianni Codemo

Präsident Harmonika-Club Elsau

Samariterverein Rätterschen und Umgebung

Jahresrückblick

Das Jahr 2020 neigt sich langsam dem Ende zu – ein Jahr, welches wohl für alle aussergewöhnlich war...

Im Januar wussten wir noch nicht, was in diesem Jahr auf uns zukommen wird. So starteten wir wie gewohnt mit unseren Samariter-Übungen ins neue Jahr. Die neuen Schemata der Patientenbeurteilung forderten uns in den ersten drei Vereinsübungen. In den Monaten April und Mai mussten die Übungen infolge des allgemeinen Lockdowns abgesagt werden. Der interessante Vortrag über das Thema «Burnout» konnte im Juni unter speziellen Schutzmassnahmen und ohne externe Gäste durchgeführt werden. Ebenfalls die gemeinsame Übung mit den SV Wiesendangen und Seen konnte Ende Juni draussen stattfinden. Glücklicherweise war im Sommer auch die Durchführung des Samariter-Camps in einer speziellen Form möglich, was nach der schwierigen Zeit im Frühling zu einem grossen Andrang führte. Im August wurden die Couverts für die Samaritersammlung vorbereitet. Darauf

hoffend, dass wieder etwas Normalität eintreffen wird, fanden im Herbst die Samariterübungen sowie das Blutspenden statt, bevor die zweite Corona-Welle kam und die Novemberübung ebenfalls wieder ausfallen musste. Da momentan wieder eine Ungewissheit besteht, ist noch offen, ob und wie ein allfälliger «Chlaushöck» stattfinden kann. Obwohl in dem sich zu Ende neigenden Jahr einige Übungen, Kurse sowie auch die Vereinsreise ausgefallen sind, konnten wir in den stattgefundenen Vereinsübungen die Gemeinsamkeit pflegen und erneut viel Neues dazulernen. Ich wünsche Ihnen, liebe Leser/lieber Leser, in dieser speziellen Zeit einen schönen Advent, für das neue kommende Jahr alles Gute und – wie man es sich in dieser Zeit besonders wünscht – gute Gesundheit!

*Für den Samariterverein
Andrea Schönenberger*

Samaritersammlung 2020

Zwischen dem 21. September und 3. Oktober waren die Samariterinnen und Samariter einmal mehr in der Gemeinde unterwegs und haben Ihnen einen Brief im Rahmen der jährlichen Samaritersammlung in den Briefkasten gelegt. Für Ihre Spende, mit welcher Sie unseren Verein und das Samariterwesen unterstützen, danken wir Ihnen von Herzen!

Herzlichen Dank für Ihre Blutspende!

Am 21. September konnten im Kirchgemeindehaus Elsau 51 Blutspender/innen begrüsst werden, wovon sieben Spender/innen zum ersten Mal Blut gespendet haben. Herzlichen Dank an alle, die den Weg zu uns ins Kirchgemeindehaus gefunden haben. Sie alle leisten mit Ihrer Spende einen wichtigen Beitrag für unser Gesundheitswesen und sorgen dafür, dass unsere Spitäler genügend Blutreserven zur Verfügung haben. Die nächste Möglichkeit, in Elsau Blut zu spenden, besteht am 22. März 2021.

Aktives oder passives Vereinsmitglied?

Unser Verein bietet die Möglichkeit einer aktiven oder passiven Mitgliedschaft. Aktive Mitglieder spielen Fussball in einem unserer Teams. Passive Mitglieder sind Fans unserer grossartigen Sportart und möchten unseren Verein mit einem jährlichen Beitrag in Höhe von CHF 30 nachhaltig unterstützen. Es gelten die gleichen Grundsätze wie beim aktiven Vereinsbeitritt – in Bezug auf Beitritt, Austritt und Vereinsjahresdauer. Die Passiv-Mitgliedschaft gilt für ein Vereinsjahr, jeweils vom 1. Juli bis zum 30. Juni des Folgejahres.

Werde auch du Passivmitglied!

Mit einer Passivmitgliedschaft ermöglichst du:

- Gute Trainingsbedingungen für unsere Teams
 - Einen weiteren Ausbau unserer Junioren-Abteilung
 - Den Aufstieg oder Verbleib unserer ersten Mannschaft in einer Liga
 - Teilnahme von Junioren-Teams an Turnieren
 - Fussball-Trainingslager und -Camps
- Als Passivmitglied...
- ... erhältst du zweimal im Jahr eine Ausgabe unserer Vereinszeitung «Steilpass»
 - ...erhältst du Newsletter mit Informationen aus dem Verein.
 - ...darfst du an der General- und Vereinsversammlungen teilnehmen und mitbestimmen

Wer sich mit einem höheren Beitrag für den Fussballsport engagieren möchte, wird am besten Sponsor oder Supporter. Wir freuen uns natürlich sehr über jegliches Engagement!



Passivmitglied werden

Bitte füll das *Passivmitgliedschaftskärtchen aus und übergib das an einem Vorstandsmitglied oder schick das an folgende Adresse.
FC Rätterschen, Postfach 66, 8352 Elsau

*Passivmitgliedschaftskärtchen sind am Sportplatz Niderwis aufgelegt.

Oder kontaktier uns über das Kontaktformular der FCR Homepage.

Werde Passivmitglied beim FC Rätterschen

Name, Vorname

Strasse, Nr.

PLZ, Ort

Telefonnummer

Mailadresse

Die Passivmitgliedschaft kostet CHF 30 pro Jahr. Infos: www.fcraeterschen.ch

Damen- und Herrensalon

Coiffure Käthy

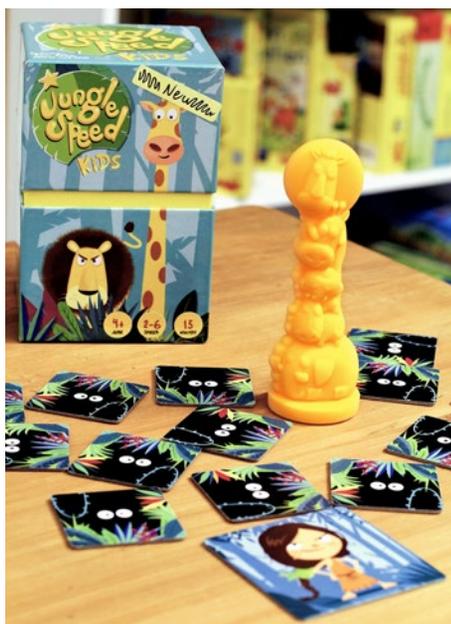
Unterschlatt • 8418 Schlatt
Telefon 052 363 14 72



Spielen gegen den Blues in der dunklen Jahreszeit

Einmal mehr bewies Corona seine Dominanz: aufgrund der beschlossenen Massnahmen zur Bekämpfung der Pandemie mussten wir schweren Herzens das diesjährige Kerzenziehen absagen. Angesichts der erwartungsvollen Anmeldungen vieler Schulklassen und der spürbaren Vorfreude der Kerzenziehliebhaber fiel uns dieser Entscheid nochmals schwerer. Nun bleibt zu hoffen, dass ihr zuhause in der nebligen und dunklen Jahreszeit noch einen Zugriff auf einen Vorrat an individueller Kerzen habt. Damit allabendlich ein Leuchten gegen Verunsicherung, Sorgen und auch Enttäuschung entzündet werden kann.

Um das Gemüt aufzumuntern, hilft bekanntlich auch Spielen in fröhlicher Runde. Dafür kann unsere Ludothek auch in Zeiten von Corona mit einem breiten Angebot dienen. Für die jüngeren Spieler bringt «Jungle Speed Kids» Schwung in den Tag. Die Karten mit diversen Tierköpfen werden wie beim Memory verdeckt auf den Tisch gelegt. Nun werden je zwei Karten aufgedeckt. Sobald ein Spieler sich erinnert, die passende Karte woanders zu wissen, stellt er das Totem zackig auf den aufgedeckten Tierkopf. Hat er recht, so darf er das Kartenpaar behalten. Irrt er, wird er für eine Runde eingefroren und muss sich zurückhalten. Nicht ganz einfach für aufgeweckte Schnelldenker... Das Spiel kann ab vier Jahren mit guten Erfolgchancen gespielt werden. Für ältere Kinder gibt es u.a. die kompliziertere



Variante, Tiere mit jeweils geschlossenen oder geöffneten Augen zusammen zu führen. Egal, welche Veränderungen in der Spielart vorgenommen werden, gewonnen hat Jener, der am Ende die meisten Pärchen besitzt. Da somit der Ehrgeiz des Verlierers wächst, werden wohl noch so einige Revancherunden angehängt werden!

Lässt sich eine Gruppe von drei bis sieben Spielern finden, ist das Kartenspiel «Belratti» ein die Assoziationsfähigkeit herausfordernder Zeitvertreib! Der Kunstfälscher Belratti versucht arglistig die Kunstwelt hinters Licht zu führen, um seine Werke ausstellen zu können.



Der Spieler, welcher in die Rolle des Museumsführers schlüpft, zieht aus dem Nachziehstapel zwei Karten, welche das Thema der nächsten Ausstellung benennen. Die Thematiken sind immer abstrakt, wie zum Beispiel «Siegeskranz» oder «Einkaufswagen». Für ein erfolgreiches Gelingen der Präsentation hofft der Museumsleiter auf wirkungsvolle Werke der Maler. Die Spieler, welche die Maler sein dürfen, liefern ohne Kommentierung ihre Arbeiten in Form von Bildkarten, welche ihrer Meinung nach zu den Themen passen, verdeckt ab. Jetzt tritt Belratti auf den Plan und legt Fälschungen, die auf den ersten Blick zutreffend sind, unter die Meisterwerke. Nun kommt es auf den Museumsleiter an, ob er seiner Ausstellung die echten Kunstwerke zuführt oder sich von den wirklich brillant gewordenen Fäl-

schungen in die Irre leiten lässt. Dementsprechend fällt die Punkteverteilung an Künstler und Betrüger aus. Rasch wächst der Ehrgeiz, Belratti zu verhindern und so wird die Zusammenarbeit der Maler immer perfekter, um die echten Bilder in die Ausstellung zu bringen. Die Rollen werden ein aufs andere Mal neu verteilt, was das Spiel noch interessanter erscheinen lässt.

Für «Exploding Kittens» ist es von Vorteil, wenn man eine Vorliebe für den amerikanischen Wortwitz und die manchmal martialisch klingende Sprache hat. So klingt die nun folgende Beschreibung weniger blutrünstig!



Es beginnt damit, dass man sich anhand der Karten einen Schlachtplan ausdenkt. Denn das Ziel eines jeden ist es, den Anderen durch das Unterjubeln der passenden Karte zum Explodieren zu bringen. Unterschiedliche Kartenmotive wie «Blick in die Zukunft», «Angriff» oder «Entschärfung» helfen Dir dabei. Grundsätzlich gilt, wer explodiert, verliert.

Waltraud Kaiser

Restaurant Landhaus

8352 Ricketwil

Bure-Spezialitäten,
Selbstgeräuchertes,
Bure-Brot aus dem Holzofen

Kleines Säli,
Gartenwirtschaft

Fam. A. Koblet-Reimann,
Tel. 232 51 69

Plötzlich ein Tag Ferien!

Das Aufwachen gelingt leicht, die Erinnerungen an den gestrigen Tag schreiben ein anregendes Drehbuch für das Kopfkino. Das Aufstehen wiederum fällt umso mühsamer aus: Ein dominantes Muskelkätzchen hat sich meiner Schulterregion und der Oberschenkel bemächtigt. Allerdings lässt mich der erquickliche Rückblick das Kneifen in den Muskeln leichter ignorieren.

Was erlebten wir so Erfreuliches auf unserer diesjährigen Ludoreise am 19. September?

Der Adventure Park Schaffhausen wäre für mich ohne die Reiseorganisatorinnen Alexandra und Claudia wohl immer unter Rubrik «nichts für meine schwachen Nerven» geblieben. Im Kletterpark angekommen kann ich natürlich nicht kneifen und schnalle mir tapfer, aber noch recht verzagt den Sicherheitsgürtel um. Das Vertrauen in Technik und meine Motorik liegt unterirdisch. Nun braucht es einen beherzten Ruck der Überwindung... Es gibt jedoch kein Zurück und schon stehe ich hoch oben in der Ausgangsposition. Zunächst klammere ich mich krampfhaft an die Drahtseile, wovon die blauen Flecken an den Oberarmnenseiten tagelang Bände erzählen werden.

Anfangs kaum vorstellbar komme ich tatsächlich unversehrt am Ende des Parcours an, meinen ersten Sprung ins Ungewisse habe ich unbeschadet überlebt! Neugierde und eine Portion Stolz treiben mich ab jetzt von einer Herausforderung zur nächsten, mein Adrenalinspiegel steigt ins Unermessliche. Und so steht dem Abstiegsklettern via Panoramaparcour nichts im Wege. Die Belohnung dafür ist ein einzigartiger

Blick auf das grandiose Panorama des Rheinfalls. An einem scheinbar nicht endendwollenden Draht sause ich über die tosenden Wassermassen hinweg. Wieder festen Boden unter den Füßen schwebe ich lange ob dieser neuen Erfahrung und des unvergesslichen Erlebnisses über den Waldweg dahin. Zum Luxus einer Ludoreise gehört, dass uns das Organisieren und Navigieren komplett durch das OK-Team abgenommen wird. Daher gelange ich ohne mich zu Verlaufen zum passenden Bus, welcher uns zur Schiffslände in Schaffhausen bringt. Von dort geht es fliessend und entspannt nach Stein am Rhein, wo das nächste Highlight auf uns wartet: der Apéro bei Clowns & Circumstances. Coronabedingt konnte die bunte Truppe ihre alljährlich Tournée nicht durchführen und errichtete dafür einen glamourösen Gastrobetrieb am Rheinufer. Die feinen Drinks kommen kaum weniger bemerkenswert daher, weil ihre Dekorationen jeweils eine individuelle Augenweide bieten.

Als der Tagestourismus im kleinen Städtchen abgeflaut, zieht es uns zu unserem Ziel fürs Nachtmahl. Direkt vor dem imposanten Rathaus sitzen wir gemütlich draussen beim Rothen Ochsen. Die Gespräche verlaufen wie immer sehr angeregt und lebendig, von Müdigkeit ob der sportlichen Aktion am Vormittag keine Spur! Und so reicht unsere Energie sogar aus, um in Oberwinterthur aus der S-Bahn zu springen und nach Elsau zu Fuss zu wandern.

Danke an das OK-Team für diese perfekte Vorlage für ein wohlthuendes Souvenir im Gedächtnis!

Waltraud Kaiser

Dringend Verstärkung gesucht!!!

Ein Sommer ohne Sternschnuppen? Zugegeben, das fühlt sich unromantisch an. Ein Winter ohne Schnee? Leider schon erlebt. Ein Elsau ohne Ludothek? Gänzlich unvorstellbar! Dieses Szenario könnte nächstes Jahr Realität werden. Ein paar Kolleginnen aus unserem Team werden ihre Mitwirkung in der Elsauer Ludothek beenden. Daher suchen wir dringend neuen und frischen Support von am Spielen Interessierten. Es ist egal, ob Du erst 14 oder über 40 bist, Du kannst noch Schüler*in sein, mitten im Job stehen oder schon den Unruhestand geniessen.

Wir brauchen schlicht Persönlichkeiten, welche Lust an Kreativität und Spielen sowie Zeit für ein bis zwei Einsätze pro Monat am Dienstag oder Donnerstag Nachmittag in der Ludothek haben. Eine Portion Freude am Ehrenamt gehört natürlich auch dazu.

GESUCHT

neue **MIT ARBEITERIN**

für die **LUDOTHEK**

DU HAST:
 → Freude am Spielen
 → Lust auf Ehrenamt
 → 1 bis 2mal/Monat Zeit für Einsätze (Di oder Do)

DAS ERWARTET DICH:
 → spannende Spiele + Arbeit
 → 1mal/Jahr Ludoreise
 → gezielte Runde

➔ Melde Dich: info@ludothek-elsau.ch

Was erwartet Dich? Einmal ein charakterstarkes, quirliges, aufgeschlossenes Team, das sehr daran interessiert ist, die Elsauer Vereinslandschaft durch das Spielverleihangebot vielfältig zu erhalten. Mit dieser Truppe erlebst Du, dass freiwilliges Engagement Spass macht und viel zurückgibt. Und Du bringst alljährlich einen amüsanten Tag auf der Ludoreise.

Wenn Du Dich angesprochen fühlst, dann melde Dich ganz unverbindlich unter info@ludothek-elsau.ch. Oder schau in der Ludothek vorbei! Wir sind schon sehr neugierig!



Spatenstich erfolgt

Im September fand der Spatenstich für den Bau der neuen Hauptniederlassung der Wolffkran Schweiz AG in Elsau statt. Neben einem modernen Büro- und Werkstattgebäude umfasst der Neubau auf dem 18'000 m2 grossen Gelände im Industriegebiet von Elsau einen optimal strukturierten Aussenlagerplatz. Die Fertigstellung ist für Mai 2021 geplant.

In einer kleinen, feierlichen Zeremonie setzte Rolf Mathys, Geschäftsführer der Wolffkran Schweiz AG, gemeinsam mit Jasper Schiefer, Mitglied der Wolffkran-Inhaberfamilie und Jürg Frutiger, Gemeindepräsident von Elsau, den symbolischen ersten Spatenstich für den Neubau. Mit dabei waren ausserdem Vertreter der Bauunternehmen Stutz AG und Marti AG sowie Architekten der Unternehmung MGH, welche die Bauarbeiten ausführen und begleiten werden.

Bereits seit November 2019 ist die Planung des neuen Standorts in vollem Gange. Sie umfasst den Bau eines unterkellerten, zweistöckigen, ca. 1.500m² grossen Gebäudes mit Büros, sozialen Räumlichkeiten und grosszügiger Werkstatt für die Instandhaltung der Mietkranflotte und Kundenkrane, sowie

die komplette Infrastruktur des Lagerplatzes. Während sich der Neubau zur Strassenseite hin durch eine moderne Stahlbauweise auszeichnet, sind auf dem Lagerplatz zahlreiche Grünflächen integriert, die einerseits für eine bessere Ordnung in der Lagerhaltung

der Krankomponenten sorgen und die Fläche andererseits harmonisch in das Landschaftsbild mit dem angrenzenden Wald im Süden einfügen.

Umzug im Frühsommer 2021

Nach über 19 Jahren in Dällikon im Kanton Zürich entschied sich die Wolffkran Schweiz AG für den Standortwechsel ins rund 40 Kilometer weiter östlich gelegene Elsau nahe Winterthur. Grund für den Umzug ist der auslaufende Mietvertrag mit der in die Jahre gekommenen Betriebsstätte in Dällikon. Die Bauarbeiten auf dem neuerworbenen Gelände in Elsau haben bereits begonnen. Im Frühsommer soll das rund 45-köpfige Team die neuen Räumlichkeiten beziehen.



In der Gemeinde Elsau entsteht bis Mai 2021 die neue Hauptniederlassung der Wolffkran Schweiz AG. Neubau und Lagerplatz werden sich optisch gut in die Landschaft einfügen.

Drei mal spülen?

Mit unserer Pumpe reinigen und entkalken wir Ihre Toilette. Schnell und gründlich! So spült es sich wieder wie am ersten Tag.



WIR, DIE GEBÄUDETECHNIKER.

Hofer

SPENGLEREI • SANITÄR • HAUSHALTAPPARATE
UMBAUTEN • NEUBAUTEN • REPARATURSERVICE

Im Halbiacker 11, 8352 Elsau
052 363 16 32, www.hoferag.ch



- Küchen
- Parkett
- Innenausbau
- Montage
- Fenster / Türen
- Umbauten
- Bodenbeläge

ismont.ch
Ihr Schreiner-Team

Hauptstr. 12 / Waltalingen
Waltensteinerstr. 46 / Schlatt b. Winterthur
www.ismont.ch

Ph: 052 740 24 22
Ph: 052 366 02 45

Erste Schnasberger Weinwanderung

Am 27. September lud der Elsauer Hobbywinzer und Imker Beat Sommer zur ersten Schnasberger Weinwanderung ein.

Die teilnehmenden Weinwanderer genossen mehrfach prämierte Schnasberger Weine bei einem gemütlichen Herbstspaziergang durch das Fulauer Tobel. Der Spaziergang wurde durch Alphornklänge, gespielt von Herr Zehnder, begleitet. Ein kurzer Umweg zu den Bienen sorgte für die entsprechende Abwechslung im Programm und ermöglichte eine zusätzliche Honigde-

gustation. Hoch oben auf dem Rebberg erfreuten die hausgemachten «Schnasburger» Jung und Alt und galten als Höhepunkt der Festwirtschaft.

Die Familie Beat Sommer bedankt sich bei allen Teilnehmenden für Ihren Besuch und freut sich bereits jetzt darauf, die neuen Jahrgänge im kommenden Jahr mit Ihnen zu degustieren.



Neuwiesenstrasse 45
in Winterthur

078 798 36 12

Praxis für Akupunktur
Traditionelle Chinesische Medizin

nancyribi.ch

Nancy Ribi
Naturheilpraktikerin mit eidg. Diplom in TCM
M.S.O.M.

**punktgenaue
Behandlung**

Die TennisArena in Rümikon erstrahlt in neuem Glanz

Mit dem Kauf der TennisArena und dem dazugehörigen Restaurant Rümispitz in Rümikon hat sich der Unternehmer Beat Erb im Herbst 2018 einen Traum erfüllt.

Nach dem Motto «ich kann es so tun, wie ich es mir vorstelle und gleichzeitig so, wie ich vielen anderen Tennisbegeisterten eine Freude machen kann» wurde die Tennisanlage während zwei Jahren mit viel Herzblut aufgefrischt und energetisch saniert.

Die TennisArena wurde nicht vergoldet, jedoch zeitgemäss und modern hergerichtet, was man bereits vor dem Eintreten bemerkt und sowohl RestaurantbesucherInnen als auch die TennisspielerInnen und alle anderen Nutzer der Anlage begeistert.

Die Garderoben- und Duschräume sind mit neuen Wandplatten aufgewertet worden. Moderne sanitäre Apparate, aufgefrischte Garderobenständer mit Sitzbän-

ken und farbig gehaltene Wandpartien verleihen auch diesen Räumen viel Stil. Die Outdoor-Bauarbeiten, welche schon von den Vorbesitzern geplant wurden, begannen mit der Umsetzung des neu ausgerichteten Parkplatzes. Weiter wurde die Umzäunung der zwei schönen Sand-Aussenplätze erneuert.

Als Highlight darf sicherlich das Ersetzen der Fassadenelemente und die Sanierung des Daches bezeichnet werden. 18 Zentimeter Isolation und eine neue Wärmedämmung der Fassade tragen zu mehr als einer Halbierung des Energieverbrauches in der Tennishalle mit ihren vier Plätzen bei.

Die alten, stromintensiven Deckenlampen in der Tennishalle wurden durch



eine langlebige und energiesparende LED-Beleuchtung ersetzt. Auch der 23jährige Hallenteppich wurde ausgewechselt. Der neue Teppich in der Farbkombination blau/grün (wie bei den US Open) ist nach neuestem Standard produziert und sehr gelenkschonend. Die neu platzierten, echten Palmen bei den Spielerbänken erzeugen eine spezielle Atmosphäre in der TennisArena. Klei-



GARAGE REUSSER AG

www.garagereusser.ch

HETTLINGEN

Schaffhauserstrasse 2
8442 Hettlingen
Tel. 052 316 11 77

WINTERTHUR

Frauenfelderstrasse 33
8404 Winterthur
Tel. 052 242 27 00

WINTERTHUR-SEEN

Hinterdorfstrasse 23
8405 Winterthur
Tel. 052 232 56 90



WILLKOMMEN SIND BEI UNS ALLE AUTOMARKEN

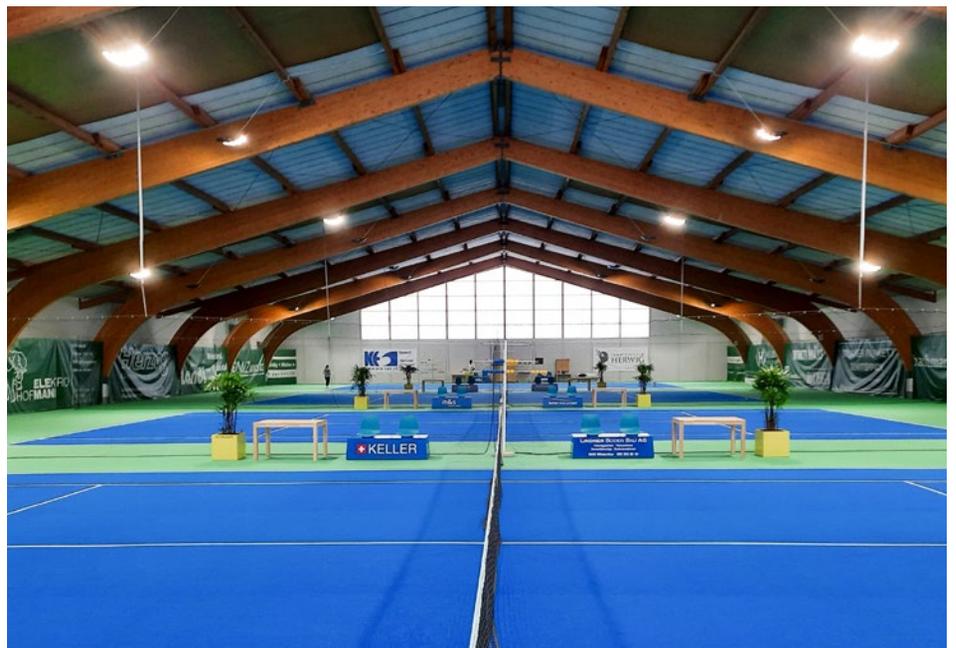


ne Anpassungsarbeiten wurden im Restaurant Rümispitz (www.ruemispitz.ch) vorgenommen und das ganze Team von Pächter Ruedi Boos freut sich auf alle Gäste zum Essen und Trinken, ob TennisspielerInnen, Handwerker oder Gäste aus der ganzen Region.

Im kleinen, aber feinen Anbau findet man einen Multifunktionsraum mit «PULASTIC»-Hallenbelag, welcher als Aufwärm-, Fitness oder Eventraum genutzt werden kann.

Im zweiten Raum hat sich Noi Zeller mit ihrer «Yingthai Massage» eingemietet (www.thai-massage-ruemikon.ch). Eine wohltuende Massage nach dem Tennisspiel, wieso nicht? Selbstverständlich kann man auch ausschliesslich für eine Massage in die TennisArena kommen.

Seit dem 8. September 2020 ist die eigene Photovoltaik-Anlage auf dem Hallendach in Betrieb. Die eindrücklichen Zahlen sind für jeden Besucher im Eingangsbereich auf dem Display ersichtlich. Mit diesen baulichen Massnahmen wird sehr viel weniger Energie gebraucht und etwas zum Klimaschutz beigetragen.



Es ist also einiges gegangen in den letzten zwei Jahren. Das ganze TennisArena Team freut sich auf die nächsten, spannenden Jahre. Ganz nach dem Motto aus dem Leitbild «Wir sind neugierig auf die Zukunft und entwickeln uns gemeinsam

ständig weiter». Besuchen Sie uns in der TennisArena oder einfach auf unserer Homepage www.tennisarena.ch

Markus Blöchliger, Center-Leiter



GRAF & PARTNER.

DIE IMMOBILIEN AG.

VERKÄUFER ZUFRIEDEN. KÄUFER ZUFRIEDEN. GRAF & PARTNER ZUFRIEDEN.



Ralph Löpfe

Robert Meyer

WIR UNTERSTÜTZEN SIE ALS ERBENGEMEINSCHAFT:

- Räumungen
- Pflegeplatzsuche
- Bewertung
- Vermarktung
- Verkauf

...mit Know-How und Leidenschaft.

Schützenstrasse 53 • 8400 Winterthur • Telefon 052 224 05 50 • graf.partner@immobag-winterthur.ch • www.immobag-winterthur.ch

NaturGuet steht für Tradition, Innovation und Swissness

Gerne stellen wir Ihnen einige Produkte vor, die uns besonders am Herzen liegen:

Tüpfli-Geschirr

Die bunten Emmentaler Tassen, Schalen sowie dazu passende Krüge und Becher stammen aus der Töpferei von Rolf Mösching. Er führt seine Töpferei in der vierten Generation mit viel Engagement. Seine Produkte werden aus Einsiedler Töpferton erschaffen und ausschliesslich mit Naturfarben glasiert. Das Geschirr darf man dennoch ohne Bedenken in den Geschirrspüler stellen. Tradition verpackt Rolf Mösching in moderne Formen und ist immer offen für neue Ideen.

In unserem Laden finden Sie eine grosse Auswahl der Kollektion «Tüpfli-Geschirr». Passend für den Winter bekommen Sie auch ein Fonduecaquelon, Teetassen und Krüge in diversen Formen und Grössen bei uns. So bleibt es einem immer warm ums Herz.



Winterthurer Genusskollektion

Uns ist es wichtig, lokale Produkte innovativ in Szene zu setzen, deshalb entwickelten wir zusammen mit einem Gourmetkoch das Winterthurer Weinsalz, die Winterthurer Kartoffelsuppe mit Spargel und viele weitere Genussmischungen.



Als Ergänzung zum Winterthurer Weinsalz kreierten wir vor kurzem den Winterthurer Pfeffer. Dieser unterscheidet sich von den herkömmlichen Pfeffermischungen dadurch, dass die Pfefferkörner in einer Gemüsebouillon mit Winterthurer Gin von den Draftbrothers eingekocht werden. Dieses innovative Produkt gehört bereits nach kurzer Zeit



zu unseren Bestsellern – lassen auch Sie sich davon überraschen.

Glühwein

Durch die vielen abgesagten Messen, und die reduzierten Bestellungen aus dem Gastgewerbe stehen die Winzer vor Weinbergen (Bergen von Wein). So entwickelten die Thurgauer Winzer eine fertige Glühweinsmischung, die Sie bei uns im Sortiment finden.

Für diejenigen, die sich auf den Glühwein vom Winterthurer Weihnachtsmarkt gefreut haben, gibt es eine gute Nachricht. Wir bieten diesen ebenfalls in unserem Laden zum Verkauf an.

Backwaren

Unsere Backwaren werden in einem 140 Jahre alten Holzofen in Waldstatt gebacken. Dadurch entstehen mit viel Liebe leckere Spezialitäten vom Schoggi-Schümüli oder Urdinkel-Salzbrezel bis zum Birnenbrot.



FOTOTEAM HUBER

Gerne halten wir Ihren Anlass in schönen, faszinierenden Bildern fest.



Hochzeits- und Businessfotografie.



Lassen Sie sich von uns beraten.

www.fototeamhuber.ch

079 7915697

8352 Elsau



Milchprodukte

Die Butter von der Käserei in Zihlschlacht wird in einem Eichenfass mit eigener Kultur produziert. Ein spezieller Genuss ist auch der Emmentaler Käse, der aus derselben Käserei stammt und bis zu zwei Jahre lang gelagert wurde. Für die kalten Tagen erweitern wir das Angebot mit dem feinen Most-Fondue aus dem Thurgau.



Geschenke

Sind Sie auf der Suche nach einem Geschenk? Mit unseren Geschenken machen Sie nicht nur dem Beschenkten



eine Freude, sondern Sie unterstützen auch Schweizer Kleinbetriebe, die mit viel Liebe und Engagement nachhaltig produzieren. Neu in unserem Sortiment finden sie Geschenkbeutel aus recyceltem Papier, die Sie individuell und persönlich bei uns bedrucken lassen können. Dadurch wird aus dem Geschenk ihr persönliches Geschenk.

Lassen Sie uns zusammenstehen und neben der Erhaltung von Tradition und Schweizer Arbeitsplätzen auch die Natur und die Ökobilanz unterstützen. Unser Laden ist für Sie Montag bis Freitag von 8:00 bis 12:00 Uhr und 13:00 bis 17:30 Uhr offen.

Alle unsere Produkte und Geschenkboxen können Sie in unserem Onlineshop www.naturguet.ch bestellen und vor Ort abholen oder bequem nach Hause liefern lassen.

Unsere Weihnachtsaktion in dieser speziellen Zeit

Naturguet wird zum Sternenhäus der guten Wünsche in diesem Dezember. Wir möchten zusammen mit Ihnen gute Wünsche in die Welt schicken. Dazu schreiben Sie, Ihre Kinder, Enkelkinder einen guten Wunsch auf einen Stern (aus Holz, Papier, Karton) und bringen



uns diesen in den Laden zum Aufhängen. Als Dank schenken wir Ihnen ein Sternchen, welches Sie behalten und aufstellen dürfen. So möchten wir ein wenig Licht und gute Gedanken in die Welt schicken. Wir freuen uns auf Sie und Ihren Stern.

Im Dezember öffnen wir unsere Türen auch am Samstag, jeweils von 10:00 Uhr bis 15:00 Uhr. Zudem findet am 13. Dezember ein Sonntagsverkauf statt (von 10 bis 16 Uhr).

Wir wünschen Ihnen eine besinnliche Adventszeit.

Ihr NaturGuet Team

Café mit alkoholischen Getränken
Bier im Offenausschank
Sandwiches & Kuchen

Charlotte Gross
Heinrich-Bossard Strasse 6
8352 Rätterschen
Tel. 052 363 18 48

Wir freuen uns auf
Ihren Besuch – bis bald!

café
eulach

Mo, Mi, Fr: 8 bis 19 Uhr
Do: 8 bis 23 Uhr
Sa: 8 bis 18 Uhr
So: 10 bis 18 Uhr

Dienstag Ruhetag

Verstrich mi – sündhaft gut...



Der hausgemachte
feine Schokoladen-
Brotaufstrich mit
39% piemontesischen
Haselnüssen und edler
Felchlin-Couvertüre.

Bäckerei & Konditorei Riboli Tel. 052 363 11 66 www.ribolis.ch

Tipps für einen erfolgreichen Selbstverkauf

Das Haus oder die Wohnung zu verkaufen ist meistens eine wichtige Sache. Entscheiden sich Eigentümer zu einem Verkauf in eigener Regie, lohnt es sich, einige Punkte besonders zu beachten.

Tipps 1: Am Markt orientieren

Natürlich will man für sein Objekt einen möglichst guten Erlös erzielen. Wer sich aber von unrealistischen Preisvorstellungen verleiten lässt, macht einen wichtigen Fehler: Ein zu hoher Preis vermindert die Verkaufschancen. Einmal zu teuer heisst immer zu teuer – echte Käufer kennen den Markt und Preisreduktionen führen zu Preiseingeständnissen. Preise müssen zudem finanzierbar sein – es kann sich lohnen, bereits im Vorfeld die Meinung von Hypothekarinstituten einzuholen.

Vorsicht geboten ist bei den vielen Online-Bewertungsplattformen. Die Gefahr, das System unwissend mit falschen Angaben (z.B. Kubatur, Wohnfläche usw.) zu füttern und ein falsches Ergebnis zu erhalten, ist gross. Ein Preisvergleich mit ähnlichen Objekten, die in der Umgebung angeboten werden, hilft, ein Gefühl für den Angebotspreis zu entwickeln.

Tipps 2: Zielgerichtet vermarkten

Es zahlt sich aus, Zeit und Arbeit in eine Vermarktung sowie eine sorgfältige Prä-

sentation zu investieren. Vorgängig ist die richtige Zielgruppe zu definieren und festzulegen, wo und wie potenzielle Käufer am besten erreicht werden können. Der Immobilienmarkt ist in der Regel anonym und es macht Sinn, umfassende Aktivitäten vorzunehmen. Zu empfehlen sind hochwertige Fotos oder ein professionelles Video. Alle relevanten Informationen zum Objekt und zur Lage sollten in einer Dokumentation zusammengefasst sein, die auch die Bank des Kaufinteressenten überzeugt.

Tipps 3: Objekt strahlen lassen

Die Versprechen, die das Objekt beim Marktauftritt gemacht hat, sollte es bei der Besichtigung einlösen. Es hat nur eine Chance auf einen guten Eindruck – und der ist bei Immobilien entscheidend. Entsprechend sorgfältig sollten Besichtigungen vorbereitet werden: Eine einladende Atmosphäre, ein sauberer, aufgeräumter Zustand und beseitigte kleine Mängel sind wichtig. Auch ein Garten sollte einen gepflegten Eindruck hinterlassen.

Tipps 4: Geschickt verhandeln

Gut vorbereitet in die Verkaufsverhandlungen zu gehen ist wichtig! Ein umfassendes Argumentarium hilft, die Vorteile des Objektes herauszustreichen, Lösungen für Mängel aufzuzeigen und Preisvorstellungen zu rechtfertigen oder mit mehreren Kaufinteressenten umzugehen. Sollte sich jemand konkret für das Objekt interessieren, ist eine bescheinigte Zahlungsfähigkeit bereits vor einer Besichtigung sinnvoll.

Tipps 5: Vor Unterschrift prüfen

Der Kaufvertrag für eine Immobilie ist zu beurkunden und wird von der Urkundsperson (Notar) erstellt. Er enthält Bestandteile wie Parteien, Objekt, Preis, Zahlung, bestehende Hypotheken, Kostentragung, Grundsteuerbezahlung, Gewährleistung und andere Abreden.

Tipps 6: Doch zum Profi?

Die Immobilienvermittlung ist ein Beruf. In der Schweiz ist für die Berufsausübung als ImmobilienmaklerIn keine spezielle Ausbildung, kein Diplom gefordert. ImmobilienmaklerIn kann man also einfach sein. Professionelle Makler, die über Fachausweise, als auch eine langjährige Berufserfahrung sowie Referenzen verfügen, sind zu empfehlen, denn sie verdienen sich in der Regel durch bessere Erlöse quasi selbst. Eine schöne Homepage genügt dafür nicht.

Rolf Niederberger



DIE NUMMER 1 IN ELSAU

- Verkauf und Vermietung Ihrer Immobilie
- Kostenlose Schätzungen und Beratungen
- Weltweit grösstes Immobilien - Netzwerk
- Modernste Marketingmassnahmen
- Beste Referenzen

EIN ELSAUER FÜR ELSAU

Rolf Niederberger

Selbst. Immobilienmakler
Technischer Kaufmann

rolf.niederberger@remax.ch

RE/MAX Winterthur | Stadthausstrasse 123 | 8400 Winterthur

079 303 14 29



RE/MAX
Winterthur

Totalrevision der Gemeindeordnung:

Wird in Elsau die direkte Demokratie abgebaut?

Am 7. März 2021 werden wir über die Totalrevision der Gemeindeordnung an der Urne abstimmen. Die Gemeindeordnung ist in Ergänzung zu den übergeordneten Gesetzen die eigentliche Verfassung der Gemeinde, und regelt insbesondere Art und Umfang der politischen Mitwirkungsmöglichkeiten. Der Entwurf dieser Teilrevision wurde von einer Arbeitsgruppe des Gemeinderates ausgearbeitet und vom Gemeinderat verabschiedet.

Am 6. Juni 2020 erschien im Landbote ein Artikel, in welchem kurz erwähnt war: «Noch bis Ende Juli liegt in Elsau die neue Gemeindeordnung auf.»

Daneben wurde die «öffentlichen Vernehmlassung» nur auf der Gemeinde-Homepage am 2. Juni 2020 publiziert.

Bei dieser bescheidenen Bekanntmachung der Vernehmlassung und der teilweisen Falschinformation bezüglich des Inhalts der Revision (s. weiter unten) ist es erklärbar, dass die schriftliche Vernehmlassungsmöglichkeit durch die Bevölkerung kaum genutzt wurde. Nicht einmal eine Push-Nachricht auf der App «Gemeinde News» hielt der Gemeinderat für nötig. Damit hätte er laut seinen Angaben mindestens 300 Personen direkt erreicht, die offenbar an Gemeindeangelegenheiten interessiert sind.

Beschneidung der Kompetenzen der Gemeindeversammlung

Sowohl im Artikel im Landbote als auch im aufgelegten Bericht zur Totalrevision schreibt der Gemeinderat: «Die Finanzkompetenzen des Elsauer Gemeinderates und der Gemeindeversammlung werden beibehalten.» Das stimmt aber nicht. Die Kreditkompetenz des Gemeinderates für Einzelgeschäfte wird von CHF 100'000 auf 200'000 erhöht. Die Kompetenz des Gemeinderates beim Verkauf von Liegenschaften wird von CHF 500'000 auf 1 Million erhöht. Dafür wird der Erwerb von Liegenschaften, wo der Gemeinderat bisher in eigener Kompetenz bis zu einer Million investieren konnte, in der Gemeindeordnung überhaupt nicht mehr erwähnt, also gilt die Limite, wie für alle Einzelgeschäften, von CHF 200'000. Im Gegensatz zu den Einzelgeschäften wäre aber hier eine höhere Kompetenz für den Gemeinderat begründet, damit er Inter-

esse einer vorausschauenden Landpolitik, auch kurzfristig handeln kann.

Die Zuständigkeiten der Gemeindeversammlung werden im vorgelegten Entwurf auch in anderen Bereichen eingeschränkt. Viele Reglemente und Verordnungen, die bisher der Gemeindeversammlung zur Genehmigung unterbreitet werden mussten, sollen neu vom Gemeinderat verabschiedet werden.

Kommissionen

Die Baukommission und die Werkkommission werden von «Kommissionen mit selbständiger Verwaltungsbefugnis» zu dem Gemeinderat «unterstellten Kommissionen» degradiert. Für die Naturschutzkommission und die Energiekommission gibt es weiterhin keine rechtliche Grundlage. Sie sind beratende Kommissionen des Gemeinderates und können von diesem jederzeit aufgelöst werden. Sollten nicht die Stimmbürgerinnen und Stimmbürger bestimmen, welche gesellschaftlich relevanten Themen auf Gemeindeebene zwingend zu bearbeiten sind und dazu Kommissionen vorsehen?

Information der Bevölkerung; Motivieren zur Mitwirkung

Wir haben in unserer Vernehmlassung dem Gemeinderat vorgeschlagen, die Orientierungsversammlung noch nachzuholen und anschliessend den Stimmberechtigten nochmals eine Frist von mindestens 30 Tagen zur Einreichung von Anträgen zu gewähren.

Der Gemeinderat schreibt dazu: «Auch diese Frage haben wir im Gemeinderat nochmals eingehend diskutiert und entschieden, dass wir auf eine Orientierung verzichten. Aus der öffentlichen Vernehmlassung ist nur eine einzige Antwort, nämlich eure, eingetroffen. Auch von unseren Parteien haben wir keine Rückmeldung zu unserer neuen Gemeindeordnung erhalten. Wir schätzen deshalb auch das Interesse für eine Orientierungsversammlung als bescheiden ein.»

Auch lehnt es der Gemeinderat ab, dass Vorlagen für Urnenabstimmungen in der Zukunft vorgängig an einer ordentlichen Gemeindeversammlung beraten werden und die Möglichkeit besteht, dass die Gemeindeversammlung diese noch ändert.

Obwohl die Vernehmlassung zur Totalrevision der Gemeindeordnung abgeschlossen ist, ist es jederzeit zulässig, beim Gemeinderat eine umfassende Information einzufordern. Wenn das einige, an unserer Gemeinde interessierte Personen machen, können wir den Gemeinderat vielleicht doch noch überzeugen, alles zu unternehmen, um noch eine offene und konstruktive Diskussion über das wichtigste Gesetz unserer Gemeinde zu erreichen.

Dies ist auch im Sinn des vom Gemeinderat beschlossenen Kommunikationskonzeptes der Gemeinde Elsau (publiziert auf der Homepage der Gemeinde, www.elsau.ch/publikationen) in dem unter Punkt 2.2.3, Öffentliche Informationsveranstaltungen, steht: «Im Vorfeld von Urnenabstimmungen und Gemeindeversammlungen führt der Gemeinderat über grössere Projekte und Vorlagen von allgemeinem Interesse spezielle Informationsabende durch...». Weiter werden im Kommunikationskonzept unter Punkt 1.2 Ziele der Kommunikation erwähnt:

- Schaffung von Transparenz und Vertrauen
- Förderung von Dialog und gegenseitigem Verständnis
- Erhöhung der Bereitschaft zur konstruktiven Mitarbeit
- Ermöglichung der Meinungsbildung
- Steigerung des Interesses an öffentlichen Veranstaltungen, Abstimmungen und Wahlen ...

Alle diese vom Gemeinderat selbst beschlossenen Punkte wurden bei der Ausarbeitung der Totalrevision der Gemeindeordnung missachtet.

Ohne eine ernsthafte öffentliche Diskussion und Verbesserung der Gemeindeordnung bezüglich direktdemokratischer Mitwirkung, muss die Vorlage an der Urne zur Ablehnung empfohlen werden.

Thomas Bischof, Martin Geiger,

Esther Bischof

HIÖB
INTERNATIONAL
Staatlich anerkanntes Hilfswerk

➤ **GRATISABHOLDIENST UND WARENANNAHME** für Wiederverkäufliches

➤ **RÄUMUNGEN UND ENTSORGUNGEN**
zu fairen Preisen

Grossbrockenstube Winterthur
Ohrbühlstr. 31, Tel. 052 222 10 29
www.hiob.ch, winterthur@hiob.ch

HELFEN WO NOT IST
Mit Ihrem Einkauf helfen auch Sie!

Winterthur will Schleichweg schliessen – Elsau droht massiver Mehrverkehr

Der Kistenpass schreibt nun ein weiteres Kapitel in dieser endlosen Geschichte. Für uns ist es nicht wirklich eine Überraschung, sondern der Verlauf einer Entwicklung, zu welcher wir uns schon seit bald 30 Jahren immer wieder äussern.

Die spontane Reaktion aus Elsau zum Zeitungsbericht zeigt wenig «Biss» in dieser Sache. Als «alles andere als gut...» bezeichnet man die Bedrohung. Was heisst da «alles andere als gut»? Sie ist absolut unzumutbar, unerträglich und unsinnig. Wiesendangen hat immer wieder Ideen à la Sankt Florian geäussert, vor einiger Zeit z.B. mit der Variante, den Verkehr schon unterhalb der «Sagi» abzunehmen und querfeldein direkt nach Elsau abzuschieben.

Wann endlich bringt sich Elsau auf Augenhöhe in die Sache ein? Es kann doch nicht sein, dass wir es als besonders betroffene Gemeinde einfach den Wiesendangern und Winterthurnern überlassen, das Verkehrsregime rund um Winterthur-Ost allein zu bestimmen. Dass sich die Stadt nun auch hinter die Idee der Kistenpass-Sperrung stellt ist bedenklich und irritierend. Das Problem stammt schliesslich aus Winterthur. Man hat zugelassen, dass sich Grüzefeld, Sulzerareal und Neuhegi masslos und unbegrenzt entwickeln. Eine wirksame und adäquate Verkehrslösung wurde vergessen, verbockert und bis heute verdrängt. Wir baden es aus und erwarten nun zumindest, dass man sich endlich ernsthaft und einvernehmlich zusammenrauft, die Bürde einiger Massen gerecht zu verteilen.

Die Stadt schreibt von «Lebensqualität». Wo und wie denn? Es braucht sie nicht nur in Hegi und Wiesendangen, sondern – und vor allem – auch in Elsau. Sie wird sicher nicht gefördert, indem man zusätzlichen Verkehr zu uns verlagert. Eine Kostprobe genossen wir bereits 2019, als der Kistenpass für einige Zeit gesperrt war.

Wir wohnen seit 1972 an der Wiesendangerstrasse und haben die Entwicklung hautnah miterlebt. Wir haben nicht an den Verkehr gebaut. Der Verkehr kam zu uns, ungebeten und ohne die geringste Möglichkeit, uns dagegen zu wehren.

«Tut um Gottes willen etwas Tapferes» – war ein Leitspruch von Reformator Huldrych Zwingli. Dazu ist es allerhöchste Zeit. Die Strasse zu sperren und das Problem einfach umzulagern ist es definitiv nicht!

Weitere Zeitungsberichte in der Folge zeigen immer wieder auf, wie unfertig und hilflos in dieser Sache überlegt und argumentiert wird. Da ist immer wieder von der Rümikerstrasse die Rede. Es geht nicht einfach um die Rümikerstrasse. Die Gemeinde Elsau ist kreuz und quer betroffen, denn der Schleichverkehr löst sich ja am Ende dieser Strasse nicht einfach in Luft auf. Das Muster ist längst

bekannt. Ein Teil zweigt in die Pestalozzistrasse ab, um über den Viadukt auf die St. Gallerstrasse, in Richtung Waltenstein oder Ricketwil zu gelangen. Ein weiterer Teil fährt via Schottikerstrasse und Bahnhof Schottikon ostwärts. Der Hauptharst rollt weiter auf der Wiesendangerstrasse Richtung Wiesendangen und Bertschikon zur Autobahn. Mit penetranter Regelmässigkeit – morgens hin und abends zurück!

Diese Strecke muss so unattraktiv wie möglich sein. Wer schon mit dem eigenen Auto auf Schleichwegen pendelt, soll sich mehr Zeit nehmen. Wir dürfen es ihm nicht noch mit zügigen Varianten erleichtern, zulasten von hunderten von Anwohnern. Eine massive Temporeduktion wäre ein richtiger Ansatz, aber doch nicht einfach für die Rümikerstrasse, sondern durchgehend. Das wäre etwas «Tapferes», wie ich meine. Flickwerk haben wir mittlerweile genug.

Der Gemeinderat wird an der Gemeindeversammlung vom 7. Dezember Fragen zum Thema beantworten.

Über einen weiteren teuren und unsinnigen Flick stimmt Winterthur am 29. November ab. Eine Brücke, damit Winterthur wachsen kann.... Busquerung beim Bahnhof Grütze....

Man will damit dem Problem begegnen, als ob es sich mit der Verbesserung der öV, Velo- und Fussgängeranbindung lösen liesse. Das Problem ist und bleibt der motorisierte Verkehr. Und da gibt man die Hilflosigkeit und Ineffizienz der Verantwortlichen sogar noch offen zu, indem man uns damit vertröstet, dass der Horizont für die Umsetzung der Verkehrslösung für Autos und Lastwagen, laut Abstimmungsbüchlein, etwa 25 Jahre betragen werde... «R I P»

Hans Erzinger, Elsau

Liebe Elsauerinnen, liebe Elsauer

Gerne lade ich Sie ein vom 30.11. – 22.12. Montag, Dienstag und Donnerstag zwischen 10 und 18 Uhr einen Hauch von Weihnachtsmarkt zu geniessen. Bienenwachskerzen, Ätherische- und Duftöle, Pflegeprodukte und viele Aktionen warten auf Sie.

Vorweihnachtliche Grüsse Maya Schilling

Elsauerstrasse 1a, 8352 Elsau, 077 403 91 00, Schillingmaya@gmx.net



Finanzplatz Elsau?

Nein, ein Finanzplatz ist Elsau wirklich nicht. Auch die Finanzwirtschaft war und ist in Elsau eher untervertreten. Gemeinden ähnlicher Grösse hatten nicht nur eine regionale oder lokale Sparkasse und eine Ablage der Kantonalbank, sondern erhielten gleich auch noch Filialen von Grossbanken. Doch auch in Elsau waren Institutionen für den Transfer von Geld in grösserem Umfang nötig.

Da war vor allem die Post, einst PTT genannt. Über die Schalter der Post wurde einst der grösste Teil des Geldverkehrs abgewickelt. Auch die PTT war in Elsau eher behelfsmässig untergebracht, bis Posthalter Heinrich Aus der Au ein Mehrfamilienhaus mit zweckmässigen Räumen für die Post im Erdgeschoss baute. Der Standort war ideal, gleich nebenan war die SBB als Zubringer für Brief- und Paketpost. Nach sechs Jahrzehnten wurde das Postbüro im Rahmen von Gesundheitsmassnahmen geschlossen.

Mit der Sparkasse Elsau besass die Gemeinde seit 1853 eine eigene Bank. Dieses Finanzinstitut war keine Genossenschaft und keine Aktiengesellschaft, die Bank gehörte der Gemeinde. Die Sparkasse erfüllte die ursprüngliche Aufgabe von Banken – sie nahm Spargelder entgegen und gewährte Hypothekarkredite. Die Geschäfte besorgte das Ehepaar Weyrich nebenamtlich. Die Wohnstube diente als Warteraum, das Büro mit dem grossen Kassenschrank war gleich nebenan. Spitzweg-Idylle? Man mag darüber heute lächeln, doch diese Bank arbeitete absolut seriös und mit grosser Gewissenhaftigkeit. Später kam die Professionalisierung und der Umzug an die St. Gallerstrasse. Dem Institut ging es nach wie vor gut. Doch hektischer Wandel in der Finanzindustrie zwang zur Fusion mit der neugegründeten Zürcher Landbank AG. Dem Gemeinderat ist dieses Geschäft nicht leicht gefallen, tröstlich für die Gemeinde war immerhin der Verkaufs-

erlös: Vier Eigentumswohnungen und ein grosses Aktienpaket. Ebenso wichtig – die Elsauer konnten weiterhin ihre Finanzgeschäfte in der Gemeinde abwickeln.

Es gibt Menschen, welche nicht glücklich sind über Online-Banking und die elektronische Abwicklung von finanziellen Transaktionen. Ein freundliches Lächeln am Schalter oder ein fachmännisches Gespräch über eine Geldanlage werden geschätzt. Die Finanzindustrie ist uns unheimlich geworden. Auch der kleine Kunde spürt, dass in diesem Sektor manches nicht zum Besten bestellt ist. Man wundert sich über Hypothekarzinsen von 1 % und weniger und ärgert sich über Negativzinsen. Man ahnt, dass vieles zu tun hat mit der astronomischen Verschuldung vieler Staaten und der fragwürdigen Funktion von Währungsinstituten. Beim Kampf zwischen international tätigen Grossbanken und den Finanzministern anderer Länder bleibt unklar, wer eigentlich die Rolle der Raubritter spielt. Es scheint nicht abwegig, die Finanzgeschäfte über die Bank in der eigenen Gemeinde abzuwickeln. Bei der Einmündung der Pestalozzistrasse in die St. Gallerstrasse wird gebaut. Es geht um Umbauten der Geschäftsräume der Zürcher Landbank AG. Das ist erfreulich. Es lässt uns hoffen, dass uns die Bank weiterhin persönlich und menschlich bedient und uns nicht nur auf elektronischem Weg abfertigt.

Josef Winteler

Impressum

Die EZ erscheint 6x jährlich
Auflage 2100 Ex.
gedruckt auf Profitop Opak 1.1 90gm²
Verteilung durch die Post

Herausgeber

Vereinskommission Elsau

Redaktionsmitglieder

Thomas Lüthi (tl, verantwortlicher Redaktor), Sina Chiabotti (sic, Text und Fotos), Daniela Naef (dn), Ursula Forrer (uf)

Beiträge an die Redaktion, Inserate und Abonnemente und Buchhaltung

Thomas Lüthi, c/o Digicom AG,
Im Ifang 10, 8307 Effretikon
Telefon: 052 355 33 85
redaktion@elsauer-zytig.ch,
www.elsauer-zytig.ch
Postkonto 61-345819-6

Abonnemente

Einwohner von Elsau: Fr. 30.–/Jahr
Heimweh-Elsauer: Fr. 50.–/Jahr

Insertionspreise

1/12 S. Fr. 75.– 1/3 Seite Fr. 230.–
1/6 S. Fr. 125.– 1/2 Seite Fr. 345.–
1/4 S. Fr. 175.– 1/1 Seite Fr. 670.–
Kleininserate (4 Zeilen) Fr. 20.–
Rabatt ab 2 x 10 %, ab 4 x 15 %
Kein Zuschlag auf farbige Inserate!
Diese Preise gelten bei der Anlieferung druckfertiger Daten.

Nachdruck/Verantwortung

Nur mit Genehmigung der Redaktion. Die Beiträge widerspiegeln die Meinung der jeweiligen Verfasser. Das Redaktionsteam übernimmt keine Verantwortung für inhaltliche Fehler.

Konzept, Layout und Druck

Digicom Digitale Medien AG
Im Ifang 10, 8307 Effretikon

Nächste Ausgaben

Nr.	Red.-schluss	Verteilung
238	10. Jan. 2021	29. Jan. 2021
238	07. März 2021	26. März 2021
238	02. Mai 2021	21. Mai 2021
238	04. Juli 2021	16. Juli 2021
238	05. Sept. 2021	24. Sept. 2021
238	07. Nov. 2021	26. Nov. 2021

roger nef
Malergeschäft GmbH

Hauptstrasse 1c 8544 Attikon
Fon 079 605 95 71 www.maler-nef.ch

Schlusspunkt

«Altbacken sollte ein Bäcker nicht sein»

Massimo Riboli wusste schon als Kind, dass er später eine Bäckerei aufmachen möchte. Bis heute probiert der leidenschaftliche Bäcker gerne innovative Brotrezepte aus und verführt seine Kundschaft mit neuen Kreationen aus der Backstube. Ob ein Brot schmecken wird, verrät ihm dabei meist schon der Teig.



«Wenn der Wecker kurz nach Mitternacht klingelt, frage ich mich jeweils, ob ich nicht doch den Beruf wechseln sollte. Fünf Minuten später, sobald ich ganz wach bin, weiss ich aber wieder, dass ich eigentlich gerne Bäcker bin. Spätestens in der Backstube, wenn ich dann den Duft von frisch gebackenem Brot in der Nase habe, bin ich mir wieder sicher, dass Bäcker mein absoluter Traumberuf ist.

Wenn das Brot frisch aus dem Ofen kommt, die Kruste beim Abkühlen leise knackt, dann ist das schon etwas ganz Besonderes. Schon als Kind faszinierte mich dieser Beruf und die Aussicht, jeden Tag in der Backstube den Duft von frischem Brot zu riechen.

Natürlich esse ich sehr gerne Brot, bin aber ziemlich wählerisch, was die Qualität angeht. Bei Restaurants staune ich manchmal, wie wenig beim Brot auf die Qualität geachtet wird. Da wird zum Beispiel ein wunderbarer Salat aus frischen, regionalen und biologisch produzierten Zutaten aufgetischt, und dazu Brot aus dem Plastiksack, schwammig und ohne Geschmack. Schade. Dabei gibt es nichts besseres als frisches, knuspriges Brot.

Ich finde, dass Brot zurecht ein Grundnahrungsmittel ist. Wie sagt man doch so schön: nur kein Brot ist hartes Brot. Das hat schon was. Ohne Brot wärs ein anderes Leben.

Trotzdem: als Bäcker achte ich darauf, möglichst nicht zu viel Brot zu produzieren. Das ist nicht immer ganz einfach. Jeder Tag ist anders, auch Erfahrungswerte bringen da nicht viel. Ob Brot gekauft wird, hängt von so vielen Faktoren ab. Zum Beispiel vom Wetter:

Regnet er draussen, kommen weniger Leute zu uns in den Laden. Im Sommer verkaufen wir am Wochenende mehr grosses Brot und weniger Brötchen, vor Feiertagen ist es umgekehrt.

Es gibt Tage, an denen die Regale am Nachmittag wie leergefegt sind, an anderen Tagen hat es auch um 18 Uhr noch eine grosse Auswahl. Das lässt sich meistens kaum voraussagen, die langjährige Erfahrung hilft da nur wenig. Als Bäcker gilt die Faustregel: Von jedem Brot und jedem Brötchen auch am Abend noch ein Stück im Regal. Auch die Kunden, die nach der Arbeit zu uns kommen, sollen ja noch aussuchen können. Einige sind da ziemlich empfindlich und wollen genau «ihr» Brot haben.

Altes Brot vom Vortag verkaufen wir nicht mehr, weggeworfen wird es aber trotzdem nicht. Die beiden Winterthurer Organisationen RestEssBar und Äss-Bar holen das nicht verkaufte Brot jeden Abend ab und vertreiben es anschliessend weiter. Ich bin froh, dass es solche Institutionen gibt, denn wegschmeissen ist für mich keine Option.

Einen Teil unseres Altbrotes verarbeiten wir übrigens direkt zu Paniermehl. Das verkauft sich rund ums Jahr sehr gut. Aus Halbweiss- und Ruchbrot machen wir zudem Suppendünnli. Das sind dünne getrocknete Brotscheibchen, die – wie der Name schon verrät – sehr gut zu Suppengerichten passen.

Es kommt auch oft vor, dass wir am Abend gar kein Restbrot mehr im Laden haben und ich der RestEssBar und der Äss-Bar absagen muss.

Altbacken sollte ein Bäcker nicht sein. Ideen sind gefragt, und genau das mag

ich an meinem Beruf. Obwohl ich auch Brot nach traditionellen Rezepten backe, probiere ich doch immer auch wieder Neues aus. Es gibt so viele Möglichkeiten! Ich bin von Natur aus ein neugieriger Mensch, das kommt mir als Bäckermeister sicher zugute. Meine Kundschaft weiss, dass ich gerne experimentiere, neue Zutaten entdecke oder uralte Rezepte aufpeppe.

Vor einiger Zeit durfte ich beispielsweise für einen Apéro zum Thema Gewürze ganz tief in die Trickkiste greifen. Wir buken Parisiette und färbten den Teig mit verschiedenen Gewürzen bunt ein. Das sah schon toll aus auf dem Buffet. Haben Sie schon einmal ein Lavendelbrot gekostet? Oder ein Kurkumabrot mit Oliven? Köstlich! Trotzdem: Die Grundzutaten müssen schon zusammenpassen, man kann also nicht einfach einen Brotteig zubereiten und wahllos verschiedene Zutaten hineingeben. Das schmeckt nicht.

Wenn ich neue Rezepte kreierte, probiere ich den Teig jeweils schon bevor ich das Brot in den Ofen schiebe. Dann merke ich schnell, ob das Brot gut wird oder nicht.

Bei aller Liebe für neue Ideen: Es gibt auch Brot und Backwaren, die man nicht verändern darf. Japonais- oder Carac-Törtchen zum Beispiel. Die müssen immer gleich sein, sonst kauft sie niemand. Irgendwie finde ich das ja auch schön. Dass Tradition geschätzt wird. Schon als ich damals meine Bäckerei unter der Brücke in Räterschlen eröffnete, produzierte ich nach dem Grundsatz: Traditionell Innovativ. Beides passt für mich prima zusammen.»

Aufgezeichnet von Sina Chiabotti